



**Kontaktadressen**

Telefonanrufbeantworter: 01 / 748 27 65 zu den Bibliotheks-Zeiten besetzt :  
und Faxanschluß (1. Freitag im Monat 14:00 -18:00 Uhr)

<b>Präsident</b>	Mag. Manfred Windisch Nibelungengasse 18 3424 Zeiselmauer Tel & Fax 02242 - 70 667 mail: MWindisch@compuserve.com	<b>Bibliothek</b>	Tel&Fax 02628 - 47 209 mail : <a href="mailto:taboer.av.system@aon.at">taboer.av.system@aon.at</a> Herbert LIERNBERGER 1110 Wien Herretweg 4/5/8 Tel 01 - 7677835 & 0676-3656732
<b>Vizepräsidenten :</b>	Kurt OPITZ 2604 Theresienfeld Birkengasse 2 Tel 02622 - 71 369 Werner LAGGER Pitzweg 4a 6423 Mötz Tel/Fax 05263 - 55 53	<b>PR-Beauftragter :</b>	DI Manfred SCHMUCKER 1020 Wien Lilienbrunnungasse 18/23 Tel/Fax 01 - 968 02 45
<b>Sekretärin :</b>	Christine REINWEIN 1170 Wien Andergasse 38/RH2 Tel & Fax 01 - 486 21 15	<b>Kontakt zu Institutionen:</b>	Franz FUCHS 4407 Steyr-Gleink Hausleitenstraße 2a Tel 07252 - 70 796
<b>Kassier :</b>	Johann HOFBAUER Tel & Fax 02536 - 87 017 mobil - 0676 - 38 34 274 2246 Jedenspeigen Jedenspeigen 74	<b>Organisation und Auslandskontakte</b>	Konrad TABOJER 2601 Sollenau Birkengasse 3 Tel&Fax 02628 - 47 209 mail : <a href="mailto:taboer.av.system@aon.at">taboer.av.system@aon.at</a>
<b>Mitgliederservice</b>	- Beiträge und Adressen: Erika TABOJER 2601 Sollenau Birkengasse 3	<b>Redaktionsanschrift Orchideenkurier :</b>	Dipl.Ing. Manfred SCHMUCKER 1020 Wien Lilienbrunnungasse 18/23 Tel & Fax 01 - 968 02 45 mail : <a href="mailto:manfred.schmucker@chello.at">manfred.schmucker@chello.at</a>

**Vorstände der Landesgruppen :**

<b>Wien</b>	Kurt BRAUNFUCHS 1210 Wien Plankenbüchlergasse 6 / 6 Tel/Fax 01 - 27 26 118 mobil 0676 - 43 27 927	<b>Steiermark</b>	Gerhard WERBA 8053 Graz Pfitznergasse 33 Tel 0316 - 57 88 35
<b>NÖ / Burgenland</b>	Robert RITTER 2700 Wr. Neustadt Lazarettgasse 79 Tel 02622 - 86 344	<b>Salzburg</b>	bis auf Widerruf keine Landesorganisation oder Kontaktperson
<b>Oberösterreich</b>	Dr. Herbert REISINGER 4020 Linz Leharstraße 14/80 0732 - 60 48 97 mail : <a href="mailto:herbert.reisinger@ooe.gv.at">herbert.reisinger@ooe.gv.at</a>	<b>Kärnten</b>	Sonja TRUPPE 9500 Villach Heckenweg 4 Tel 0664 / 154 84 18 Fax 04242 / 55 433-4
<b>Tirol</b>	Max SANDBICHLER 6322 Kirchbichl Unterlangkampfen 363 Tel 05332 - 87 113 Fax 05332 - 87 113 - 4	<b>Vorarlberger Orchideen Club</b>	Reinhold GALEHR 6912 Hörbranz Kirchweg 4 Tel 05573 - 82201

## INHALT

Kontaktadressen .....	Umschlagseite 2
Editorial .....	72
Ein Beitrag zu einer monographischen Betrachtung der Gattung <i>Sophronitis</i> Lindl. ....	75
Meine Erfahrungen mit Vitrinenkultur .....	78
Mondkalender für das Jahr 2001 .....	81
Die großblütigen, kühl zu pflegenden <i>Coelogynen</i> .....	86

Titel : *Catasetum reichenbachianum* - aus "The World of *Catasetums*" – Arthur W. Holst

### Editorial

Liebe Orchideenfreunde und Freundinnen -

Die letzte Ausgabe des Jahres 2000 bringt Ihnen neben einigen Produktinformationen unserer fördernden Mitglieder :

- den vierten Teil der umfassenden Darstellung der Gattung *Sophronitis*
- einen ausführlichen Bericht eines Wiener Mitgliedes zum Thema Orchideenkultur im Wohnraum
- für alle, die daran glauben, die Vorschau auf den Mondkalender 2001 – diesmal wieder mit ausführlichen Erklärungen
- den letzten Teil der Pflegeanleitungen für *Coelogynen*

Wir möchten einmal mehr alle Landesgruppen darauf hinweisen, daß sie **Bilder** von ausgezeichneten Pflanzen auf der Web-Site der ÖOG veröffentlichen können; das ist eine gute und einfache Möglichkeit, die Leistungen der Mitglieder auch international zu präsentieren.

Ein gutes Papierbild mit Kurzbeschreibung genügt – digitale Bilder sind zwar einfacher, aber noch nicht so weit verbreitet.

Wir ersuchen alle Landesgruppen, Veranstaltungstermine - auch wenn sie weit in der Zukunft liegen und noch nicht 100%ig sicher sind - schriftlich mitzuteilen. Vielleicht können wir damit in Zukunft Kollisionen besser vermeiden und gleichzeitig Interesse wecken.

#### Wichtig !

Redaktionsschluß für die nächste Nummer des Orchideenkuriere ist Freitag, der 8. Dezember 2000. Das gilt nicht nur für Beiträge, sondern auch für die Programmhinweise der Landesgruppen.

Die Österreichische Orchideengesellschaft wünscht Ihnen allen auf diesem Weg ein frohes Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Orchideenjahr 2001!

Manfred Schmucker

#### Wichtig !

Kontakt zur Redaktion:

Tel/Fax - 01 - 968 0245

mail - manfred.schmucker@chello.at

Copyright © Österreichische Orchideengesellschaft 1998-2000

Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieses Druckwerkes darf ohne schriftliche Genehmigung der Österreichischen Orchideengesellschaft in irgendeiner Form - durch Microfilm, Fotokopierverfahren oder andere Technologien - reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen verwendbare Form übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Kopien für den persönlichen oder sonstigen eignen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden.

## PROGRAMMVORSCHAU DER LANDESGRUPPEN

<b>Landesgruppe Wien</b> - Treffpunkt Nordost		Restaurant Fischer Wagramer Straße 111	19:00 Uhr 1222 Wien
2. Nov 00	Otto Wiesel – 30 Jahre Orchideenliebhaberei		
8. Dez 00	Traditionelle Weihnachtstombola – Beginn 16:00 Uhr keine Pflanzenbesprechung, keine Publikumsbewertung, kein privater Pflanzenverkauf		
<b>Landesgruppe Wien</b> - Treffpunkt Südwest		Restaurant Wienerwald Schönbrunnerstraße 244	18:00 Uhr 1120 Wien
17. Nov 00	bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung mit Publikumsbewertung, Diskussion, Rat & Hilfe für alle Orchideenpflieger		
<b>Landesgruppe NÖ-Burgenland</b>		Rest Pfaffelmaier Piestinger Straße 1	18:30 Uhr 2752 Wöllersdorf
24. Nov 00	Programm steht noch nicht fest		
9. Dez 00	Traditionelle Weihnachtstombola		
<b>Landesgruppe Oberösterreich</b>		Schwechater Hof Wendtplatz 1	19:00 Uhr 4400 Steyr
17. Nov 00	Die amerikanischen Rockies - vom Eismeer zur Wüste – Lock		
19. Jan bis	<b>Orchideentage in der Gärtnerei Handlbauer in Gramastetten</b>		
27. Jan 01	Ab Freitag übers Wochenende durchgehend geöffnet mit Beratung durch Mitglieder der Landesgruppe (Hilfe bei der Auswahl geeigneter Pflanzen, Tipps für die Pflege, ...) Gast: Orchideengärtnerei Kopf Angebot: Naturformen und Hybriden - Liebhaberpflanzen für den Spezialisten sowie bewährtes für die Fensterbank Speziell: Am Freitag, Samstag und Sonntag bewirbt die Gärtnerei Handlbauer mit frisch gebackenen Krapfen (alleine ein Grund für einen Besuch!!) und Glühwein! Alle Interessenten sind herzlich eingeladen!!		
<b>Landesgruppe Tirol</b>		Gasthof TURMBICHL/Vill	
25. Nov 00	Vierter Treff ab 12:30 im Glashaus der Gärtnerei Tauber /Igls - ab 15:00 im Vereinslokal Gh. Turmbichl, Vill. <b>Pflanzenbewertung</b> - die Pflanzen müssen bis 14:00 abgegeben sein   Pflanzenprämierung - anschließend Pflanzenversteigerung und gemütlicher Ausklang bei Kaffee und Kuchen Ein erfolgreiches Orchideenjahr wünscht allen der Landesleiter Max Sandbichler		
<b>Landesgruppe Steiermark</b>		Bräukeller Keplerstraße 104	19:00 Uhr Graz
17. Nov 00	Vortrag über CITES-Bestimmungen – Hr. Schmuck		
15. Dez 00	Weihnachtsfeier Bitte bei jedem Treffen Pflanzen (auch Problempflanzen) zur Besprechung mitbringen		
<b>Landesgruppe Salzburg</b>		bis auf Widerruf keine Landesorganisation - daher kein Programm	

**Landesgruppe Kärnten**

"Familienresidenz" 19:00 Uhr  
 Wambader Allee 33 9500 Villach

- Treffen jeden letzten Freitag im Monat um 19:00 Uhr – Neuer Treffpunkt !  
 Bitte zu jedem Treffen Pflanzen zur Bewertung mitbringen !
- 24. Nov 00 **Weihnachtsfeier – Tombola**
  - 29. Dez 00 normales Treffen und Vorbesprechung zur Ausstellung
  - 26. Jan 01 Vortrag von Franz Fuchs, BotG Linz, "Reisevortrag Mexico", Ausstellungsarbeit
  - 23. bis **Orchideenaustellung**
  - 25. Feb 01 im Stadtgarten Villach
  - 2. Mar 01 Nachbesprechung der Ausstellung
  - 30. Mar 01 **Schönbrunn Orchideen – Vortrag von Walter Wechsberg**
  - 31. Mar **Landesleitersitzung und**
  - 01. Apr 01 **Generalversammlung 2001 der ÖOG in Villach**
  - 27. Apr 01 Vortrag von Peter Kopf über **Pflanzenpflege** – viele Fragen der Mitglieder sind erwünscht; kurzer Diavortrag "**Restrepia**" – Pflanzenbestellung, Gutscheine
  - 25. Mai 01 Programm wird noch bekanntgegeben
  - 23. Jun 01 Fahrt zum "**Rosenheimer**" nach Gauting
  - Pflanzenwanderung richtet sich nach der Witterung
  - 27. Juli 01 Sommertreff – gemütliches Traschen
  - 31. Aug 01 Sommertreff – gemütliches Traschen

**ARGE Heimische Orchideen -**

Kleiner Saal der ÖGG 18:00 Uhr  
 Wien/NÖ Parking 12 1010 Wien

- Treffen jeden 2. Dienstag im Monat in den Räumlichkeiten der ÖGG  
 Kontaktadresse: Mag. Bernhard SCHUBERT  
 Hausenbach 48  
 3121 Karlstetten Tel : 02741-7175
- 14. Nov 00 F. Weberndorfer – Orchideen in Nordtirol
  - 12. Dez 00 B. Schubert – Vom Gargano in die Likanischen Dolomiten –  
 Impressionen aus Süditalien
  - 9. Jan 01 M. Fiedler - Sizilien

**Bromelienrunde der ÖGG**

Großer Saal der ÖGG 18:00 Uhr  
 Parking 12 1010 Wien

Treffen jeden 3. Montag im Monat in den Räumlichkeiten der ÖGG

**Bibliothek der ÖOG**

Mautner Markhofgasse 10 1110 Wien  
 Zu erreichen mit den Linien 71 und 72 Haltestelle Häufig./Kopalg.  
 (ab Haltestelle Schlachthausgasse der U3)

Die Zentralbibliothek der ÖOG ist jeden 1. Freitag im Monat von 14:00 bis 18:00 Uhr besetzt.  
 Telefon zu den Bibliothekszeiten : 01 - 748 27 65

Freitag 3. November  
 1. Dezember

Entlehnungswünsche sind bitte dem jeweiligen Landesleiter mitzuteilen, der auch eine Bestandsliste besitzt.  
 Die Wünsche werden dann an Hr. Liemberger weitergegeben, der den Versand veranlaßt.

**Vorarlberger Orchideen Club**Gasthof Hirschen - 20:00 Uhr  
6844 Altach

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat - Kontakt: R. Galehr, Kirchweg 4, 6912 Hörbranz, Tel: 05573-82201

09. Dez 00      Weihnachtsfeier mit musikalischer Umrahmung.  
 09. Jan 01      Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen  
 13. Feb 01      Diavortrag in 3D- Version von Fritz Ochotta über "Berge, Blumen und Beeren aus dem Nationalpark der Abruzzen  
 13. Mar 01      Diskussion über Pflanzenkulturen, Pflegemaßnahmen  
 08. Apr 01      Pflanzenbörse

Alle Angaben nach bestem Wissen &amp; Gewissen - aber ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten

**VERANSTALTUNGEN**

19. Jan bis      Orchideenausstellung und Pflanzenverkauf – Tage der Offenen Tür  
 21. Jan 2001    **Gartenbau ZINTERHOF** – Wassergasse 12–3443 Sieghartskirchen – Tel 02274-2269  
 19. Jan bis      Beratungstage in der **Gärtnerei Handlbauer**, Oberösterreich  
 27. Jan 2001    Freitag, Samstag und Sonntag bewirbt die Gärtnerei Handlbauer mit frisch gebackenen Krapfen (alleine ein Grund für einen Besuch!!) und Glühwein  
 23. bis          Orchideenschau in Villach  
 25. Feb 2001    organisiert von der Landesgruppe Kärnten  
 31. Mar und    LL-Sitzung und Generalversammlung der ÖOG in Villach  
 1. Apr 2001    Beginn 17:00 Uhr

**BEITRÄGE****Ein Beitrag zu einer monographischen Betrachtung der Gattung *Sophranitis* Lindl.**J.A. Fowlie, M.D.  
Übersetzt von Helga Wiesel

Teil 4 – Fortsetzung aus OK 5/2000

Eine Liste der anerkannten gärtnerischen Varianten der *S. coccinea* (Lindl.) Rchb.f.

Schmetterling ab in Anlehnung an seine farbenprächtigen Flügel.

*var. carmesa* Hort.

Bei dieser Variante sind die Blüten karmisrot. Bei den Brasilianern ist sie als "carmesim" variety bekannt. Auf 100 bis 200 normale Pflanzen kommt sie einmal vor und sie hat mehr Purpurrot in den Blüten. (Es besteht die Möglichkeit, daß dies die Pflanze ist, auf die sich O'Brien als "var. purpurea O'Brien" in Gard. Chron. new sers., Vol. XVIII, 5. 492, 1886... bezog, es gibt jedoch keine Farbillustration davon).

*var. discolor* Hort.

Hell ziegelrote Blüten mit dunkelroten Nerven und einer vollkommen gelben Lippe. Die Lippe ist leicht erkennbar durch ihre vollständig ockergelbe Farbe ohne roten Farbspuren. Sie kommt einmal auf 500 normale Pflanzen vor und blüht vor oder nach der normalen Blütezeit der normal gefärbten Pflanzen, mit denen zusammen sie wächst.

*var. barboleta* Hort.

Diese Variante hat pfirsichfarbene Blüten, die Blumenstände haben rote, längliche Streifen siehe Illustration. Ursprünglich wurde ein einzelnes Exemplar in den Bergen von Peruibe gefunden, eine zweite Entdeckung gelang 1971. Der Name leitet sich von

*var. gigantea* Hort.

Es handelt sich dabei um eine offensichtlich tetraploide Form, die in der Serra do Mar einmal pro Jahr in Erscheinung tritt. Die Sproßknollen werden 15 cm hoch, die Blätter werden bis zu 15 cm groß. Die Blüten messen bis zu 7,5cm im Durchmesser.

var. *labelloid variety* Hort.

Diese Blüte dieser Variante hat drei Lippen anstatt zweier Blumenstände und einer Lippe und ist daher leicht erkennbar.

var. *lobii* Hort. ex Decker

Es handelt sich dabei um die seltenste unter den gelbfarbenen Varianten. Sie kommt einmal unter 10.000 normalen Pflanzen vor und kostet in Brasilien sogar heute noch \$ 200. Ich habe sie im Laufe meiner 20-jährigen Sammeltätigkeit nur zweimal in der Natur gefunden. Die Farbe läßt sich am besten als eine Art zitronengelb ohne jegliche Orangefärbung beschreiben, wie dies auch bei der Variante "rossiteriana" der Fall ist.

var. *pallens* Hort.

Diese Variante wird von den Brasilianern "abobra" in Anlehnung an die Ähnlichkeit ihrer Farbe mit der eines nationalen Orangensaftgetränktes genannt. Sie ist von blassem, sehr hellem Ziegeirot und kommt ca. einmal auf 100 normale Pflanzen vor.

var. *rossiteriana* (Barb.Rodr.) Pabst & Dunst.

Diese Variante ist gelb, hat jedoch innen eine eher blasse Lippe mit leicht rötlicher Tönung (siehe The Garden, 5. 26, 1899). sie hat eigelbfarbene Blüten. Die lokale Bevölkerung nennt sie daher "Cor de gemma". (Einige Brasilianer nennen sie fälschlicherweise var. *aurantiaca*. Diese Bezeichnung wird jedoch für eine andere Pflanze verwendet).

var. *striata* Hort.

Diese Variante ist scharlachrot mit dunkelroten, länglichen Venen, die auf den Blumenständen deutlicher zu Tage treten. Sie ist einmal unter fünfzig normalen Pflanzen zu finden.

#### Ausgeschlossene Namen

##### *Sophronitis grandiflora aurantiaca*

Revue Horticole, 5. 492, mit Parbtafel (1886). Diese Tafel stellt einfach eine sehr typische *S. coccinea* (Lindl.) Rchb.f. dar, deren Blüten nach einigen Jahren Züchtung etwas verblassen und orange erscheinen. Dies ist für die Pflanzen äußerst typisch und stellt somit keinen Anlaß für eine neue Variante dar

##### *Sophronitis wittingiana* Barb. Rodr. (Synonym: *Sophronitis rosea* Hort.)

Eine vierte Pflanze dieser Gattung, und zwar eine die von den modernen Systematikern ignoriert wird, wurde von Barbosa Rodrigues in der Revista de Horticultura (Rio de Janeiro, S. 24 im Jahr 1878 als *Sophronitis wittingiana* Barb.Rodr. aus Espirito Santo beschrieben. Da es sich dabei um eine obskure Zeitschrift handelte, ist es leicht verständlich, daß dieser

Publikation bzw. diesem Namen wenig Aufmerksamkeit gezollt wurde, mit Ausnahme kurzer Bemerkungen in Gen. et Spec. Orch. Nov., 1882 und Orch. Rev. 1900.

Fraglos war die Pflanze, die Reichenbach *Sophronitis purpurea* Rchb.f. in Gardener's Chron., nannte, einige Monate später in Vol. IX n.s., Pt. 1, 5. 262 1878 dieselbe Pflanze, trotz der Tatsache, daß spätere Botaniker ihren Namen mit dem einer Farbvariante der *S. coccinea* verwechselten.

Ein viel besserer Name wurde der Pflanze in The Garden, Vol. XXV, pl. 643, 5. 178: 5. 474 1884 mit "*Sophronitis grandiflora* var. *rosea*" verliehen, wofür es auch eine Farbtafel gab. Aber obwohl der Name "rosea" so beschreibend ist und heute sogar von den Brasilianern verwendet wird, können wir nicht die vor sechs Jahren erfolgte Publikation übersehen, in der sie als gültige Spezies unter dem Namen *Sophronitis wittingiana* erschien.

Die Blüten der *S. wittingiana* sind sehr dunkelrosa. Diese Farbe wird bei keiner anderen Spezies dieser Gattung beobachtet. Die Sproßknollen wachsen in einer besonderen Doppelreihe, abwechselnd links und rechts vom Wurzelstock. Rodriguez beschreibt als herausragendes Merkmal die sehr spitz zulaufenden Blütenstandstiele, die viel länger sind als die Blätter. Zu erwähnen wäre auch noch, daß ihre Blütezeit in der Natur Juni - Juli ist und somit in den brasilianischen Winter fällt. Ein weiteres Merkmal, auf das er hinweist, sind die Blumenblätter der *S. wittingiana*, die am besten als stark zugespitzt beschrieben werden können, wie auch aus unserer Illustration ersichtlich ist. Die Illustrationen in El. Bras. zeigen auch, daß die Sproßknollen zu einem doppelreihigen Wachstum tendieren.

##### *Sophronitis wittingiana* Barb. Rodr.

Wächst in einer abwechselnden Doppelreihe. Die Sproßknollen wachsen entlang eines spitz zulaufenden Wurzelstockes. Sie sind kurz und gedrungen mit stumpfförmigen Blättern. Der dorsale, rote, längliche Streifen, den die *S. coccinea* aufweist, fehlt. Die Farbe der Blüten ist tief irisierendes Rosa.

##### *Sophronitis wittingiana* Barb. Rodr.

Gebiet um Indaia, 700 m, Espirito Santo, Brasilien.

##### *Sophronitis wittingiana* Barb. Rodr.

In der Nähe von Indaia, 700 Fuß, Espirito Santo, Brasilien.

In der Beschreibung heißt es, daß diese Spezies eine Pinkfärbung aufweist, die bei den anderen Spezies der *Sophronitis* nicht beobachtet wird. Die Sproßknollen wachsen kugelförmig und in Doppelreihen. Die Blumenblattstiele sind viel länger als die kurzen, stumpfförmigen Blätter. Siehe Illustration der besonderen Sproßknollen und Blätter

***Sophronitis wittingiana* Bar b. Rodr.**

Gebiet um Jndaia, 700 m, Espirito Santo, Brasilien.

***Sophronitis wittingiana* Barb. Rodr**

Der Grund, warum der Name "*Sophronitis rosea*" von vielen Liebhabern verwendet wird, ist leicht ersichtlich, wenn man die pink-rosa gefärbte Spezies betrachtet. Leider ist *S. wittingiana* Barb. Rodr. der rechtmäßige Name, da er früher veröffentlicht wurde.

Ursprünglich von Martius und Cogniaux in ihrem *Flora Brasiliensis*, Vol. II, 5. 314, 1898-1902 als gültige Spezies behandelt, erlaubt es uns das jetzige Wissen, diese Annahme fortzuführen. In erster Linie unterscheiden sich die Pflanzen der *S. wittingiana* in ihre Struktur deutlich von denen der *Sophronitis coccinea*. Erstere haben kugelförmige, gedrungene Sproßknollen und kurze, runde Blätter. Eine Subspezies der letzteren wächst in einigen Gegenden (Espirito Santo) auf den Zweigen derselben Bäume, hat spitz zulaufende, keulenförmige Sproßknollen und längere, schmälere Blätter - die Mittelstreifen sind deutlich mit einem roten, dorsalen Längsstreifen markiert. Ein weiteres Unterscheidungsmerkmal besteht darin, daß die Sproßknollen der *S. wittingiana* abwechselnd in einer Doppelreihe wachsen, rechts beginnend, links fortsetzend, usw. und daß die kugelförmigen Sproßknollen dadurch pläzise eine Doppelreihe bilden, während es sich bei den Pflanzen der *S. coccinea* um kriechende Bündel aus keulenförmigen Sproßknollen handelt, die ohne jegliche Ordnung oder Reihenfolge wachsen. Beide Spezies wachsen auf denselben Zweigen moosbedeckter Bäume in Espirito Santo, aber sie können durch ihre unterschiedlichen Blüteperioden differenziert werden. Die *S. wittingiana* blüht in den Monaten Juni - Juli, während die in Espirito Santo vorkommende Variante der *S. coccinea* ihre Hauptblütezeit in der Natur von September bis Oktober hat.

Der Bereich, in dem die *Sophronitis wittingiana* vorkommt, ist von besonderem Interesse, denn er beschränkt sich auf Espirito Santo State von den Hängen des Caparao nach Pedra Azul im Osten und bis Cartantena im Norden. Dort wird dann das Land zu trocken. Sie kommt nicht in der Serra Mantiqueira vor, wo die verwandte Spezies *S. mantiqueirae* existiert. Sie wird auch nicht im Inneren der Minas Gerais gefunden, wo die verwandte Spezies *S. brevipedunculata* auf Felsen und Velloziasträuchern auf Gebirgssätteln zwischen Tälern vorkommt. Weiters fand Hector Gloeden eine beinahe reinweiße Variante der *S. wittingiana* in der Nähe von Pedra Azul. Er nahm an, daß das Anthoxanthin durch einen Degenerationsvorgang unterdrückt worden und somit eine

weiße Variante der *Sophronitis wittingiana* entstanden sein könnte. Bei Pflanzen der *S. coccinea*, die einen vergleichbaren Prozeß durchmachten, entwickelten sich hingegen nur gelbe Farben. Zumindest eine blaue Variante der *S. brevipedunculata* ist bekannt. Sie blühte unter einer Gruppe normal gefärbter Varianten aus Minas Gerais.

Es wurden die Standorte der *Sophronitis wittingiana* in Espirito Santo, östlich der Serra Caparao und westlich von Pedra Azul erforscht. Die Pflanzen wuchsen hier in Höhen zwischen 3500 und 4500 Fuß auf Bäumen in Sümpfen. Diese Sümpfe entstanden dadurch, daß das aus gewaltigen Regengüssen abrinne Wasser tiefe, breite Canyons in die Abhänge zwischen den Gebirgsketten grub, die sich entwickelnde Vegetation verlegte die Öffnungen, es bildeten sich Seen und schließlich sammelte sich Humus an und das Tal wurde mit Torf gefüllt. Es entstanden Wälder in diesen torfigen Sümpfen, deren Bäume mit ihren Wurzeln ständig im Wasser standen. Die Spezies der *Sophronitis* (*S. wittingiana* und die Subspezies aus Espirito Santo *S. coccinea*) kann auf den obersten Ästen dieser Bäume, wo das Licht heller ist, gefunden werden, sie scheint die Bäume zu bevorzugen, die sich 100 - 300 Fuß über dem Sumpf an sich befinden, wo das Licht noch heller ist, aber die Feuchtigkeit am Abend zunimmt. Somit umgibt auch in der trockenen Jahreszeit schützende Feuchtigkeit aus dem Sumpf die Pflanzen, die auf den Bäumen rund um den Sumpf wachsen. In engem Zusammenhang mit diesen Pflanzen stehen die *Laelia johniana* und die *Oncidium harrisoniae*. In den Bäumen, die in den torfigen Wäldern wachsen, findet man *O. forbesii*, *O. grandiflorum*, *Promenaea xanthina* in helleren Wäldern und *Laelia pumila* in dunkleren Wäldern.

Die Subspezies der *Sophronitis coccinea* subs. *espirito-santense* blüht September und Oktober, wobei manche Exemplare noch im November blühen. Die Subspezies der *Sophronitis wittingiana* hingegen blüht Juni - Juli. Beide Spezies wurden nur auf Bäumen mit rauher Rinde gefunden, die dick mit epiphytischem Moos überzogen sind ... und am besten als "rinnnaß" bezeichnet werden können. Die *S. wittingiana* bevorzugt aufrechte Stämme, die *S. coccinea* hingegen horizontale Äste, wobei es aber auch Äste gibt, auf denen beide Pflanzen zu finden sind. Die geringste Höhe, in der eine *Sophronitis wittingiana* gefunden wurde, war bei 3000 Fuß.

(Fortsetzung folgt)



## Meine Erfahrungen mit Vitrinenkultur

PETER RADUZINER – WIEN

Orchideenbegeistert bin ich seit meiner frühen Jugend, nur war mir viele Jahre der Zugang verwehrt geblieben, außer durch ein einziges Buch, das ich immer wieder gelesen habe.

Im Februar 96 gab es dann eine Ausstellung in den Reservegärten der Stadt Wien in Hirschstätten, wo mein Herz wieder höher zu schlagen begann. Unter anderem war auch gerade Geburtstag und dadurch meine Börse voll. Unerfahren machte ich die Einkäufe meines Lebens, wunderschön in Farbe und Form, für mich damals aller Stolz und unbeschreiblich schön.

Leider waren das Umfeld (Wohnung im Sommer bis 45 Grad ohne nächtliche Abkühlung) nicht die optimale Voraussetzung für ein gutes und glückliches Gedeihen, sodaß ich nach allen Rettungsversuchen kläglichst gescheitert bin - mit einem Wort "alles hin". Im vorigen Jahr gab es dann wieder eine Ausstellung in Hirschstätten, für mich wiederum Zeit, diese zu besuchen und wie es halt so ist, vorbei zu gehen ohne zu kaufen ist nicht möglich.

So habe ich nach kurzer Einführung von 2 Gärtnereien die ersten Miniaturen erstanden und nach Hause gebracht. Vorerst mußten die Stücke in der Küche darben, bis ich mir ein Herz nahm und ich ein Aquarium mit 120 Liter Fassungsraum als erste Vitrine adaptierte Dazu besorgte ich mir Quarzsand, ein Heizkabel, Wurzeln und Moose verschiedenster Art (aus freier Natur/ACHTUNG Schädlinge).

Vorerst verlegte ich das Heizkabel mit den Saugknöpfen am Boden, danach wurde der Quarzsand sorgfältig darüber verteilt und mit Wasser eingegossen, um eine entsprechende Feuchtigkeit zu erlangen.

Mit den Wurzeln gings weiter und schon begann ich die vorhandenen Orchideen zu plazieren, jedoch sah das ganze etwas leer aus - 5 Stück in einem so "riesigen Behälter".

Mit der Zeit ergaben sich jedoch mehr und mehr Zugänge und allzu schnell wird die Sache zu klein.

Auch habe ich mir dann bei der Beleuchtung etwas überlegen müssen und habe bei einem großen Baumarkt einen Pflanzen-Neonbalken (60cm) des Herstellers Paulmann erstanden, der nicht gerade günstig war, aber in einer Wohnung ein akzeptables Aussehen hat und für diese kleine Einrichtung absolut ausreichend Licht spendet.

Die Ansteuerung erledigte eine Zeitschaltuhr, welche ich von 0630 Uhr morgens bis 1130 Uhr und ab 1430 Uhr bis 1930 Uhr, also in Summe 10 Stunden Kunstlicht einschaltet.

Von 1130 bis 1430 Uhr habe ich die Beleuchtung ausgeschaltet, da erstens durch das Südzimmer zu diesem Zeitpunkt die Sonne das Zimmer voll ausleuchtet und zweitens um einer Überhitzung vorzubeugen.

Die Temperaturen bewegten sich am Tag zwischen 20 und 25 Grad und Nachts zwischen 17 und 22

Grad bei einer relativen Luftfeuchte 45% bis 80%; die Feuchte erreichte ich mit einmal täglich sprühen - meistens am Morgen, um eventuelle Staunässe in Blattachseln über Nacht vorzubeugen.

Zuvor genannte Werte beziehen sich vorerst nur auf den Sommer; im Winter muß die Kunstlichtansteuerung auf mindestens 12 Stunden verlängert werden und auch tagsüber ist unsere Zentralheizung nicht in Betrieb und dadurch ist es in der Wohnung kühler: am Tag 18 bis 23 Grad und



in der Nacht 13 bis 18 Grad.

### Zur Verwendung eines Aquariums als Orchideen-Vitrine einige Anmerkungen:

**Vorteil:** sehr kompakt/stabil, wasserdicht bei stauender Nässe

**Nachteil:** Pflegearbeiten sind ausschließlich von oben durchführbar und sehr mühevoll da immer alles herausgehoben werden muß dann wird eine Abdeckung benötigt (sollte nicht vollkommen abschließen, da für Orchideen viel frische Luft benötigen); nach einiger Zeit bildeten sich Grünalgen an der Grenze Glas zu Quarzsand, ist nicht sehr schön und ansehnlich und entwickelt einen unangenehmen Geruch und ist sehr umständlich und mühevoll zu reinigen.

Weiters wird durch den nassen Quarzsand und die Wurzeln die Anlage sehr schwer, bei nur 120 Liter ohne Wasser alleine nicht zu bearbeiten.

Nach diesen Erfahrungen und vielen Kreuzschmerzen habe ich mich zur Anschaffung einer Vitrine mit Schiebetüren entschlossen, deren Maße wie folgt sind: Höhe 100 cm, Breite 90 cm, Tiefe 40 cm mit einem 10 cm wasserdichtem Sockel, sodaß keinesfalls Wasser Möbel oder Böden beschädigen kann.

Kostenpunkt ATS 3.200,00

bei Fa Schönauer 1090 Wien

Um für diesen größeren Raum nun eine ausreichende Beleuchtung zu schaffen legte ich mir eine zweite Leuchtröhre von Paulmann (60cm) zu. Den wasserdichten unter Teil habe ich zusätzlich noch mit einer Teichfolie ausgelegt (vorbeugend gegen Grünalgen) und mit Leca befüllt, einen Brunnen eingesetzt und darauf die Wurzeln gestellt und dann alle Orchideen darauf neu gruppiert.

Zu Anbeginn hat dieses System sehr gut funktioniert - mit einem wunderbaren Klima, doch nach und nach hat sich zuviel Wasser angesammelt und es ist ein modriger Geruch entstanden, der in einem geschlossenen Wohnraum tageweise sehr unangenehm war.

Auch die Teichfolie entpuppte sich nicht als das Gelbe vom Ei denn die sogenannten

Grünalgen wuchsen nun zwischen dem Glasrand und der Folie. Zudem mußte ich auch feststellen, daß sich der Dünger extrem im Wasser konzentriert hat (mein Gießwasser hat zwischen 150 und 250 Mikrosiemens) beim Entleeren habe ich eine Konzentration von über 4000 Mikrosiemens gemessen, also für Pflanzen, die auf bzw im Leca postiert waren und deren Wurzeln in die Flüssigkeit gewachsen sind, eher fatal.

Abgesehen davon, daß die Pflanzen nie abgetrocknet sind und stets nasse Füße hatten, waren durch die zu hohe Konzentration an Dünger zwei Pflanzen nicht zu retten waren.

Nun - die zuvor beschriebenen Schritte bewegten mich zu einer neuerlichen Umgestaltung der Vitrine. Alles Leca raus und ich kaufte einige Stücke Naturkork bis ca 10 cm Durchmesser welche ich in zwei Tongefäßen ca 10 cm hoch und einmal 20 cm und 25 cm im Durchmesser mit Schnellzement fixierte und so zwei künstliche Bäume geschaffen habe, die ich wiederum sehr individuell mit den Orchideen behängen konnte.

Das ganze geht sehr leicht - mit einem kleinen Bohrer 3mm Löcher in die Korkrinde bohren und die Korkstücke auf denen die meisten Miniaturen aufsitzen mit einem Blumendraht, der durch eine grüne Gummierung geschützt ist, aufhängen oder aufbinden.

Die Rückwand der Glasvitrine habe ich ganz einfache mit 8 Stück Küchenhaken (die normalerweise mit einem Saugnapf versehen sind) mit Aquariumsilicon festgeklebt. Auf diese Haken ein sog. Hasengitter ebenfalls grün gummiert über eine Höhe von 95 cm und zweimal 50 cm Breite überlappend gespannt. Damit konnte ich zusätzlichen Platz schaffen, um alle meine Orchideen unterzubringen (zur Zeit sind es 68 Stück). Einige davon sind in Töpfen, welche wiederum am Boden der Vitrine Platz finden.

Der Brunnen, mit einer Schale von ca. 20 cm Durchmesser und 8 cm hoch, ist mit einem Rosen-

quarz bestückt welcher wiederum 8 cm hoch ist und als Wasseraustritt montiert ist. Dieser wird parallel zur Beleuchtung angesteuert und erfüllt somit seine Funktion täglich über 10 oder mehr Stunden.

Zur Überwachung der Luftfeuchtigkeit und Temperatur



Eine kleine Dusche für Phalaenopsis und Miltoniopsis, die frei im Zimmer stehen

## Orchideenkurier 6 / 2000

habe kommt ein Hygrothermometer mit einem Durchmesser von 6cm zum Einsatz, das beste Dienste leistet.

### Zur täglichen Pflege:

Den Sommer über, als es sehr heiß war, sind die Schiebetüren ausgehängt; allerdings wird dann auch

täglich mindestens zweimal gesprüht, nach Möglichkeit auch ein drittes Mal.

Im Herbst und Winter sind die Glasfronten wieder eingehängt und bis auf wenige Zentimeter links und rechts geschlossen; gesprüht wird täglich einmal Morgens oder nach Bedarf nur jeden zweiten Tag.

Peter Raduziner  
Wien

**Manfred Meyer's**

## Orchideenkulturbedarf

Orchid Quick - Pflanzennahrung - Pflanzenschutz - Orchid Keiki Fix  
Pflanzgefäße - Orchid Chips Pflanzstoff - Fensterbank-Sets - Aussatlabor-Einrichtung  
Wärmeunterlagen - Nährböden der Original SLB-GD-MS-TGL-Reihe  
Wachstumsleuchten - Wuchsmittel 99 g - Kleingewächshäuser -  
Gewächshäuser - Ventilatoren, Luftumwälzer, Luftbefeuchter,  
Umkehr-Osmose-Anlagen, Fog System

**NEU im Programm:** Vitanal 100% biologisches Nährstoffkonzentrat  
ENVIREpel Knoblauch-Spritzmittel - MAIROL mit Hopfenextrakt

Verkauf und Auslieferung durch  
**Pflanzenbedarf**

# IRIS

E. Reitarich

Steinbauergasse 36, 1120 Wien

Tel 01-- 817 79 00

Preisliste auf Anfrage



**AKERNE ORCHIDS**

Dirk & Diane Bruyninckx - De Langhe  
Laarsebeekdreef 4  
B - 2900 Schoten - Belgien

Tel 0032-3-651.40.36

Fax 0032-3-653.06.76

e-mail: [info@akerne-orchids.com](mailto:info@akerne-orchids.com)

URL: <http://www.akerne-orchids.com>

### Unsere Spezialität Botanische Orchideen

Bestellungen per Brief, Fax oder e-mail.  
VISA und EC werden akzeptiert.

Preiswertes Paketservice nach Österreich :  
10 kg-Paket in 3 Tagen  
um ÖS 200.- Versandkosten



... für Liebhaber,  
 Sammler und Einsteiger  
 Reiche Auswahl an Wildformen und Hybriden

## Orchideen KOPF

Hindenburgstraße 15  
 D - 94469 Deggendorf  
 Tel : 0049-991-371 51 - 0

Wir bitten um Voranmeldung  
 zur besseren Betreuung unserer Besucher

### Mondkalender für das Jahr 2001

MANFRED SCHMUCKER

Da die Veröffentlichung des "Mondkalenders" Zustimmung gefunden hat, bringen wir in dieser Ausgabe nicht nur den Kalender für das erste Quartal, sondern wiederholen auch die Erläuterungen aus OK 2/95 für alle "neuen Mitglieder", die diese Erklärungen noch nicht studieren konnten.

Die Hinweise zur Anwendung des Mondkalenders stammen aus dem mittlerweile weitgehend bekannt gewordenen Buch "Vom Richtigen Zeitpunkt", das eine zusammenfassende Übersicht der vielen, durch Jahrhunderte intuitiv gefundenen und ebenso lange angewendeten Regeln, die den Umgang des Menschen mit der Natur erleichtern und erfolgreich gestalten gibt.

Die beschriebenen Regeln lassen sich auf die Gesundheit von Mensch und Tier, Landwirtschaft und Pflanzenpflege anwenden und sind zumeist nicht sehr kompliziert.

Wir geben hier einen kleinen Ausschnitt wieder, der sich an der Pflege von Pflanzen orientiert und einige Hinweise für günstige Zeitpunkte liefert.

**In einem Satz :** Der Erfolg einer Tätigkeit hängt nicht nur von den nötigen Fähigkeiten und Hilfsmitteln ab, sondern der Zeitpunkt des Handelns ist entscheidend.

Wer skeptisch gegenüber astrologisch anmutenden Bauernregeln ist, möge bedenken, daß keine dieser Methoden Jahrhunderte überdauert hätte, wenn sie nicht erfolgreich gewesen wären, auch wenn einige davon jenseits jeder rationalen Erklärung zu stehen scheinen.

Der Mond, der unserer Erde nächste Himmelskörper beeinflusst alles Leben, das wir kennen und war so die Basis aller alten Kalender. Selbst der Zeitpunkt, zu dem wir heute Ostern feiern, wird vom Stand des Mondes bestimmt - an jenem Sonntag, der dem ersten Frühlingsvollmond folgt.

Ob der Mond nun unser Leben direkt beeinflusst, oder ob er so etwas wie ein "kosmischer Uhrzeiger" ist, der gewisse Energiezustände anzeigt, ist heute nicht zu beantworten, spielt aber andererseits keine Rolle, da sich die Regeln in jedem Fall anwenden lassen. Die folgenden Informationen sind nur ein kleiner Ausschnitt des Buches, Hinweise zur Pflege von Zier- und Gemüsepflanzen.

Weiter unten wird der Stand des Mondes im Kreis der Tierkreiszeichen tabellarisch dargestellt - dazu sind einige erste Erklärungen nötig:

#### Symbol Mond-Eigenschaften

- Vollmond
- ☾ erstes Viertel - zunehmend
- ☾ letztes Viertel - abnehmend
- Neumond
- ▲ "aufsteigender Mond" steht der Mond in einem Zeichen, das im Jahreslauf zwischen Winter- und Sommersonnenwende liegt, nennt man den Mond *aufsteigend* - das hat nichts mit den Mondphasen zu tun
- ▼ "Absteigender Mond" steht der Mond in einem Zeichen, das im Jahreslauf zwischen Sommer- und Wintersonnenwende liegt,

nennt man den Mond *absteigend* - das hat nichts mit den Mondphasen zu tun

- AV "Wendepunkt" die Zeichen *Zwillinge* und *Schütze* beherrschen die Zeiten der Sonnenwende im Winter bzw Sommer und sind so "Wendepunkte" in der Qualität des Mondeinflusses und können deshalb nicht eindeutig einer der beiden Wirkungen zugerechnet werden.

*Tierkreiszeichen*

- ♈ Schütze
- ♉ Steinbock
- ♊ Wassermann
- ♋ Fische
- ♌ Widder
- ♍ Stier
- ♎ Zwillinge
- ♏ Krebs
- ♐ Löwe
- ♑ Jungfrau
- ♒ Waage
- ♓ Skorpion

Eine Zusammenstellung der Eigenschaften, die den möglichen Kombinationen der Symbole zugeordnet sind, folgt nun:

Zeichen	Symbol	Pflanzenteil	Element	Auf-/Absteigend	Qualität
Widder	♈	Frucht	Feuer	▲	Wärmetag
Stier	♉	Wurzel	Erde	▲	Kältetag
Zwillinge	♊	Blüte	Luft	▼	Luft/Lichttag
Krebs	♋	Blatt	Wasser	▼	Wassertag
Löwe	♌	Frucht	Feuer	▼	Wärmetag
Jungfrau	♍	Wurzel	Erde	▼	Kältetag
Waage	♎	Blüte	Luft	▼	Luft/Lichttag
Skorpion	♏	Blatt	Wasser	▼	Wassertag
Schütze	♐	Frucht	Feuer	▲	Wärmetag
Steinbock	♑	Wurzel	Erde	▲	Kältetag
Wassermann	♒	Blüte	Luft	▲	Luft/Lichttag
Fische	♓	Blatt	Wasser	▲	Wassertag

Bei *abnehmendem Mond* ziehen die Säfte mehr zur Wurzel, die Erde ist aufnahmefähiger, sie atmet ein, bei *zunehmendem Mond* hingegen steigen die Säfte mehr, das oberirdische Wachstum, das Ausatmen herrscht vor.

Alle der folgenden Regeln sind als Hinweise zu verstehen, die nicht sklavisch befolgt werden müssen, sondern persönliche Erfahrungen ergänzen und erweitern wollen. Persönliche Erfahrungen sind durch nichts zu ersetzen, können aber immer wieder ergänzt und erweitert werden.

- ☞ Oberirdisch wachsende und gedeihende Pflanzen und Gemüse sollten bei zunehmendem Mond, alternativ bei absteigendem Mond gesetzt oder gesät werden.
- ☞ Gemüse, das unter der Erde wächst, gedeiht gut, wenn auf den abnehmenden Mond als Säh- oder Pflanztag geachtet wird. Ist das nicht möglich, kann man einen Tag im absteigenden Mond wählen.
- ☞ Für Blütenpflanzen (also auch unsere Orchideen) und Kräuter ist ein **Blütentag** (Zwilling, Waage, Wassermann) gut geeignet.

- ☞ **Gießen** sollte man in erster Linie an den **Blattagen** (Krebs, Skorpion, Fische), an **Blütentagen** hingegen *eher nicht*, da dies Schädlinge anlocken kann.

- ☞ Das **Umsetzen** sollte bei zunehmendem Mond erfolgen, alternativ bei absteigendem Mond (Zwilling bis Schütze). Am besten sind zum Verpflanzen die **Jungfrauentage**, da hier sowohl ältere Pflanzen als auch Stecklinge besonders gut anwachsen.

- ☞ Auch die biologisch-mondbezogene Schädlingsbekämpfung ist möglich: machen Sie von den angegebenen Pflanzen einen *Auszug*, wobei zu beachten ist, daß zwei Handvoll der jeweiligen Pflanze vor **Vollmond** in 10 Liter kaltem Wasser angesetzt werden sollen. Lassen Sie den Auszug 24 Stunden stehen und gießen Sie dann unverdünnt in den Wurzelbereich. Der restliche Auszug kann dann auch als Dünger Verwendung finden.

<i>Gegen</i>	<i>Hilff</i>
Blattläuse	Brennnessel
Erdflöhe	Holunder
Mehltau	Knoblauch, Schnittlauch, Basilikum

Pilzkrankheiten  
Schimmel

Schnittlauch, Zinnkraut  
Zwiebelgewächse

- ☞ Für alle Maßnahmen zur Schädlingsbekämpfung ist der abnehmende Mond geeignet
- ☞ Ungeziefer, das in der Erde haust, ist am besten an einem Wurzeltag zu bekämpfen
- ☞ Oberirdische Schädlinge können am besten bekämpft werden, wenn der Mond im Krebs steht, Zwillinge und Schütze eignen sich aber auch gut.
- ☞ Alle Bäume und Pflanzen, die nicht mehr wachsen wollen, kümmern oder krank sind, können in vielen Fällen durch das Kappen der Triebspitzen kuriert werden. Der Rückschnitt muß aber im **letzten Viertel**, am besten bei **Neumond** erfolgen. In den meisten Fällen erholt sich die Pflanze dann wieder.
- ☞ Eine Ausnahme ist die **Schneckenbekämpfung** : Hier ist der zunehmende Mond im Skorpion die beste Zeit. Sammeln Sie so viele Eierschalen (von rohen Eiern) wie möglich und zerstampfen Sie sie bei **abnehmendem Mond**. Zerkleinern bei zunehmendem Mond erzeugt keine scharfen Kanten an den Eierschalenbrösel). Streuen Sie

die zerkleinerten Eierschalen dann bei zunehmendem Mond rund um die Pflanzen. Als weitere gute Schneckenmittel seien noch Holzasche und Sägemehl zum Ausstreuen, Zwiebeln, Knoblauch, Salbei und Kapuzinerkresse als Pflanzengemeinschaft für das Freiland erwähnt.

- ☞ Ein besonderer Tag für das **Unkrautjäten** ist der 18. Juni bis 12 Uhr Mittag - alles, was in dieser Zeit beseitigt wird, wächst nicht mehr nach. Dies ist eine der **Lostag-Regeln**, die jeder Erklärung spotten, jedoch erfolgreich seit Jahrhunderten angewendet werden.

**Düngen** sollte in erster Linie bei **Vollmond** erfolgen, alternativ bei abnehmendem Mond. Neben dem Mondstand sollte man auch das Zeichen beachten, in dem man düngt - **Blattage** (Krebs, Skorpion, Fische) sind hier am besten geeignet. Zur Anregung von Blüten kann man auch **Blütentage** (Zwillinge, Waage, Wassermann) wählen, aber nicht zu oft, das wäre eine Einladung für Schädlinge

Fortsetzung nächste Seite



**C. UNGER**

## Gewächshauszubehör

### Garantiert

- ein Nebelwald in wenigen Minuten
- minimaler Stromverbrauch
- wartungsfrei

**Fog-Machine TL-3600** DM 1.040.--

Kunststoffgehäuse - 5,7 Liter/Std

**Fog Machine JM-787** DM 1.210.-

Edelstahlgehäuse - 3,5 Liter/Std

dazu Hygrostat DM 185.--

6 Monate Garantie

Preise incl. 15% MWSt

Lieferung mit Paketdienst frei Haus

Geme senden wir Ihnen kostenlose Infos über unsere Luftbefeuchter

**C. UNGER** Ortsstraße 4 D -  
56379 Scheidt Tel + Fax 0049-6439-  
5307

Jänner 2001

Februar '01

März '01

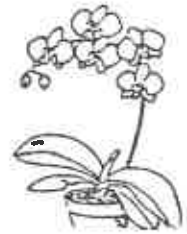
April '01

Tag	TKZ	MPh	auf ab	TKZ	MPh	auf/ab	TKZ	MPh	auf ab	TKZ	MPh	auf ab
1	♄		▲	♄	☾	▲	♄		▲	♄	☾	▼
2	♄	☾	▲	♄		▲	♄		▲	♄		▼
3	♄		▲	♄		▲▼	♄	☾	▲▼	♄		▼
4	♄		▲	♄		▲▼	♄		▲▼	♄		▼
5	♄		▲	♄		▼	♄		▼	♄		▼
6	♄		▲	♄		▼	♄		▼	♄		▼
7	♄		▲▼	♄		▼	♄		▼	♄		▼
8	♄		▲▼	♄	☉	▼	♄		▼	♄	☉	▼
9	♄	☉	▼	♄		▼	♄	☉	▼	♄		▼
10	♄		▼	♄		▼	♄		▼	♄		▼
11	♄		▼	♄		▼	♄		▼	♄		▼
12	♄		▼	♄		▼	♄		▼	♄		▲▼
13	♄		▼	♄		▼	♄		▼	♄		▲▼
14	♄		▼	♄		▼	♄		▼	♄		▲
15	♄		▼	♄	☾	▼	♄		▲▼	♄	☾	▲
16	♄	☾	▼	♄		▲▼	♄	☾	▲▼	♄		▲
17	♄		▼	♄		▲▼	♄		▲▼	♄		▲
18	♄		▼	♄		▲	♄		▲	♄		▲
19	♄		▼	♄		▲	♄		▲	♄		▲
20	♄		▲▼	♄		▲	♄		▲	♄		▲
21	♄		▲▼	♄		▲	♄		▲	♄		▲
22	♄		▲	♄		▲	♄		▲	♄		▲
23	♄		▲	♄	●	▲	♄		▲	♄	●	▲
24	♄	●	▲	♄		▲	♄		▲	♄		▲
25	♄		▲	♄		▲	♄	●	▲	♄		▲
26	♄		▲	♄		▲	♄		▲	♄		▲▼
27	♄		▲	♄		▲	♄		▲	♄		▲▼
28	♄		▲	♄		▲	♄		▲	♄		▼
29	♄		▲				♄		▲	♄		▼
30	♄		▲				♄		▲▼	♄	☾	▼
31	♄		▲				♄		▲▼			

Viel Erfolg  
M. Schmucker

## Gurrlin Orchideen

Welbhausen 30 – D - 97215 Uffenheim  
Tel.: 0049-9842-8588 Fax:-9842-7769



Aus unserem reichhaltigen Angebot Orchideen aus unserer Vermehrung –  
Jungpflanzen bis blühstark – Preise in DM

<i>Sigmatostalix amazonica</i>	20,-	<i>Laelia harpophylla</i>	25,-
<i>Dendrobium gonzalesii</i>	20,-	<i>Rodriguesia secunda</i>	15,-
<i>Paphinia clausula</i>	15,-	<i>Catt. gaekelliana v. coerulea</i>	25,-
<i>Catt. gaekelliana v. semialba</i>	25,-	<i>Laelia xanthina</i>	20,-
<i>Catt. schroederiae</i>	20,-	<i>Paphinia herrerae x Paph. lindenii</i>	25,-
<i>Encyclia vittelina</i>	35,-	<i>Brassavola perrinii</i>	20,-
<i>Laelia pumila</i>	25,-	<i>Angraecum scottianum</i>	30,-
<i>Coella macrostachia</i>	15,-	<i>Oncidium onustum</i>	25,-
<i>Laelia flava v. micrantha</i>	15,-	<i>Aerangis kotachyana</i>	35,-
<i>Sophronitis brevipedunculata</i>	20,-	<i>Laelia bancalari</i>	25,-
<i>Catt. percivalliana "Carache 88"</i>	35,-	<i>Angraecum germinyanum</i>	25,-
<i>Dendrobium parishii</i>	20,-	<i>Dendrobium eximium</i>	20,-
<i>Clowesia rosea</i>	15,-	<i>Acineta gymnoetele</i>	25,-
<i>Cochleanthes aromatica</i>	20,-	<i>Sarochilus Fitzhart</i>	20,-
<i>Pescatorea lamellosa</i>	20,-	<i>Cochleanthes ionolauca</i>	10,-
<i>Chanbardia klugii</i>	20,-	<i>Chanbardia pacuarensis</i>	20,-
<i>Catt. forbesii var. alba</i>	25,-	<i>Catt. gaekelliana var. alba</i>	20,-
<i>Dipteranthus planifolius</i>	15,-	<i>Oncidium enderianum</i>	15,-
<i>Warmingia eugenii</i>	25,-	<i>Caularthron bicornutum</i>	20,-
<i>Amsiella philippinense</i>	35,-	<i>Podangis dactoloceras</i>	20,-
<i>Oncidium euryclide</i>	25,-	<i>Catt. dowiana v. aurea</i>	30,-
<i>Dendrobium bigibbum</i>	15,-	<i>Laelia lobata v. alba</i>	30,-
<i>Aerangis carnea</i>	35,-	<i>Gongora sanderiana</i>	25,-
<i>Huntleya heteroclita</i>	20,-	<i>Polycycnis ornata</i>	20,-
<i>Kegeliella kupperi</i>	25,-	<i>Galeandra dives</i>	25,-
<i>Coelogyne dayana</i>	20,-	<i>Leptotes bicolor</i>	25,-
<i>Dendrobium aggregatum</i>	15,-	<i>Renanthera monachica</i>	20,-
<i>Paphinia herrerae</i>	25,-	<i>Catt. granulosa x</i>	25,-
<i>Catt. trianae "Pink Gem"</i>	25,-	<i>Catt. granulosa v. schofeldiana</i>	
<i>Galeandra villosa</i>	25,-	<i>Colmenara "Wildcat Debbie"</i>	20,-
<i>Horichia dressleri</i>	35,-	<i>Stenia vaequeesii</i>	25,-
<i>Paradiesanthus micranthus</i>	15,-	<i>Stenia palorae</i>	25,-
<i>Dendrobium aberans</i>	20,-	<i>Polycycnis silvana</i>	25,-
<i>Trichopilia dicophyllax</i>	25,-	<i>Plectrophora vultrifolia</i>	25,-

Verwand auf Rechnung, Bezahlung mit Eurocheque

Geschäftszeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 18.00 Uhr, Sa. 9.00 – 12.00 Uhr, oder nach Vereinbarung

Wo man uns findet: 2 km nach A7 Autobahnausfahrt Uffenheim / Langensteinach, an der B25 20 km nördlich  
von Rothenburg ob der Tauber



## Die großblütigen, kühl zu pflegenden Coelogyne

CHARLES UND MARGARET BAKER

Teil 3 – Fortsetzung aus OK 5/00

### *Coelogyne cristata* Lindley

Kleine bis mittelgroße sympodial wachsende Orchidee – epiphytisch oder lithophytisch; bis zu 30 cm groß mit 2 dunkelgrünen Blättern auf jeder Pseudobulbe. Die Infloreszenz ist hängend bis halb aufgerichtet und erscheint an der Basis ausgewachsener Bulben, zumeist bevor der Neutrieb einsetzt. 5 - 8 langlebige, schöne Blüten öffnen sich gleichzeitig auf jeder Infloreszenz. Sie sind 7 - 13 cm im Durchmesser, manchmal duftend und halten sich 4 bis 5 Wochen, wenn sie kühl und trocken gehalten werden. Alle Blüten Teile sind schneeweiß mit kristalliner Struktur und haben gewellte Ränder mit zurückgebogenen Spitzen. Die Lippe ist mit 4 bis 5 gelben Kielen und goldgelben Flecken versehen.

Historisch wurde die Art als *Cymbidium speciosissimum* D. Don. genannt.

**Ursprung / Standorte** : Das Verbreitungsbegiet erstreckt sich ostwärts von etwa 75° Ost in der Region Garhwal in Nordindien über Nepal, Sikkim, Assam, Buhtan bis in die Khasi Hills in Nordostindien. Es wird auch von Funden von *C. cristata* in den Bergen Nordthailands berichtet. Die Standorte befinden sich zumeist in einer Seehöhe von 1.600 bis 2.600 m in Nebelwäldern, wo die Pflanzen auf Bäumen und Felsen, oft in voller Sonne, gefunden werden.

**Klima** : Station #42147, Mukteswa, India, Lat. 29.5°N, Long. 79.7°E, at 7592 ft. (2314 m). Extremtemperaturen 91°F (33°C) und 21°F (-6°C).

N/HEMISPHERE	JAN	FEB	MAR	APR	MAY	JUN	JUL	AUG	SEP	OCT	NOV	DEC
FEUCHTE	61	55	50	39	44	67	91	93	83	66	55	56
BLÜTEZEIT	**	***	***	**	*							*
DAYS CLR @ 11AM N/A												
DAYS CLR @ 5PM	17	17	15	18	18	12	1	1	6	25	26	21
RAIN/MM	25	53	43	25	8	117	290	325	117	89	8	5
C AVG MAX	10.6	12.2	16.1	20.6	23.9	23.9	20.6	20.6	20.0	18.3	16.1	12.8
C AVG MIN	2.2	3.3	6.7	11.1	13.9	15.0	15.0	14.4	13.3	10.0	6.7	3.9
DIFFERENZ	8.4	8.9	9.4	9.5	10.0	8.9	5.6	6.2	6.7	8.3	9.4	8.9
S/HEMISPHERE	JUL	AUG	SEP	OCT	NOV	DEC	JAN	FEB	MAR	APR	MAY	JUN

### Kulturrempfehlungen

**Licht**: 20.000 – 30.000 Lux. Die dichte Wolkendecke im Sommer kann Schattierung nötig machen, die Pflanzen sollten allerdings so viel Licht wie möglich erhalten, ohne daß die Blätter verbrannt werden. An den Standorten erhalten die Pflanzen das meiste Licht im trockenen Winters, wenn an mehr als der Hälfte der Tage klarer Himmel herrscht. Starke Luftbewegung ist zu allen Zeitpunkten wichtig und viele Pfleger berichten, daß die Pflanzen wesentlich besser wachsen, wenn sie in der Nähe eines Ventilators postiert sind.

**Temperatur**: siehe Klimatabelle; Obwohl die Pflanzen kurze Morgenfröste durchaus tolerieren, muß angemerkt werden, daß sehr tiefe Temperaturen nur von trockenen Pflanzen gut überstanden werden. Eine kühle, trockene Ruhezeit ist durchaus angebracht, allerdings sollte sie nicht so umfangreich sein wie in der Klimatabelle dargestellt. Die Temperaturangaben der Klimatabelle zeigen in etwa die tiefsten Temperaturen an, unter denen diese Art gehalten werden kann und viele Pflanzen wurden erfolgreich bei Temperaturen, die 6 - 7°C wärmer sind. In der Ruhezeit sollten die Wassergaben 2 - 3 Monate reduziert und nach Möglichkeit nicht gedüngt werden bis im Frühjahr wieder mehr gegossen werden kann.

**Verschiedenes**: Die angegebenen Blütezeiten stammen aus Kulturerfahrungen. In freier Natur blühen die Pflanzen im Winter und Anfang Frühling. Kultivierte Pflanzen können zu großen Exemplaren (bis 1.5 m Durchmesser) heranwachsen und es gibt Berichte von Pflanzen mit mehr als 600 Blüten. Mit einer der größten Blüten in der Gattung war *Coelogyne cristata* zu Anfang des 20. Jhdts in Sammlungen und für Schnitt sehr verbreitet – heute wird sie eher von Liebhabern kultiviert. Dies stammt vermutlich von den Gerüchten her, daß sie schwer zu halten sei – was allerdings eher darauf deutet, daß sie oft falsch kultiviert wurde oder die Pfleger die Kulturanforderungen nicht herstellen konnten.

**Hybridisierung**: Chromosomenzahl  $2n = 40$ .

### *Coelogyne mooreana* Sander.

Ein mittelgroßer sympodialer Epiphyt, wird etwa 30-45 cm hoch, zwei glänzend-grüne Blätter pro Bulbe. Die aufrechte Infloreszenz wird etwa 38-50 cm hoch und erscheint zwischen den Blättern des Neutriebes bevor die Pseudobulben geformt werden. 3-8 duftende Blüten - 7-10 cm im Durchmesser, die sich gleichzeitig öffnen. Die Blüten sind reinweiß mit einem goldgelben Fleck auf dem Mittellappen der Lippe. Wenn man die Pflanze kühl, etwas trocken und schattig hält, können die Blüten 4 bis 6 Wochen halten.

**Ursprung / Standorte :** Vietnam (früher Annam genannt). Die Pflanzen wachsen in einer Seehöhe von 1200-1300 m in den Lang Bien Bergen nahe Dalat, etwa 240 km nordöstlich von Ho Chi Minh City (Saigon). Wie bei den meisten vietnamesischen

Arten sind kaum verlässliche Standortinformationen erhältlich.

**Klima:** Station #48881, Dalat, Vietnam, Lat. 11.1°N, Long. 108.1°E, elevation 3156 ft. (960 m). Temperaturen für eine Seehöhe von (1220 m korrigiert.

N/HEMISPHERE	JAN	FEB	MAR	APR	MAY	JUN	JUL	AUG	SEP	OCT	NOV	DEC
HUMIDITY/%	68	64	65	71	78	81	82	83	84	82	76	73
BLOOM SEASON	***	**	**	**	***	*	**	**	**	***	***	***
DAYS CLR @ 7AM	13	13	13	9	5	3	2	2	2	5	7	10
DAYS CLR @ 1PM	8	8	8	2	0	0	0	0	0	1	3	4
RAIN/MM	5	23	41	117	231	155	196	208	257	246	69	33
C AVG MAX	25.1	26.2	27.3	27.9	27.3	25.7	25.7	25.1	25.1	25.1	24.6	24.6
C AVG MIN	11.8	12.3	13.5	15.1	16.8	16.8	16.8	16.8	16.8	15.7	14.0	12.9
DIURNAL RANGE	13.3	13.9	13.9	12.8	10.6	8.9	8.9	8.3	8.3	9.4	10.6	11.7
S/HEMISPHERE	JUL	AUG	SEP	OCT	NOV	DEC	JAN	FEB	MAR	APR	MAY	JUN

**Kulturrempfehlungen**

**LICHT:** 15.000-25.000 lux. Starke Luftbewegung ist eines der wichtigsten Merkmale für erfolgreiche Kultur. Die dichte Wolkendecke im Sommer deutet an, daß von Frühling bis Herbst schattiert werden sollte, allerdings sollte so viel Licht gegeben werden, wie die Pflanze vertragen kann ohne die Blätter zu verbrennen. Am Originalstandort ist der Winter die hellste Jahreszeit.

**TEMPERATUR:** Sommertage 25-26°C, Nächte 17°C. Die wärmsten Tage sind im Frühjahr (27-28°C). Im Winter bleiben die Tagestemperaturen bei 25-26°C, in den Nächten 12-13°C.

**Verschiedenes:** Seit 1972 wurde *Coelogyne mooreana* nicht mehr im American Orchid Society Bulletin oder dem Orchid Digest abgebildet. Es ist nur schwer zu verstehen, daß eine Art mit so schönen Blüten so ignoriert wird. Besonders, wenn sie eine der am leichtesten zu kultivierenden Arten ist. Die Blütezeiten beruhen auf Mitteilungen von Pflegern, an den Standorten blühen die Pflanzen im Frühjahr und Fröhsommer.

***Coelogyne mossiae* Rolfe**

Die relativ kleinen sympodialen Epiphyten oder Lithophyten werden nur etwa 20-25 cm hoch und produzieren zwei Blätter an der Spitze jeder Pseudobulbe. Die gebogene bis hängende Infloreszenz wird bis 20 cm lang und erscheint (wie bei *Coelogyne cristata* an der Basis der erwachsenen Bulben vor dem Neutrieb. Jede Infloreszenz trägt 8-10 duftende, lang haltende Blüten, die sich gleichzeitig öffnen. Die Blüten haben 5 bis 6.5 cm Durchmesser und sind weiß mit zwei gelbbraunen Flecken auf dem Mittellappen der Lippe.

**Ursprung / Standorte :** Südwest-Indien. Die Pflanzen wachsen in etwa 2130-2440 m Höhe in den Nilgiri und Pulney Hills. An den Standorten sind auch Magnolia und Rhododendron häufig zu finden. Nebel fällt fast täglich ein, sodaß alles mit Moos überwachsen ist. *Coelogyne mossiae* wächst gleichermaßen auf moosbewachsenen Bäumen und Felsen.

**Klima:** Station #43319, Coimbatore, India, Lat. 11.0°N, Long. 77.1°E, at 1298 ft. (396 m). Temperaturen für eine Seehöhe von 2.130 m korrigiert.

N/HEMISPHERE	JAN	FEB	MAR	APR	MAY	JUN	JUL	AUG	SEP	OCT	NOV	DEC
HUMIDITY/%	61	56	52	61	68	72	74	73	74	73	73	66
BLOOM SEASON	**	**	*									*
DAYS CLR @ 5PM	16	15	19	11	10	1	1	1	3	5	9	10
RAIN/MM	15	10	13	41	64	38	43	30	41	160	102	36
C AVG MAX	19.5	22.3	24.5	25.7	24.0	21.2	20.1	20.1	21.2	20.7	19.0	18.4
C AVG MIN	7.9	9.0	10.7	12.9	12.9	11.8	11.2	11.2	11.2	11.2	10.1	8.4
DIURNAL RANGE	11.6	13.3	13.8	12.8	11.1	9.4	8.9	8.9	10.0	9.5	8.9	10.0
S/HEMISPHERE	JUL	AUG	SEP	OCT	NOV	DEC	JAN	FEB	MAR	APR	MAY	JUN

**Kulturrempfehlungen**

**Licht:** 20.000-30.000 lux. An den Standorten ist der Winter die hellste Jahreszeit. Starke Luftbewegung wird empfohlen.

**Temperatur:** Die höchsten Temperaturen des Jahres entstehen an klaren Tagen im Spätwinter und zu

Frühlingsbeginn. Tagestemperaturen 24-26°C, des nachts 11-13°C. Im Sommer, nach Beginn der Regenzeit liegen die Tagestemperaturen bei 20-21°C, des nachts bei 11-12°C. In der winterlichen Ruhezeit liegen die Tagestemperaturen bei 18-22°C, des nachts bei 8-9°C. Kultivateure beichten, daß die

## Orchideenkurier 6 / 2000

Pflanzen in Gefangenschaft nur Temperaturen von 10-13°C benötigen.

Verschiedenes: Die Blütezeiten der Tabelle stammen aus Kulturberichten.

Viele der kleinblütigen Arten, etwa *C. nitida* und *C. corymbosa* benötigen in etwa identische Kulturbedingungen. Daneben gibt es noch großblütige Arten mit exquisiten Lippen, etwa *C. lawrenceana* und *C. speciosa*, die etwas höhere Temperaturen benötigen. Arten aus den tropischen Tiefländern benötigen sehr warme, feuchte Bedingungen das ganze Jahr hindurch. Dazu gehören *C. pandurata* und alle anderen Arten mit etwas kleineren Blüten und hängenden Infloreszenzen – etwa *C. dayana* und *C. massangeana*. Alle diese Arten sollten mehr Aufmerksamkeit von Züchtern und Gärtnern erhalten und sind nicht besonders schwierig zu halten, wenn man ihre Kulturanforderungen beachtet.

### Literatur:

- [1] Arora, Yogesh K. 1984. Native Orchids of Meghalaya, India, *American Orchid Society Bulletin* Vol. 53, No. 1, Jan. 1984.
- [2] Bechtel, H., P. Cribb, and E. Launert. 1980. *Manual of cultivated orchid species*. MIT Press, Cambridge, Mass.
- [3] Bose, T. K., and S. K. Bhattacharjee. 1980. *Orchids of India*. Naya Prokash, Calcutta, India.
- [4] Deva, S., and H. B. Naithani. 1986. *Orchid flora of North West Himalaya*. Print & Media Assoc., New Delhi, India.
- [5] Gamble, J. (?) 1984. *Flora of the presidency of Madras*. Vol. III, ed. by C. E. C. Fisher

Adlard and Son, Ltd., 21, Hart Street, W. C. Orchidaceae, pages 1399-1478 reprinted in 1984 by Bishen Singh Mahendra Pal Singh, Dehra Dun-248001, India.

- [6] Hamilton, R. M. 1988. *When does it flower?* 2nd ed. Robert M. Hamilton, 9211 Beckwith Road, Richmond, B.C., Canada V6X 1V7.
- [7] Hawkes, A. D. 1987. *Encyclopaedia of cultivated orchids*. Faber and Faber, London.
- [8] Northen, R. T. 1970. *Home orchid growing*. Van Nostrand Reinhold, New York.
- [9] Pradhan, U. C. 1979. *Indian orchids: guide to identification and culture*. Vols. I-II. Uday C. Pradhan, Kalimpong, India.
- [10] Pridgeon, Alec M. 1986. Culture column - Hollow females. *American Orchid Society Bulletin* 55(6):573.
- [11] Rentoul, J. (1982) 1989. *Growing orchids. book 3. Vandas, dendrobiums and others*. Timber Press, Portland, OR.
- [12] Skelsey, A. 1979. Orchids. In: *Time-Life encyclopedia of gardening*. Time-Life Books, Alexandria, Va.
- [13] Teuscher, H. 1976. Coelogyne and Pleione. *American Orchid Society Bulletin* 45(8):688.
- [14] Wishinski, Paul. 1978. Some Orchids of the Nepal Himalayas. *American Orchid Society Bulletin* 47(7):623.

Anmerkung: This article was originally printed in 1994 in the *American Orchid Society Bulletin*, 63(10):1148-1155.

© Charles and Margaret Baker,  
Portland, Oregon, USA  
Email [cmbaker@orchidculture.com](mailto:cmbaker@orchidculture.com)

# Orchideen Müller

August Müller - Orchideen-Gärtnerei  
Gänslestraße 8a 6890 Lustenau  
Tel 05577-832 73 Fax 05577-832 73 - 4

**Frohe Weihnachten  
und ein  
blühfreudiges Neues Jahr  
wünscht Orchideen-Müller !**

Im Jänner 2001 folgt die aktuelle Liste unserer Spezialitäten

# PLANTFOG

Hochdruck-Nebelanlagen f.  
Kleinanwender u. Gewerbe

Plantfog-Nebelsysteme dienen zur Regelung der Luftfeuchte, zur Kühlung und Klimatisierung von Gewächshäusern. Sie arbeiten nach dem Prinzip der Wasserzerstäubung mittels Dralldüsen. Wasser wird bei Drücken von 60-350 bar durch selbst entwickelte Edelstahldüsen gepresst und dadurch in schwebefähige Tröpfchen von 5-20 Mikron Durchmesser zerstäubt.

- Düsenleistungen 0,8 - 40 Liter pro Stunde
- Anschlußgewinde R1/8", R1/4" oder 1/8"NPT

Das preiswerte, modular aufgebaute Baukastenkonzept „profi-plus“ eignet sich besonders für Kleinanwender, die die Qualität gewerblicher Anlagen schätzen

### Preisbeispiel für ein Gewächshaus ca 24 m<sup>2</sup>:

50 Liter Vortank mit autom. Niveauregulierung, HD-Pumpe SF 240/400V, Vorfilterkessel 4", Druckreduzierventil, Manometer, HD-Schlauch 210 bar, elektr. Steuerung (Hand, autom. Hygro, Intervall ohne bzw mit Feuchtekontrolle, 24-h-Timer), Hygrostat 0-96% rF, Edelstahl-Rohre Ø 10x1, Düsenträger, 10 Nebeldüsen K1-200 mit Bohrung 200 µm (3,2 Lit/h), Betriebsanleitung in Landessprache, Montageanweisungen für Selbstmontage, Standardwerkzeug- und Ersatzteilsatz

incl. Versandkosten, incl. MWSt      **ATS 33.600.-      EUR 2.441.80**

Der modulare Aufbau ermöglicht zu jedem späteren Termin.....

- den Einbau einer autom. Mindestdrucküberwachung
- weitere individuell arbeitende Steuerkreise
- den Einbau eines externen optisch-akustischen Alarms
- eine automatische Morgenbetauung
- die Regelung über andere Messgeräte (zB Thermostat)
- flächenmäßig eine nahezu unbegrenzte Erweiterung

### zB: Erweiterung 2. Steuerkreis (ebenfalls 24 m<sup>2</sup>)

Verteilerbatterie, 2 HD-Magnetventile, HD-Schlauch 210 bar, Elektr. Steuerungserweiterung wie Grundausstattung, Hygrostat, Rohr und Düsensystem wie oben beschrieben, Montageanweisungen für Selbstmontage

incl. Versandkosten, incl. MWSt  
**ATS 19.900.-**  
**EUR 1.446.20**



Plantfog-Anlagen verwenden nur bestmögliches Material, sind äußerst robust, leicht bedienbar und gering wartungsanfällig. Höchste **Garantieleistungen: Pumpen 3 Jahre, Rohrsystem 5 Jahre, Düsen sogar 10 Jahre!** Die Systeme sind modular aufgebaut und können jederzeit preiswert erweitert werden. Die Montage ist einfach und ohne große technische Kenntnisse auch vom Kunden selbst durchführbar. Weltweit wurden bisher ca. 500 Anlagen gebaut. Lizenznehmer in Europa und Übersee

Information, Beratung,  
kostenlose Angebote:

## PLANTFOG - NEBELSYSTEME

Dolejel KEG

A-2401 Fischamend, Bahnstrasse 1

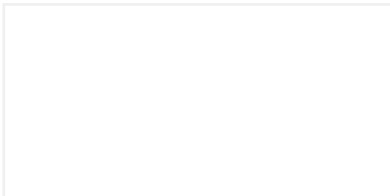
Tel. 0043-2232-77 848, Fax -78 791

# ORCHIDEEN KURIER



Nummer 5 / 00  
September – Oktober 2000

Empfänger:



Bei Unzustellbarkeit an : E. TABOJER  
Birkengasse 3  
2601 SOLLENAU

21

**P.b.b. - 102417W82U**

Impressum  
**Orchideenkurier**

Erscheinungsort Wien  
Verlagspostamt 1110 Wien

Herausgeber  
**Österreichische  
Orchideengesellschaft**  
Postfach 300  
A - 1222 Wien

Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
stellen nicht notwendigerweise die Meinung  
der Österreichischen Orchideengesellschaft  
oder der Redaktion dar.

**Kontaktadressen**

Telefonanrufbeantworter: 01 / 748 27 65 zu den Bibliotheks-Zeiten besetzt :  
und Faxanschluß (1. Freitag im Monat 14:00 - 18:00 Uhr)

**Präsident** Mag. Manfred Windisch  
Nibelungengasse 18  
3424 Zeiselmauer  
Tel & Fax 02242 - 70 667  
mail: MWindisch@compuserve.com

**Vizepräsidenten :** Kurt OPITZ  
2604 Theresienfeld  
Birkengasse 2  
Tel 02622 - 71 369  
Werner LAGGER  
Pitzeweg 4a  
6423 Mötz  
Tel/Fax 05263 - 55 53

**Sekretärin :** Christine REINWEIN  
1170 Wien  
Andergasse 38/RH2  
Tel & Fax 01 - 486 21 15

**Kassier :** Johann HOFBAUER  
Tel & Fax 02536 - 87 017  
mobil - 0676 - 38 34 274  
2246 Jedenspeigen  
Jedenspeigen 74

**Mitgliederservice** - Beiträge und Adressen:  
Erika TABOJER  
2601 Sollenau  
Birkengasse 3

Tel&Fax 02628 - 47 209  
mail : tabojer.av.system@aon.at  
**Bibliothek** Herbert LIERNBERGER  
1110 Wien  
Herretweg 4/5/8  
Tel 01 - 7677835 & 0676-3656732

**PR-Beauftragter :** DI Manfred SCHMUCKER  
1020 Wien  
Lilienbrunnngasse 18/23  
Tel/Fax 01 - 968 02 45

**Kontakt zu Institutionen:** Franz FUCHS  
4407 Steyr-Gleink  
Hausleitenstraße 2a  
Tel 07252 - 70 796

**Organisation und Auslandskontakte**  
Konrad TABOJER  
2601 Sollenau  
Birkengasse 3  
Tel&Fax 02628 - 47 209  
mail : tabojer.av.system@aon.at

**Redaktionsanschrift Orchideenkurier :**  
Dipl.Ing. Manfred SCHMUCKER  
1020 Wien  
Lilienbrunnngasse 18/23  
Tel & Fax 01 - 968 02 45  
mail : manfred.schmucker@chello.at

**Vorstände der Landesgruppen :**

**Wien** Kurt BRAUNFUCHS  
1210 Wien  
Plankenbüchlergasse 6 / 6  
Tel/Fax 01 - 27 26 118  
mobil 0676 - 43 27 927

**NÖ / Burgenland** Robert RITTER  
2700 Wr. Neustadt  
Lazarettgasse 79  
Tel 02622 - 86 344

**Oberösterreich** Dr. Herbert REISINGER  
4020 Linz  
Leharstraße 14/80  
0732 - 60 48 97  
mail : herbert.reisinger@ooe.gv.at

**Tirol** Max SANDBICHLER  
6322 Kirchbichl  
Unterlangkampfen 363  
Tel 05332 - 87 113  
Fax 05332 - 87 113 - 4

**Steiermark** Gerhard WERBA  
8053 Graz  
Pfitznergasse 33  
Tel 0316 - 57 88 35

**Salzburg** bis auf Widerruf  
keine Landesorganisation  
oder Kontaktperson

**Kärnten** Sonja TRUPPE  
9500 Villach  
Heckenweg 4  
Tel 0664 / 154 84 18  
Fax 04242 / 55 433-4

**Vorarlberger Orchideen Club**  
Reinhold GALEHR  
6912 Hörbranz  
Kirchweg 4  
Tel 05573 - 82201

## INHALT

Kontaktadressen .....	Umschlagseite 2
Editorial .....	56
Ein Beitrag zu einer monographischen Betrachtung der Gattung <i>Sophronitis</i> Lindl. ....	59
Zwei interessante Standorte für <i>Phaius tankervilleae</i> .....	61
Suchen & Finden .....	63
Software-Empfehlung .....	65
20 Jahre Landesgruppe Niederösterreich/Burgenland .....	66
Richard Rözler † .....	67
Neues aus der Bautechnik .....	68
Die großblütigen, kühl zu pflegenden <i>Coelogyne</i> .....	70

Titel : *Catasetum reichenbachianum* - aus "The World of Catasetums" – Arthur W. Holst

### Editorial

Liebe Orchideenfreunde und Freundinnen -

Die vierte Ausgabe des neuen Jahrtausend bringt Ihnen neben einigen Produktinformationen unserer fördernden Mitglieder :

- den dritten Teil der umfassenden Darstellung der Gattung *Sophronitis*
- einen Reisebericht aus einem selten angesteuerten Ziel – Cuba
- zwei Empfehlungen für PC-Software
- einen Kurzbericht über die Jubiläums-Grillfeier der NÖ/Bgl-Landesgruppe
- leider einen Nachruf - auf Richard Rözler – langjähriges Mitglied der niederösterreichischen LG
- einen Hinweis für (Glas)Häusbauer
- einmal mehr eine bewährte Kulturanleitung von den Bakers – diesmal *Coelogyne*

Wir möchten einmal mehr alle Landesgruppen darauf hinweisen, daß sie Bilder von ausgezeichneten Pflanzen auf der Web-Site der ÖOG veröffentlichen können; das ist eine gute und einfache Möglichkeit, die Leistungen der Mitglieder auch international zu präsentieren.

Ein gutes Papierbild mit Kurzbeschreibung genügt – digitale Bilder sind zwar einfacher, aber noch nicht so weit verbreitet.

Wir ersuchen alle Landesgruppen, Veranstaltungstermine - auch wenn sie weit in der Zukunft liegen und noch nicht 100%ig sicher sind - schriftlich mitzuteilen. Vielleicht können wir damit in Zukunft Kollisionen besser vermeiden und gleichzeitig Interesse wecken.

#### Wichtig !

Redaktionsschluß für die nächste Nummer des Orchideenkuriers ist Freitag, der 7. Oktober 2000. Das gilt nicht nur für Beiträge, sondern auch für die Programmhinweise der Landesgruppen.

Mit den besten Wünschen für einen schönen Herbst mit Ihren Lieblingen!

Manfred Schmucker

#### Wichtig !

Kontaktnummern zur Redaktion:

Tel/Fax - 01 - 968 0245

mail - manfred.schmucker@chello.at

Copyright © Österreichische Orchideengesellschaft 1998-2000

Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieses Druckwerkes darf ohne schriftliche Genehmigung der Österreichischen Orchideengesellschaft in irgendeiner Form - durch Microfilm, Fotokopierverfahren oder andere Technologien - reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen verwendbare Form übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Kopien für den persönlichen oder sonstigen eignen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden.

## PROGRAMMVORSCHAU DER LANDESGRUPPEN

---

**Landesgruppe Wien** - Treffpunkt Nordost      Restaurant Fischer      19:00 Uhr  
Wagramer Straße 111      1222 Wien

---

7. Sep 00      Ing Zima (Bmo) – Vortrag über eine Orchideengattung – genaueres wird noch bekanntgegeben  
5. Okt 00      Pflanzenverkauf der Gärtnerei ZINTERHOF  
2. Nov 00      Otto Wiesel – 30 Jahre Orchideenliebhaberei  
8. Dez 00      Traditionelle Weihnachtstombola – Beginn 16:00 Uhr  
keine Pflanzenbesprechung, keine Publikumsbewertung, kein privater Pflanzenverkauf
- 

**Landesgruppe Wien** - Treffpunkt Südwest      Restaurant Wienerwald      18:00 Uhr  
Schönbrunnerstraße 244      1120 Wien

---

15. Sep 00      Licht ist Leben, Lichttechnik und Pflanzen - Dipl.Ing.Aue / Fa. OSRAM  
20. Okt 00      bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung mit Publikumsbewertung, Diskussion, Rat & Hilfe für alle Orchideenpflieger  
17. Nov 00      bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung mit Publikumsbewertung, Diskussion, Rat & Hilfe für alle Orchideenpflieger
- 

**Landesgruppe NÖ-Burgenland**      Rest Pfaffelmaier      18:30 Uhr  
Piestinger Straße 1      2752 Wöllersdorf

---

29. Sep 00      Yunnan im Herbst - Hr. Fuchs, Linz  
27. Okt 00      Vom Golf von Bengalen bis zum Südchinesischen Meer - Dkfm. Mattes  
24. Nov 00      Programm steht noch nicht fest  
9. Dez 00      Traditionelle Weihnachtstombola
- 

**Landesgruppe Oberösterreich**      Schwechater Hof      19:00 Uhr  
Wendlplatz 1      4400 Steyr

---

15. Sep 00      Bergfrühling in Yunnan – Dr. Zschummel, Wallendorf, BRD  
20. Okt 00      Eine Reise durch Teile Ostkanadas - Haperpeuntner/Heuberger  
17. Nov 00      Die amerikanischen Rockies - vom Eismeer zur Wüste – Lock  
19. Jan bis      **Orchideentage in der Gärtnerei Handlbauer in Gramastetten**  
27. Jan 01      Ab Freitag übers Wochenende durchgehend geöffnet mit Beratung durch Mitglieder der Landesgruppe (Hilfe bei der Auswahl geeigneter Pflanzen, Tipps für die Pflege, ...)  
Gast:      Orchideengärtnerei Kopf  
Angebot:      Naturformen und Hybriden - Liebhaberpflanzen für den Spezialisten sowie bewährtes für die Fensterbank  
Speziell:      Am Freitag, Samstag und Sonntag bewirbt die Gärtnerei Handlbauer mit frisch gebackenen Krapfen (alleine ein Grund für einen Besuch!) und Glühwein!  
Alle Interessenten sind herzlich eingeladen!!
- 

**Landesgruppe Tirol**      Gasthof TURMBICHL/Vill

---

30. Sep 00      Dritter Treff ab 12:30 im Glashaus der Gärtnerei Tauber /Igls - ab 15:00 im Vereinslokal Gh. Turmbichl, Vill. Vortrag über Orchideenkultur - die Zusammenhänge Licht - Luft - Temperatur - von Max Sandbichler. Pflanzenbesprechung L. Putzer  
25. Nov 00      Vierter Treff ab 12:30 im Glashaus der Gärtnerei Tauber /Igls - ab 15:00 im Vereinslokal Gh. Turmbichl, Vill. **Pflanzenbewertung** - die Pflanzen müssen bis 14:00 abgegeben sein ! Pflanzenprämierung - anschließend Pflanzenversteigerung und gemütlicher Ausklang bei Kaffee und Kuchen  
Ein erfolgreiches Orchideenjahr wünscht allen der Landesleiter Max Sandbichler



<b>Landesgruppe Steiermark</b>		Bräukeller Keplerstraße 104	19:00 Uhr Graz
15. Sep 00	Pflanzentombola		
20. Okt 00	Vortrag über Bromelien und Tillandsien – Fr. Hromadnik		
17. Nov 00	Vortrag über CITES-Bestimmungen – Hr. Schmuck		
15. Dez 00	Weihnachtsfeier		
	Bitte bei jedem Treffen Pflanzen (auch Problempflanzen) zur Besprechung mitbringen		

**Landesgruppe Salzburg**

bis auf Widerruf keine Landesorganisation - daher kein Programm

<b>Landesgruppe Kärnten</b>		"Familienresidenz" Warmbader Allee 33	19:00 Uhr 9500 Villach
	Treffen jeden letzten Freitag im Monat um 19:00 Uhr – <b>Neuer Treffpunkt !</b>		
	Bitte zu jedem Treffen Pflanzen zur Bewertung mitbringen !		
29. Sep 00	<b>Jahreshauptversammlung – Neuwahl des Vorstandes</b>		
27. Okt 00	<b>Peru</b> – Vortrag von Manfred Waisnix		
24. Nov 00	<b>Weihnachtsfeier – Tombola</b>		
29. Dez 00	normales Treffen und Vorbesprechung zur Ausstellung		
26. Jan 01	Vortrag von Franz Fuchs, BotG Linz, "Reisevortrag Mexico", Ausstellungsarbeit		
23. bis	<b>Orchideenaustellung</b>		
25. Feb 01	im Stadtgarten Villach		
2. Mar 01	Nachbesprechung der Ausstellung		
30. Mar 01	<b>Schönbrunn's Orchideen</b> – Vortrag von Walter Wechsberg		
31. Mar	<b>Landesleitersitzung und</b>		
01. Apr 01	<b>Generalversammlung 2001 der ÖOG in Villach</b>		
27. Apr 01	Vortrag von Peter Kopf über <b>Pflanzenpflege</b> – viele Fragen der Mitglieder sind erwünscht; kurzer Diavortrag " <b>Restrepia</b> " – Pflanzenbestellung, Gutscheine		
25. Mai 01	Programm wird noch bekanntgegeben		
23. Jun 01	Fahrt zum " <b>Rosenheimer</b> " nach Gauting		
	Pflanzenwanderung richtet sich nach der Witterung		
27. Juli 01	Sommertreff – gemütliches Traschen		
31. Aug 01	Sommertreff – gemütliches Traschen		

<b>ARGE Heimische Orchideen -</b>		Kleiner Saal der ÖGG Parkring 12	18:00 Uhr 1010 Wien
	Wien/NÖ		
	Treffen jeden <b>2. Dienstag</b> im Monat in den Räumlichkeiten der ÖGG		
	Kontaktadresse: Mag. Bernhard SCHUBERT		
	Hausenbach 48		
	3121 Karlstetten		
	Tel : 02741-7175		
12. Sep 00	W. Vöth – Aus der Erinnerungskiste : Mljet		
10. Okt 00	E. Havlicek – Von der Provence in die Seealpen		
14. Nov 00	F. Weberndorfer – Orchideen in Nordtirol		
12. Dez 00	B. Schubert – Vom Gargano in die Likanischen Dolomiten – Impressionen aus Südtalien		
9. Jan 01	M. Fiedler - Sizilien		

<b>Bromelienrunde der ÖGG</b>		Großer Saal der ÖGG Parkring 12	18:00 Uhr 1010 Wien
-------------------------------	--	------------------------------------	------------------------

Treffen jeden **3. Montag** im Monat in den Räumlichkeiten der ÖGG

**Bibliothek der ÖOG**

Mautner Markhofgasse 10 1110 Wien  
 Zu erreichen mit den Linien 71 und 72 Haltestelle Hauffg./Kopalg.  
 (ab Haltestelle Schlachthausgasse der U3)

Die Zentralbibliothek der ÖOG ist jeden 1. Freitag im Monat von 14:00 bis 18:00 Uhr besetzt.  
 Telefon zu den Bibliothekszeiten : 01 - 748 27 65

Juli - August kein Bibliotheksdienst

Freitag 1. September  
 6. Oktober  
 3. November  
 1. Dezember

Entlehnungswünsche sind bitte dem jeweiligen Landesleiter mitzuteilen, der auch eine Bestandsliste besitzt.  
 Die Wünsche werden dann an Hr. Liernberger weitergegeben, der den Versand veranlaßt.

**Vorarlberger Orchideen Club**

Gasthof Hirschen - 20:00 Uhr  
 6844 Altach

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat - Kontakt: R. Galehr, Kirchweg 4, 6912 Hörbranz, Tel: 05573-82201

10. Okt 00 Diavortrag von Frank Haferkom über "Kultur, Kakteen und Orchideen in Peru"  
 14. Nov 00 Diavortrag von Erwin Dingler über "Indochina - Kultur, Land und Leute"  
 09. Dez 00 Weihnachtsfeier mit musikalischer Umrahmung.  
 09. Jan 01 Jahreshauptversammlung mit Neuwahlen  
 13. Feb 01 Diavortrag in 3D- Version von Fritz Ochotta über "Berge, Blumen und Beeren aus dem Nationalpark der Abruzzen  
 13. Mar 01 Diskussion über Pflanzenkulturen, Pflegemaßnahmen  
 08. Apr 01 Pflanzenbörse

Alle Angaben nach bestem Wissen & Gewissen - aber ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten

**VERANSTALTUNGEN**

13. Apr bis Internationale Gartenschau IGS 2000 in Unterpremstetten bei Graz  
 15. Okt 2000 mit vielen Sonderschauen  
 Feb 2001 Beratungstage in der Gärtnerei Handlbauer, Oberösterreich  
 23.- 25. Feb 01 Orchideenschau in Villach  
 31. Mar und LL-Sitzung und Generalversammlung der ÖOG in Villach  
 1. Apr 01 Beginn 17:00 Uhr

**BEITRÄGE**

**Ein Beitrag zu einer monographischen Betrachtung der Gattung  
 Sophronitis Lindl.**

J.A. Fowlie, M.D.  
 Übersetzt von Helga Wiesel

Teil 3 - Fortsetzung aus OK 4/2000

*Sophronitis mantiqueirae* var. *varonica* Hort.  
 Die Brasilianer verleihen diesen Namen einer lachs-  
 färbigen Variante, die gemeinsam mit normalgefärbten Pflanzen vorkommt. Manchmal jedoch werden rotgefärbte *Sophronitis orange*, wenn sie unter Glas gezüchtet werden.

*Sophronitis mantiqueirae* Fowl.  
 Aus einer kleinen Kolonie in der Nähe des TV-Turmes von Petropolis in 5500 Fuß Höhe. Entdeckt von Denis Duveen.

*Sophronitis mantiqueirae* Fowl.  
 Pico do Itambe, 4850 Fuß, Minas Gerais, Brasilien.

***Sophronitis pygmaea* Pabst.**

Eine neue Spezies aus den Küstengebirgen von Espirito Santo, entdeckt von Roberto Kautsky. Diese Spezies ist möglicherweise eine degenerierte Form der *S. mantiqueirae*.

Entlang der Ränder der Schluchtwälder, gelegentlich aber auch in der Nähe des Wassers (wo ausreichend Licht vorhanden ist) kann diese Spezies aufgefunden werden, vor allem in Höhen um 5.000 Fuß und in Wäldern, die nicht gerodet oder von Menschen bearbeitet werden (d.h. in Urwäldern). Die immer vorhandenen Bäche in diesen Schluchtkesseln bringen den Bestand kleiner Sümpfe mit sich und die dort herrschende Feuchtigkeit läßt moosbedeckte Schößlinge wachsen. Inmitten des Mooses befinden sich die Samen der *Sophronitis*. Sie sprießen und wurzeln in den darunter liegenden Stämmen. Im Gegensatz zu anderen Annahmen blühen sie in der Natur in Brasilien zwischen Jänner und Februar. Die Kapseln sind im nachfolgenden November reif. Eine zweite Blüteperiode ist September - Oktober, wobei die Anzahl der Blüten jedoch geringer ist. Die in den Kesseln der Schluchten vorkommenden Pflanzen haben spitz zulaufende, eher schmale Blätter, die auf der Unterseite deutliche kleine Punkte in Purpurrot aufweisen. Die in den Kammwäldern vorkommenden Pflanzen bekommen hingegen mehr Licht, sie haben kugelige Sproßknollen und kürzere, härtere Blätter, sie haben aber auch die gleichen kleinen purpurroten Punkte auf der Unterseite.

Gelegentlich wurden auch Pflanzen auf *Araucariabäumen* beobachtet, aber meistens kommen sie auf Hartholz vor. Da einige Pflanzen anfänglich im Schatten wuchsen und erst Jahre später dem Sonnenlicht ausgesetzt waren, war auf ein- und derselben Pflanze klar erkennbar, daß die im hellen Licht gewachsenen Sproßknollen und Blätter rund und gedrunken waren, wohingegen die im düsteren Licht wachsenden Pflanzen spitz zulaufende und dünne Blätter und Sproßknollen hatten. Es handelt sich bei den Pflanzen aus diesen beiden Gegenden somit nicht um Ecotypen, sondern um Pflanzen, die sich einfach den unterschiedlichen Lichtverhältnissen angepaßt haben. Die Wurzeln kletterten die Rinde 6 - 8 Zoll hinauf oder hinunter und während in den Schluchtwäldern vertikale Stämme bevorzugt wurden, konnten in den helleren Kammwäldern mehr Pflanzen auf horizontalen Ästen gefunden werden.

Verwandte Arten waren *Masdevallia lilliputiana*, *Oncidium longicernu*, *Oncidium gardneri*, *Oncidium pectorale*, *Oncidium concolor* und *Oncidium crispum*. Da sie jedoch in großer Menge kommerziell gesammelt wurden, waren sie sehr selten. Im Sommer liegen die Temperaturen in dieser Gegend bei 80°F, wobei sie in der Nacht auf 48°F abfallen. Im Winter erreichen sie 50-60°F mit Nachttemperaturen knapp über dem Gefrierpunkt. Die Ruhezeit der Pflanzen erstreckt sich daher über den brasiliani-

schen Winter, der von Juni bis September dauert. Bei unüblich warmen Wintern kann die Oktoberblüte stärker ausfallen, da die Pflanzen auf den reifenden neuen Trieben blühen, wobei die Knospen von den sich öffnenden Blättern umschlossen sind und eigentlich keine Ruhepause stattfindet. Warme Winterregen können somit das Wachstum beschleunigen.

Der andere Standort auf den Harthölzern der Kammwälder ist vergleichbar mit der Ausnahme, daß flechtenbedeckte Bäume und horizontale Äste, die sich zum Licht hin strecken, favorisierte Plätze sind. Sie kommen bis in Höhen von 6200 Fuß vor, wobei sie von dem intensiven Sonnenlicht dieser Höhen profitieren. Die Luft ist frisch und dünn und von belebender Kälte, aus der am Vormittag urplötzlich Nebel entstehen kann, der alles in eine Wolke hüllt, über die Gipfel ansteigt und in den Kammwald absinkt. Es kommt daher immer wieder vor daß manche Stellen, die voll in der Sonne liegen, durch kalte Brisen abgekühlt werden oder plötzlich in Nebel gehüllt sind.

Einige Bemerkungen zum Standort der *Sophronitis coccinea* (Lindl.) Rchb.f.

Im Gegensatz zum Standort der *S. mantiqueirae*, der soeben besprochen wurde und sich ca. 50 Meilen vom Meer entfernt und in einer Höhe von ~000 bis 6200 Fuß über dem Meeresspiegel in den hochragenden Gebirgsketten befindet, handelt es sich bei dem Standort der *S. coccinea* in der Serra do Mar um ein völlig anderes Gebiet. Einige Meilen von der südbrasilianischen Küste entfernt und parallel zu ihr über die gesamte Länge der Provinzen von Rio de Janeiro und Sao Paulo liegt eine als Serra do Mar bekannte Gebirgskette. Eine ähnliche Kette erstreckt sich nach Süden parallel zur Küste und reicht bis in die Provinzen von Parana und Santa Catarina. Nach einer kurzen Unterbrechung setzt sie sich nach Osten fort und mündet in die Organ Mountains, die eine einzelne Kette bilden und dann in die noch weiter entfernt liegenden Küstengebirge von Espirito Santo, die sich weit im Nordosten befinden. Diese Küstketten haben eines gemeinsam - nämlich den natürlichen Standort der *S. coccinea*.

Die Zone, in der die *S. coccinea* vorkommt, besteht aus einem schmalen Band entlang dieser Ketten über eine Breite von 3 - 5 km, die zwar über einige Meilen hinweg unterbrochen ist, aber später wieder zum Vorschein kommt und immer parallel zur Meeresküste verläuft. Von der Serra Paranapiacaba nach Südosten erstreckt sich der Streifen, in dem die Pflanze zu finden ist und zwar auf der dem Wind ausgesetzten Seite der Serra do Mar, dann verläuft er weiter über die Organ Mountains, verschwindet und erscheint letztendlich wieder in Espirito Santo. Natürlich können da und dort Ausreißer-Kolonien oder

einzelne Pflanzen außerhalb dieses Streifens gefunden werden, wenn sie aufgrund zufällig vertragener Samen Fuß fassen konnten, aber die große Mehrheit ist in der bereits beschriebenen schmalen, streifenartigen Zone angesiedelt, die sich parallel zur Meeresküste erstreckt. Die Pflanzen wachsen in einer Höhe zwischen 650 - 900 m auf moosbedeckten kleinen Schöblingen sowohl nahe dem Boden als auch bis zu 50 Fuß über dem Boden. Die Bäume in diesen sehr feuchten Wäldern erreichen im Durchschnitt eine Höhe von 15 - 50 Fuß und 4-12 Zoll im Durchmesser.

Diese Wälder werden von den Brasilianern "Hygrophyllus" Wälder genannt. In diesen Wäldern fällt täglich ab ca. 16 Uhr Nebel ein - von den Brasilianern "garoa" genannt - ein kalter, extrem feiner, nebelähnlicher Regen, der alles durchnäßt, was in diesen Wäldern wächst.

Die "Regenzeit" erstreckt sich über die Monate September, Oktober, November. Die Frühjahrsregen überschwemmen die Standorte, dann folgt eine Gewitterperiode im brasilianischen Sommer mit "heißen" Regen in Dezember und Jänner, die im Februar allmählich aufhören. Die "Trockenzeit" ist in den Monaten Juli und August, wenn die kalten Winterregen abgehen. Von Februar bis Juni kann das Wetter sehr unbeständig sein, das Klima kann über Tage hinweg ausgesprochen mild sein, um dann ohne Vorwarnung bitter kalt zu werden, wenn eisige Luftmassen aus der Antarktis zur Serra do Mar aufsteigen. Es ergibt sich daraus ein ständig feuchtes, nebligtes Klima... die beiden deutlichen Regenzeiten von Oktober bis Dezember und von Mai bis Juni werden von den arktischen Luftmassen unterbrochen.

Die Feuchtigkeit, die aus den sumpfigen Küstenebenen verdunstet, wird von den Passatwinden zur Serra do Mar getragen, wo sie kondensiert und Tag für Tag den nebelartigen Regen in den Standorten verursacht. Aus diesem Grund wird die Gegend von den Brasilianern "hygrophyllus fores" genannt. Getreide wächst in dieser Gegend nicht sehr gut und die Menschen siedeln sich nicht gerne dort an, somit

ist die *Sophronitis coccinea* zumindest im Augenblick sicher und wächst zu Millionen in diesem Waldband. Es gibt sie in Höhen zwischen 2200 Fuß im Osten und Süden - darunter wäre es zu warm - und 3000 Fuß - darüber wäre es zu kalt, vor allem in den Wintermonaten, in denen ca. alle 10 Jahre Frost vorkommt.

*Sophronitis coccinea* (Lindl.) Rchb.f.

*Ecotypus coccinea*. Stammt von einer Pflanze, die in der Serra do Mar auf der alten Straße von Sao Paulo nach Santos in einer Höhe von 2500 Fuß gefunden wurde, Sao Paulo, Brasilien, B-103E. Beachtenswert sind die spitz zulaufenden, keulenförmigen Sproßknollen mit dünnen Blättern. Die Sproßknollen wachsen wahllos in Doppelreihen. Zu beachten ist weiters der tiefe, längliche Blattnerve aus dunkelpurpurnem Anthocyan.

*Sophronitis coccinea* (Lindl.) Auf einem vertikalen Stamm.

*Sophronitis coccinea* (Lindl.) Rchb.f.

Stammt von einem Dia von Trudi Marsh, das eine in Brasilien gefundene Pflanze mit ihrer normalen, tiefroten Pigmentierung zeigt.

*Sophronitis coccinea* (Lindl.) Rchb.f.

Nachdem sie ca. 1 Jahr in einem Gewächshaus gezüchtet worden war, in dem das ultraviolette Licht herausgefiltert wird, blüht diese Pflanze rötlich orange.

*Sophronitis coccinea* (Lindl.) Rchb.f.

Foto von Alvaro Pessoa aus der Nova Friburgo-Sammlung.

Inmitten der Kolonien wachsen auch einige Einzelpflanzen, deren Blüten nur die Größe eines Groschenstückes erreichen. Sie werden von den Brasilianern var. *parviflora* Hort. genannt.

(Fortsetzung folgt)

## Zwei interessante Standorte für *Phaius tankervilleae*

MANFRED SCHMUCKER, WIEN – KONRAD TABOJER, SOLLENAU

Im Verlauf einer Reise nach Cuba im Frühjahr 2000 versuchten wir natürlich so viele Orchideenstandorte wie möglich aufzusuchen.

Trotz etwas eingeschränktem Zeitrahmen und gelegentlich problematischen Straßenverhältnissen konnten wir eine ganze Reihe von Landschaften besuchen, was im Endeffekt bewirkte, daß wir in 3 Wochen 4.900 Straßenkilometer zurücklegten. Cuba sieht nur auf vielen Landkarten "klein" aus; die Insel ist in ihrer längsten Ausdehnung Ost-West mehr als 1.200 km lang und die für Orchideenliebhaber

interessantesten Landschaften sind im extremen Osten und Westen zu finden.

Orchideen als Gartenpflanzen sind in Cuba recht populär, so sahen wir in vielen Vorgärten violette Cattleyen, die ohne besondere Pflege im natürlichen Klima zu geradezu riesigen Pflanzen heranwachsen können.

Zitrusplantagen (Zitrone, Orange, Grapefruit) und Kaffeepflanzungen können traditionell als gute Standorte für epiphytische Orchideen - insbesondere für Zweigepiphyten angesehen werden. In Cuba



mußten wir allerdings feststellen, daß so gut wie alle Plantagen, die wir betrachten konnten, von jedem epiphytischen Bewuchs - Orchideen wie Tillandsien - frei waren. Offenbar werden die Bäume im Verlauf der Ernte gereinigt.

Wir fanden nur eine einzige Grapefruitplantage, die nicht geputzt worden war und deren Äste dicht mit jugendlichen Zweigepiphyten bewachsen waren - vermutlich *Lonopsis utricularioides*.

Da so gut wie keine Orchideen zur Zeit unserer Reise (Trockenzeit) in Blüte war, war die Identifikation zu meist problematisch und konnte nur über den vegetativen Habitus erfolgen.

Abgesehen von einigen wenigen bergigen Landschaften, die im folgenden beschrieben werden, kann man die meisten wild wachsenden Orchideen auf Solitär bäumen in Viehzuchtgebieten und auf Alleebäumen finden. In den meisten Fällen handelt es sich um *Encyclia*-Arten (vegetativ *E. cordigera* ähnlich) und in den Hügelketten des Ostens und Westens auch *Castillejopsis*. In hügeligen Gebieten (bis 300 m) mit ausreichend großen und dichten Waldstücken, die ein passend feuchtes Mikroklima aufrechterhalten können, wachsen Eselslohren-Oncidien. In den Trockenwäldern entlang der Küsten sind immer wieder Exemplare von *Vanilla* und auch *Oeceoclades maculata* zu finden.

Es gibt in Cuba nur einige wenige Landschaften, die sich hoch genug erheben, um jenes Klimaprofil hervorzurufen, das im allgemeinen als "Nebelwald" bezeichnet wird - in erster Linie die Kammregionen der Sierra Maestra im Südosten, Teile der Sierra de Escambray im Süden und einige wenige Orte in den Karstbergen der Sierra de los Organos im Nordwe-

sien der Insel. Alle anderen Erhebungen sind bei weitem zu niedrig, um die Passatwolken einzufangen, die über die Karibik ziehen.

Die landwirtschaftlichen Unternehmungen Cubas konzentrieren sich vor allem auf Zuckerrohr, Zitrusplantagen, Tabak und Viehzucht in den zentralen Ebenen, die Abhänge und Täler der höheren Hügel und Berge sind gelegentlich mit kleinen Kaffeeplantagen belegt. Aus diesen Gründen sind die höheren Lagen der Landschaft kaum mit Straßen erschlossen - ganz im Gegensatz zu vielen anderen Landschaften Lateinamerikas, wo es in hügeligen und gebirgigen Lagen viele Gemüseplantagen gibt.

Der Südhang der Sierra Maestra ist nur über Wanderwege zugänglich, die in den Reiseführern als herausfordernd beschrieben sind, am Nordhang existieren einige Stichstraßen, die zu Kaffeeplantagen führen und eine einzige steile Straße, die zum Landschaftsschutzgebiet um den Pico Turquino führt. Da die Anreise zu diesem Schutzgebiet ca. 300 km von Santiago de Cuba entfernt ist und mein Reisegefährte mit einem verstauchten Knöchel einige Tage außer Gefecht war, mußte der Plan, die Kammregionen der Sierra Maestra zu besuchen, leider gestrichen werden.

Nicht weit von Santiago de Cuba ist der "Piedra Grande" (Großer Stein) zu finden - ein sehr populärer Aussichtspunkt, der über eine steile, aber gute Straße leicht erreicht werden kann. Bei einem Spaziergang in der Umgebung des Aussichtspunktes entdeckte ich, daß dieser Teil der Sierra de Piedra Grande hoch genug ist, um an der Nordseite, direkt unterhalb des Kammes, ein Band von Wolkenwald zu tragen. Auf den Stämmen und Ästen der zwergig wachsenden Bäume waren einige Typen von *Pleurothallis*, eine sehr kleinblättrige *Dichaea* und Pflanzen, die im Habitus wie *Homalopetalum* aussahen; leider keine einzige Pflanze in Blüte. Im Verlauf dieses Waldspazierganges konnte ich auch eine einzeln terrestrisch im Laubhumus wachsende Pflanze sehen, die verblüffend nach *Phaius* aussah - große, gerippte Blätter mit einem Blütentrieb mit weißen Knospen.

Ich verwarf die Ideen an einen *Phaius* in Cuba sofort, bis ich einige Tage später eines besseren belehrt wurde.

Auf dem Weg nordwärts von Trinidad de Cuba über die Sierra de Escambray besuchten wir ein Wald-

stück, das relativ unberührt aussah, trotz einiger nicht weit entfernt gelegener Kaffeeplantagen.

Der Südabhang der Sierra de Escambray wurde in vergangenen Jahrhunderten komplett entwaldet, um Feuerholz für die Zuckerproduktion zu gewinnen und wurde erst in den letzten Jahrzehnten mit Kiefern neu aufgeforstet; der Nordabhang blieb, bis auf einige Kaffeeplantagen, offenbar unberührt.

Nur wenige hundert Meter von der Straße entfernt entdeckten wir im tiefen Schatten einer Senke zu einem kleinen Bach eine umfangreiche Kolonie von mindestens 100 voll ausgewachsenen Exemplaren von *Phaius tankervilleae*, die meisten mit Blütenansatz oder bereits voll in Blüte.

Fast alle der Pflanzen hatten zwei Blütenstiele mit einer Länge von ca 150 cm mit bis zu 40 Blüten und Knospen, einige der größeren Exemplare sogar drei Blütenstände. Die Pflanzen wachsen in tiefem Schatten in Laubhumus über einem porösen, sandigen Substrat.

Da wir Cuba auf dem Höhepunkt der Trockenzeit besuchten und in dieser Zeit der Waldboden erstaunlich feucht war, kann man sich gut vorstellen, daß die Pflanzen in der Regenzeit wahrscheinlich regelmäßig im Wasser stehen.

Das Kronendach des Waldes ist total geschlossen und so schattig, daß am frühen Nachmittag gerade ausreichend Lichteinfall vorhanden war, um mit einem 200 ASA Film ohne Blitz zu fotografieren. Da das Kronendach in der Trockenzeit so dicht war, kann angenommen werden, daß in der Regenzeit womöglich noch weniger Licht zu Boden durchdringt. Das Umfeld, in dem diese Kolonie von *Phaius tankervilleae* wächst, steht in starkem Kontrast zu Berich-

ten über das Klima an den Originalstandorten in Südostasien, die Pflanzen sahen allerdings extrem gesund und kräftig aus, die meisten hatten mindestens 10 gesunde Rückbulben.

Die Broschüre "Orquideas de Cuba" von Dr. Marta Dumas, die wir später im *Jardin Botanico Nacional* in Havanna erwerben konnten, beschreibt *Phaius tankervilleae* als Orchideenart Südostasiens, mit der Bemerkung "daß die Pflanzen spontan in den Berggebieten im Osten Cubas wachsen". Leider ohne Angaben über mögliche Quellen und ohne Datum der Entdeckung dieser Besiedelung.

#### Literatur:

- [1.] *Orchideas de Cuba*, Dr. Marta Aleida Díaz Dumas, Editorial José Martí, Cuba 1998
- [2.] 230 Jahre tropische Orchideenkultur in Europa, OK 4/92, 7
- [3.] *Malayan Orchid Review* 17/83, 16
- [4.] Impressions of the RHS Spring Orchid Show, *Orchid Review* 4/96, 221
- [5.] Le genre PHAIUS - 4, *L'Orchidée* 12/99, 135
- [6.] One Big, One Small, *Orchid Bulletin* 4/97, 376
- [7.] Orchids and Hawaii, *Orchid Bulletin* 3/76, 220
- [8.] *Phaiocalanthe litorata* - ein Wiederbelebungsversuch, *Orchidee* 1/96, 37
- [9.] *Phaius tankervilleae*, *Orchid Bulletin* 4/98, 368
- [10.] *Orchideenkartei* 3/85, 399
- [11.] *Orchid Bulletin* 10/71, 866
- [12.] *Phaius tankervilleae*, *Ph. woodfordii* and *Ph. pulchellus*, *Orchid Bulletin* 11/74, 981
- [13.] *Phaius*, die Dunkelorchidee, *Orchidee* 5/63, 211
- [14.] Propagating *Phaius* by Flower Stem Cuttings, *Orchid Digest* 6/86, 196
- [15.] Relocating *Phaius*, *Orchadian* 10/10, 365
- [16.] Thailands Orchideenflora und ihre Erforschung, *Orchidee* 6/98, 278
- [17.] The Genus *Phaius* in Java, *Orchid Digest* 1/80, 34

### Suchen & Finden

Herr Iber aus Bayern hat uns kontaktiert – er sucht *Cypripedium* zum Kaufen oder Tauschen.  
Er hat ein Knabenkraut aus Algerien anzubieten  
Kontakt unter Tel Nr. 0049/(0)8124/52 71 59

Abzugeben : ca 100 m<sup>2</sup> Schattiergewebe grün, 3 m breit, 60%  
alles weitere unter REITERER – Tel 01-290 15 10

Eilig Abzugeben : PRINZESS I – Gewächshaus 3 x 4 m  
zerlegt, mit Inneneinrichtung, allerdings etwas reparaturbedürftig - Selbstabholung  
alles weitere unter KALASEK Karl-Heinz – Tel 01-914 16 31  
EILIG – nur bis Ende September 2000 – dann wird es Sperrmüll

**Manfred Meyer's**  
**Orchideenkulturbedarf**

Orchid Quick - Pflanzennahrung - Pflanzenschutz - Orchid Keiki Fix  
Pflanzgefäße - Orchid Chips Pflanzstoff - Fensterbank-Sets - Aussaatlabor-Einrichtung  
Wärmeunterlagen - Nährböden der Original SLB-GD-MS-TGL-Reihe  
Wachstumsleuchten - Wuchsmittel 99 g - Kleingewächshäuser -  
Gewächshäuser - Ventilatoren, Luftumwälzer, Luftbefeuchter,  
Umkehr-Osmose-Anlagen, Fog System  
**NEU im Programm:** Vitanal 100% biologisches Nährstoffkonzentrat  
ENVIREpel Knoblauch-Spritzmittel - MAIROL mit Hopfenextrakt  
Verkauf und Auslieferung durch  
**Pflanzenbedarf**

**IRIS**

**E. Reitarich**  
**Steinbauergasse 36, 1120 Wien**  
**Tel 01-- 817 79 00**  
**Preisliste auf Anfrage**



**AKERNE  
ORCHIDS**

**AKERNE ORCHIDS**

Dirk & Diane Bruyninckx - De Langhe  
Laarsebeekdreef 4  
B - 2900 Schoten - Belgien

Tel 0032-3-651.40.36

Fax 0032-3-653.06.76

e-mail: [info@akerne-orchids.com](mailto:info@akerne-orchids.com)

URL: <http://www.akerne-orchids.com>

**Unsere Spezialität**  
**Botanische Orchideen**

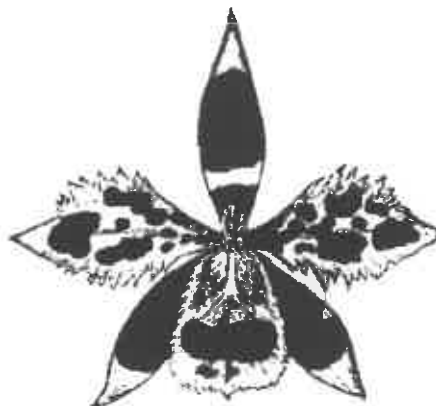
Bestellungen per Brief, Fax oder e-mail.

VISA und EC werden akzeptiert.

Preiswertes Paketservice nach Österreich :

10 kg-Paket in 3 Tagen

um ÖS 200.- Versandkosten



**Orchideen**

... für Liebhaber,  
Sammler und Einsteiger  
Reiche Auswahl an Wildformen und Hybriden

**Orchideen KOPF**

Hindenburgstraße 15

D - 94469 Deggendorf

Tel : 0049-991-371 51 - 0

Wir bitten um Voranmeldung  
zur besseren Betreuung unserer Besucher

## Software-Empfehlung

Zum Anfang – ich kriege keine Prozente für diese Empfehlung – es geschieht aus Überzeugung.

### Tip EINS:

Vor einigen Jahren wurden die Softwareschmiede LOTUS (Erfinder von Lotus 1-2-3, dem Stammvater aller Spreadsheetprogramme) von IBM übernommen und hat seit damals ihre Produkte weiterentwickelt.

Der Geheimtip Lotus Notes – das völlig zu Unrecht im Schatten der Produkte von Billie Gates steht – ist als Private Edition zum wohlfeilen Preis von ATS 210.- (wie viel das in Euro ist, weiß ich nicht) per Nachnahme von KOCH Media AG, Tivoligasse 25, 1120 Wien zu beziehen.

Die Personal Edition von Lotus Notes R5 enthält neben einem Web-Browser und einem Mail-Client auch die berühmte dokumentenorientierte Datenbank, die ich seit Jahren verwende, um eine Datenbank für Orchideenliteratur aufzubauen.

Die Qualität der Softwareprodukte kann man daran ermesen, daß die ursprüngliche Literaturdatenbank unter Windows 3.11 erstellt wurde – mit der Version 2.0 begann ich meine Datenbank.

Mit der Zeit ändert sich vieles, ich versuchte, die Software und die Datenbank unter Windows NT 4.0 zu installieren – siehe da, alles lief wie am Schnürchen. Nur unter Win95 ging es nicht so gut.

Das nächste Kapitel war nun die völlig stromlinienförmige Installation der neuen Version (auch unter NT 4.0 - die CD enthält natürlich Software, die auch W95 und W98 kompatibel ist) und der Versuch, die nun wirklich schon sehr alten Datenbanken zu konvertieren...

Nach kaum 5 Minuten Sanduhr waren die mehr als 10.000 Dokumente und ca 100.000 Schlagworte in der Literaturdatenbank konvertiert



und alles sicht- und zugreifbar. Lotus Notes ist ein ganz ausgefallener Datenbanktyp, der dokumentenorientiert ist, wobei ein Dokument in Formularmanier aufgebaut wird und fast beliebig groß sein und auch Bilder enthalten kann. Die Datenbank kann beliebig viele sortierte Ansichten auf die Dokumente enthalten, wodurch sich der Zugriff auf gesuchte Informationen immens vereinfacht.

Interessenten können natürlich jederzeit meine Literaturdatenbank in Kopie haben – das einzige Problem dürfte sein, daß die nicht indizierte Datenbank schon gut 30 MB groß geworden ist; d.h. der Transport ohne ZIP-Laufwerk oder ähnliches Medium wird zum Problem... Außerdem kann ich Leer-Datenbanken zur Pflanzendokumentation erstellen.

### Tip ZWEI

Wer digital fotografiert oder Bilder scannt und sich mit der Archivierung und Anzeige der vielen Grafikdateien plagt, dem sei IrfanView empfohlen; ein Vielzweck Grafikprogramm zur Anzeige und einfachen Modifikation von Grafikformaten. Das Programm ist Freeware und kann von [E9227474@STUDENT.TUWIEN.AC.AT](mailto:E9227474@STUDENT.TUWIEN.AC.AT) gratis heruntergeladen werden. Es ist eine Entwicklung von Irfan Skiljan, Student an der TU Wien, blitzschnell und versteht an die 27 verschiedene Grafikformate, kann Umformatieren, Effekte anwenden u.v.a.m.

Viel Spaß!



PS: Empfohlen Office-Pentium ab 32 MB, Win9X oder NT4.0, Speicherbedarf für LN ca 70 MB, Datenbank nicht inbegriffen, für IrfanView 740 KB.  
PPS: mehr unter [WWW.LOTUS.AT](http://WWW.LOTUS.AT) und o.a. site

MS



## 20 Jahre Landesgruppe Niederösterreich/Burgenland

Am 29. Juli 2000 war es wieder einmal soweit. Wie schon in den letzten Jahren lud die Landesgruppe Niederösterreich/Burgenland zu ihrem bereits traditionell gewordenen Orchideensommerfest.

95 Personen folgten unserer Einladung. Neben Wienern und Niederösterreichern kamen auch aus Tirol Anni und Hubert Danzl und aus der Steiermark Erika Horvath und Helmut Lang.

Im Rahmen dieses Sommerfestes feierten wir unser 20-jähriges Bestehen unserer Gruppe.

Vor 20 Jahren, es gab im Raum Wr. Neustadt so an die 10 interessierte Freunde und so beschlossen Kurt Opitz und ich eine eigene kleinen Gruppe in Wiener Neustadt zu gründen.

Das Wichtigste - und wie sich herausstellte das Schwierigste - war ein geeignetes Lokal zu finden. Nach langem Suchen fanden wir Unterschlupf beim Kienzl-Wirt.

Am 12. September 1980 fand die 1. Zusammenkunft der "Gruppe Wr. Neustadt" statt.

Uns waren 5 Personen und wir beschlossen uns regelmäßig einmal im Monat zu treffen. Das nächste mal waren wir schon 17 Personen. Es war sehr nett, das Essen ausgezeichnet. Nur eines störte fürchterlich: der Billardtisch im hinteren Teil des Raumes. Die Jugend die dort spielte machte soviel Krach, daß wir oft unser eigenes Wort nicht verstanden. Doch das änderte sich bald. Der Wirt war mit uns so zufrieden, daß er das Spielen einstellte und wir in Ruhe und mit mehr Platz unseren Vereinsabend abhalten konnten.

Durch unsere Vorträge und Weihnachtstombolas, Fahrten nach Deutschland, Botanischen Garten Linz, Graz und Wien kamen immer mehr Mitglieder nach Wiener Neustadt.

Nach einigen Jahren veranstalteten wir im Glashaus der Stadt Wr. Neustadt - gemeinsam mit den Kakteenfreunden unsere erste Ausstellung. Da diese ein großer Erfolg war kamen in den folgenden Jahren noch 3 weitere dazu.

Als unser "Kienzl-Wirt" zusperrte übersiedelten wir ins "Neukloster-Stüber". Leier schloß auch dieses zur Zeit finden unsere Vereinsabende im Restaurant Pfaffelmaier in Wöllersdorf statt. Dort fühlen wir uns wohl und haben für unsere 60 - 70 Besucher genügend Platz.

Unser Fest fand wie

immer im Haus der Familie Tabojer statt.

Um 12,00 Uhr mittags gings los. Bald brutzelten die ersten Koteletts und Grillwürstel und die beiden



Grillmeister kamen arg ins Schwitzen. Auch die gut gekühlten Getränke flossen in Strömen. Als Nachspeise brachten unsere Damen viele gute, selbstgemachte Mehlspeisen mit. Um 15,00 Uhr als die Lifemusik begann steigerte sich die Stimmung. Es wurde angeregt getratscht und viel gelacht.



Herr Reinwein, den ja die meisten durch sein Hirschstettner Video kennen, filmte auch bei unserem Fest. Ich möchte mich bei ihm auf diesem Weg nochmals herzlich bedanken.

Höhepunkt war dann die kurze Feier. Nach einer launigen Begrüßung der Gäste durch den Hausherrn, Herrn Tabojer, gaben meine Frau und ich einen kleinen Rückblick auf unsere

"Vereinsgeschichte" in Gedichtform zum Besten.

Anschließend wurden



Herrn Opitz und mir von Frau Horvath, die die steirische Landesgruppe vertrat, ein Orden und zwar die "Große Lederne" verliehen. Wir dankten für den gelungenen Gag und nahmen es von der heiteren Seite.

Auch die Familie Tabojev wurde kreativ und gab ein selbstverfasstes Gedicht zum besten. Zum Abschluss des festlichen Teils wurden gespendete Pflanzen zugunsten des Vereins versteigert. Es war eine Wohltat für die Festkassa. Nochmals herzlichen Dank den Spendern!

Um 22:00 Uhr ging dann unsere 20-Jahre-Feier zu Ende und alle die dabei waren, freuen sich schon auf das nächste Grillfest im kommenden Jahr.

Robert Ritter



## Richard Rözler †

Die Orchideenfreunde der Landesgruppe Niederösterreich / Burgenland trauern um ihr langjähriges Mitglied Richard Rözler. Er starb am 18. Juli 2000 -nach langem und mit viel Geduld ertragenem Leiden - im Alter von 68 Jahren.

Richard war mehr als 35 Jahre Mitglied bei der Österreichischen Orchideengesellschaft und nach der Gründung der Landesgruppe NÖ/Bgl. vor 20 Jahren, von Beginn an in unserer Gruppe. Mit seiner Wortgewandtheit und seinem Humor brachte er sehr viel Leben in unsere Landesgruppe.



Auch die von ihm organisierten Autobusfahrten werden für uns unvergessen bleiben.

Unter all den Orchideen, und Richard hatte deren viele, galt seine große Liebe den Paphiopedilen. Er war ein ausgezeichnete Kultivateur, der mit seinem Wissen jedem jederzeit und gerne mit Rat und Tat zur Seite stand. Er hinterläßt eine große Lücke in unserer Gruppe, die wir sicher nicht leicht schließen können. Wir werden unseren Freund Richard stets in guter Erinnerung behalten und ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Unsere Anteilnahme gilt besonders seiner Gattin und seiner Familie.

Robert Ritter



**C. UNGER**

## Gewächshauszubehör

### Garantiert

- ein Nebelwald in wenigen Minuten
- minimaler Stromverbrauch
- wartungsfrei

**Fog-Machine TL-3600** DM 1.040.--

Kunststoffgehäuse - 5,7 Liter/Std

**Fog Machine JM-787** DM 1.210.-

Edelstahlgehäuse - 3,5 Liter/Std

dazu Hygrostat DM 185.--

6 Monate Garantie

Preise incl. 15% MWSt

Lieferung mit Paketdienst frei Haus

Gerne senden wir Ihnen kostenlose  
Infos über unsere Luftbefeuchter

**C. UNGER** Ortsstraße 4 D -  
56379 Scheidt Tel + Fax 0049-  
6439-5307

## Neues aus der Bautechnik

Ein kleiner Hinweis für alle Orchideenfreunde, die sich mit Bautechnik beschäftigen müssen oder wollen - sei es nun als Häuslbauer oder für die Konstruktion eines Glashausfundamentes.

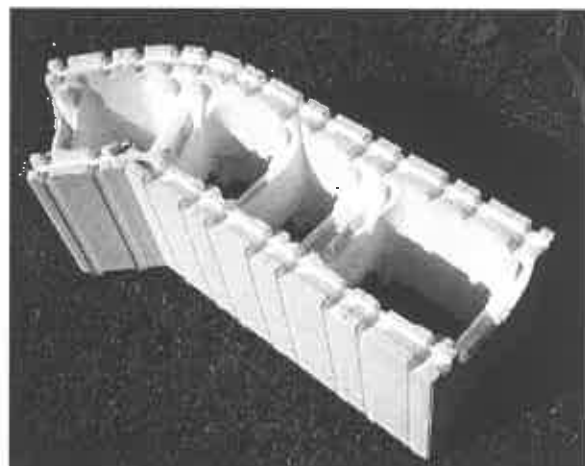
Durch Zufall beim Besuch von Bekannten in deren relativ neuen Einfamilienhaus wurde ich mit einem neuen Konzept konfrontiert, das ich gerne gekannt hätte, als ich das Fundament meines Glashause betonierte.

Die Produktlinie heißt ISORast und besteht aus einem Baukastensystem von Styropor-Schalsteinen, die mit Nut & Feder zusammensteckbar sind und als verlorene Schalung direkt zum Betonieren verwendet werden können und gleich die Wärmedämmung miterledigen.

Das Bild zeigt einen 135 ° Eckstein, die Bauelemente sind vermutlich in verschiedenen Varianten erhältlich.

Adresse weiß ich keine -- eine Internetsuche mit dem Begriff "ISORAST" brachte neben dem Lizenzinhaber eine ganze Liste von Baufirmen in Österreich und Deutschland, die dieses System anwenden.

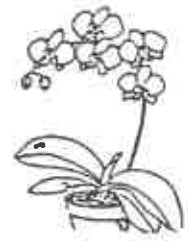
Überlegen und fragen - viel Erfolg



MS

**Currlin Orchideen**

Welbhausen 30 – D - 97215 Uffenheim  
Tel.: 0049-9842-8588 Fax:-9842-7769



Aus unserem reichhaltigen Angebot Orchideen aus unserer Vermehrung –  
Jungpflanzen bis blühstark – Preise in DM

<i>Sigmatostalix amazonica</i>	20,-	<i>Laelia harpophylla</i>	25,-
<i>Dendrobium gonzalesii</i>	20,-	<i>Rodriguesia secunda</i>	15,-
<i>Paphinia clausula</i>	15,-	<i>Catt. gaskelliana v. coerulea</i>	25,-
<i>Catt. gaskelliana v. semialba</i>	25,-	<i>Laelia xanthina</i>	20,-
<i>Catt. schroederiae</i>	20,-	<i>Paphinia herrerae x Paph. lindenii</i>	25,-
<i>Encyclia vittelina</i>	35,-	<i>Brassavola perrinii</i>	20,-
<i>Laelia pumila</i>	25,-	<i>Angraecum scottianum</i>	30,-
<i>Coelia macrostachia</i>	15,-	<i>Oncidium onetum</i>	25,-
<i>Laelia flava v. micrantha</i>	15,-	<i>Aerangle kotschyana</i>	35,-
<i>Sophranthe brevipedunculata</i>	20,-	<i>Laelia bancalari</i>	25,-
<i>Catt. percivalliana "Carache 88"</i>	35,-	<i>Angraecum germinyanum</i>	25,-
<i>Dendrobium parishii</i>	20,-	<i>Dendrobium eximium</i>	20,-
<i>Clowesia rosea</i>	15,-	<i>Acineta gymnoetale</i>	25,-
<i>Cochleanthes aromatica</i>	20,-	<i>Sarochilus Fitzhart</i>	20,-
<i>Pescatorea lamellosa</i>	20,-	<i>Cochleanthes lonolauca</i>	10,-
<i>Chanbardia klugii</i>	20,-	<i>Chanbardia pacuarensis</i>	20,-
<i>Catt. forbesii var. alba</i>	25,-	<i>Catt. gaskelliana var. alba</i>	20,-
<i>Dipteranthus planifolius</i>	15,-	<i>Oncidium enderianum</i>	15,-
<i>Warmingia eugenii</i>	25,-	<i>Caularthron bicornutum</i>	20,-
<i>Amesella philippinense</i>	35,-	<i>Podangle dactoloceras</i>	20,-
<i>Oncidium euryclide</i>	25,-	<i>Catt. dowiana v. aurea</i>	30,-
<i>Dendrobium bigibbum</i>	15,-	<i>Laelia lobata v. alba</i>	30,-
<i>Aerangis carnea</i>	35,-	<i>Gongora banderiana</i>	25,-
<i>Huntleya heteroclitia</i>	20,-	<i>Polycynis ornata</i>	20,-
<i>Kegeliella kupperi</i>	25,-	<i>Galeandra dives</i>	25,-
<i>Coelogyne dayana</i>	20,-	<i>Leptotes bicolor</i>	25,-
<i>Dendrobium aggregatum</i>	15,-	<i>Renanthera monachica</i>	20,-
<i>Paphinia herrerae</i>	25,-	<i>Catt. granulosa x</i>	25,-
<i>Catt. trianae "Pink Gem"</i>	25,-	<i>Catt. granulosa v. schofeldiana</i>	
<i>Galeandra villosa</i>	25,-	<i>Colmenara "Wildcat Debiec"</i>	20,-
<i>Horichia dreseleri</i>	35,-	<i>Stenia vasquezii</i>	25,-
<i>Paradisanthus micranthus</i>	15,-	<i>Stenia palorae</i>	25,-
<i>Dendrobium aberans</i>	20,-	<i>Polycynis silvana</i>	25,-
<i>Trichopilia dicophyllax</i>	25,-	<i>Plectrophora vultrifolia</i>	25,-

Versand auf Rechnung, Bezahlung mit Eurocheque

Geschäftszeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 18.00 Uhr, Sa. 9.00 – 12.00 Uhr, oder nach Vereinbarung  
Wo man uns findet: 2 km nach A7 Autobahnausfahrt Uffenheim / Langensteinach, an der B25 20 km nördlich  
von Rothenburg ob der Tauber

## Die großblütigen, kühl zu pflegenden *Coelogyne*

CHARLES UND MARGARET BAKER

### Teil 2 – Fortsetzung aus OK 4/00

Die Farnwurzeln zersetzen sich nicht so schnell wie die Kiefernrinde, sodaß weniger oft umgetopft werden muß. Falls die Pflanze aus dem Korb wächst, kann sie leicht herausgenommen und in einen größeren Korb gesetzt werden, ohne daß die Wurzeln gestört werden. Dies ist ein wichtiger Punkt, da viele *Coelogyne* sehr empfindlich auf Störungen reagieren und 2 bis 2 Jahre nach dem Umsetzen oder Teilen beleidigt sein können. Einige Pfleger schlagen vor, alte Bulben durch Ausschneiden zu entfernen, um Platz zu schaffen und so das Umsetzen hinauszuzögern, sofern das Substrat noch gut genug ist. Wenn das Umtopfen nötig ist, wird am besten dann umgesetzt, wenn die Neutriebe erscheinen. Dadurch kann sich die Pflanze am besten und schnellsten etablieren.

**VERSCHIEDENE ANMERKUNGEN:** Bei vielen *Coelogyne*-Arten besteht das Problem, daß die Blattspitzen verwelken. An sich ist dies kein Problem für die Pflanze, es beeinträchtigt nur das Aussehen und kann doch ein Anzeichen für ein Gesundheitsproblem sein. Dieses Phänomen kann sowohl durch zu wenig Wasser als auch durch zu geringe Luftfeuchte ausgelöst werden; schuld ist allerdings in beiden Fällen zumeist übermäßige Salzablagerung im Substrat, die durch die zuvor beschriebene Spülmethode abgewendet werden kann. Allerdings können die gleichen Symptome auch durch Wurzelfäule – ausgelöst durch zu viel Wasser, zumeist in Verbindung mit zu alten, versumpftem Substrat. Falls man sich nicht sicher ist, was das Problem ausgelöst hat, ist es am besten die Pflanze vorsichtig auszutopfen und den Zustand der Wurzeln zu prüfen. Wenn alles in Ordnung ist, setzt man die Pflanze einfach wieder zurück. Sind die Wurzeln geschädigt, sind sie zumeist weich und bräunlich und der Wurzelballen wird vermutlich beim Austopfen einfach zerfallen. Wenn das

passiert, hat man den optimalen Zeitpunkt des Umsetzens ohnehin schon überschritten und man sollte die Gelegenheit gleich ergreifen, um die kranken Wurzeln wegzuschneiden, altes Substrat zu entfernen und die Pflanze mit neuem Substrat zu versorgen. Und den Vorsatz zu fassen, nie wieder so lange zu warten.

**HYBRIDISIERUNG:** Die ganze Gattung wurde zumeist von den Züchtern einfach ignoriert. Vor 1920 gab es eine kurze Zeit der Aktivität, als 7 neue Hybriden registriert wurden. Seither wurden allerdings nur zwei oder drei neue Züchtungen registriert. 1950 wurde *Coelogyne* Mem. W. Micholitz registriert; es ist dies eine Hybride aus *C. mooreana* und *C. lawrenceana*, eine temperiert bis warm zu kultivierende Züchtung aus Vietnam mit sehr großen bräunlich-weißen Blüten. Nach 1970 wurde dann *C. mooreana* mit *C. cristata* gekreuzt, die Hybride wurde *C. Linda Buckley* genannt. Kaum zu glauben, aber das sind die einzigen neueren Hybriden, die registriert wurden. Es sind nicht nur viele Möglichkeiten zu verfolgen, es besteht dazu noch die Möglichkeit, *Coelogyne* mit anderen, eng verwandten Arten wie *Pleione*, *Pholidota*, oder *Dendrochilum* zu kreuzen.

Während die allgemeinen Kulturbedingungen, die zuvor vorgestellt wurden, für die meisten Arten passen, gibt es doch einige spezielle Dinge. Kennt man diese Ansprüche, ist es relativ leicht, die Pflanzen an einem passenden Ort im kühlen oder temperierten Haus zu pflegen. Deshalb folgt nun eine kurze Beschreibung der Arten mit ihren Blüten mit Angaben zu den Standorten, den klimatischen Bedingungen und Besonderheiten zu *Coelogyne cristata*, *C. mooreana*, und *C. mossiae*.

..... Fortsetzung folgt

# PLANTFOG

Hochdruck-Nebelanlagen f.  
Kleinanwender u. Gewerbe

Plantfog-Nebelsysteme dienen zur Regelung der Luftfeuchte, zur Kühlung und Klimatisierung von Gewächshäusern. Sie arbeiten nach dem Prinzip der Wasserzerstäubung mittels Dralldüsen. Wasser wird bei Drücken von 60-350 bar durch selbst entwickelte Edelstahldüsen gepresst und dadurch in schwebefähige Tröpfchen von 5-20 Mikron Durchmesser zerstäubt.

- Düsenleistungen 0,8 - 40 Liter pro Stunde
- Anschlußgewinde R1/8", R1/4" oder 1/8"NPT

Das preiswerte, modular aufgebaute Baukastenkonzept „profi-plus“ eignet sich besonders für Kleinanwender, die die Qualität gewerblicher Anlagen schätzen

### Preisbeispiel für ein Gewächshaus ca 24 m<sup>2</sup>:

50 Liter Vortank mit autom. Niveauregulierung, HD-Pumpe SF 240/400V, Vorfilterkessel 4", Druckreduzierventil, Manometer, HD-Schlauch 210 bar, elektr. Steuerung (Hand, autom. Hygro, Intervall ohne bzw mit Feuchtekontrolle, 24-h-Timer), Hygrostat 0-96% rF, Edelstahl-Rohre Ø 10x1, Düsenträger, 10 Nebeldüsen K1-200 mit Bohrung 200 µm (3,2 Lit/h), Betriebsanleitung in Landessprache, Montageanweisungen für Selbstmontage, Standardwerkzeug- und Ersatzteilsatz

incl. Versandkosten, incl. MWSt            **ATS 33.600.-            EUR 2.441.80**

Der modulare Aufbau ermöglicht zu jedem späteren Termin.....

- den Einbau einer autom. Mindestdrucküberwachung
- weitere individuell arbeitende Steuerkreise
- den Einbau eines externen optisch-akustischen Alarms
- eine automatische Morgenbefeuchtung
- die Regelung über andere Messgeräte (zB Thermostat)
- flächenmäßig eine nahezu unbegrenzte Erweiterung

### zB: Erweiterung 2. Steuerkreis (ebenfalls 24 m<sup>2</sup>)

Verteilerbatterie, 2 HD-Magnetventile, HD-Schlauch 210 bar, Elektr. Steuerungserweiterung wie Grundausstattung,



Hygrostat, Rohr und Düsensystem wie oben beschrieben, Montageanweisungen für Selbstmontage

incl. Versandkosten, incl. MWSt  
**ATS 19.900.-**  
**EUR 1.446.20**

Plantfog-Anlagen verwenden nur bestmögliches Material, sind äußerst robust, leicht bedienbar und gering wartungsanfällig. Höchste **Garantieleistungen: Pumpen 3 Jahre, Rohrsystem 5 Jahre, Düsen sogar 10 Jahre!** Die Systeme sind modular aufgebaut und können jederzeit preiswert erweitert werden. Die Montage ist einfach und ohne große technische Kenntnisse auch vom Kunden selbst durchführbar. Weltweit wurden bisher ca. 500 Anlagen gebaut. Lizenznehmer in Europa und Übersee

Information, Beratung,  
kostenlose Angebote:

## PLANTFOG - NEBELSYSTEME

Dolejsi KEG

A-2401 Fischamend, Bahnstrasse 1

Tel. 0043-2232-77 848, Fax -78 791

# ORCHIDEEN KURIER



Nummer 4 / 00  
Juli – August 2000

Empfänger:

Bei Unzustellbarkeit an : E. TABOJER  
Birkengasse 3  
2601 SOLLENAU

21

**P.b.b. - 102417W82U**

Impressum  
**Orchideenkurier**

Erscheinungsort Wien  
Verlagspostamt 1110 Wien

Herausgeber  
**Österreichische  
Orchideengesellschaft**  
Postfach 300  
A - 1222 Wien

Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
stellen nicht notwendigerweise die Meinung  
der Österreichischen Orchideengesellschaft  
oder der Redaktion dar.

**Kontaktadressen**

Telefonanrufbeantworter: 01 / 748 27 65 zu den Bibliotheks-Zeiten besetzt :  
und Faxanschluß (1. Freitag im Monat 14:00 -18:00 Uhr)

**Präsident** Mag. Manfred Windisch  
Nibelungengasse 18  
3424 Zeiselmauer  
Tel & Fax 02242 - 70 667  
mail: MWindisch@compuserve.com

**Vizepräsidenten :** Kurt OPITZ  
2604 Theresienfeld  
Birkengasse 2  
Tel 02622 - 71 369  
Werner LAGGER  
Pitzweg 4a  
6423 Mötz

**Sekretärin :** Christine REINWEIN  
1170 Wien  
Andergasse 38/RH2  
Tel & Fax 01 - 486 21 15

**Kassier :** Johann HOFBAUER  
Tel & Fax 02536 - 87 017  
mobil - 0676 - 38 34 274  
2246 Jedenspeigen  
Jedenspeigen 74

**Mitgliederservice** - Beiträge und Adressen:  
Erika TABOJER  
2601 Sollenau  
Birkengasse 3

Tel&Fax 02628 - 47 209  
mail : taboer.av.system@aon.at  
**Bibliothek** Herbert LIERNBERGER  
1110 Wien  
Herretweg 4/5/8  
Tel 01 - 7677835 & 0676-3656732

**PR-Beauftragter :** DI Manfred SCHMUCKER  
1020 Wien  
Lilienbrunnungasse 18/23  
Tel/Fax 01 - 968 02 45

**Kontakt zu Institutionen:** Franz FUCHS  
4407 Steyr-Gleink  
Hausleitenstraße 2a  
Tel 07252 - 70 796

**Organisation und Auslandskontakte**  
Konrad TABOJER  
2601 Sollenau  
Birkengasse 3  
Tel&Fax 02628 - 47 209  
mail : taboer.av.system@aon.at

**Redaktionsanschrift Orchideenkurier :**  
Dipl.Ing. Manfred SCHMUCKER  
1020 Wien  
Lilienbrunnungasse 18/23  
Tel & Fax 01 - 968 02 45  
mail : manfred.schmucker@chello.at

**Vorstände der Landesgruppen :**

**Wien** Kurt BRAUNFUCHS  
1210 Wien  
Plankenbüchlergasse 6 / 6  
Tel/Fax 01 - 27 26 118  
mobil 0676 - 43 27 927

**NÖ / Burgenland** Robert RITTER  
2700 Wr. Neustadt  
Lazarettgasse 79  
Tel 02622 - 86 344

**Oberösterreich** Dr. Herbert REISINGER  
4020 Linz  
Leharstraße 14/80  
0732 - 60 48 97  
mail : herbert.reisinger@ooe.gv.at

**Tirol** Max SANDBICHLER  
6322 Kirchbichl  
Unterlangkampfen 363  
Tel 05332 - 87 113  
Fax 05332 - 87 113 - 4

**Steiermark** Gerhard WERBA  
8053 Graz  
Pflitznergasse 33  
Tel 0316 - 57 88 35

**Salzburg** bis auf Widerruf  
keine Landesorganisation  
oder Kontaktperson

**Kärnten** Sonja TRUPPE  
9500 Villach  
Heckenweg 4  
Tel 04242 / 55 433  
Fax 04242 / 55 433-4

**Vorarlberger Orchideen Club**  
Reinhold GALEHR  
6912 Hörbranz  
Kirchweg 4  
Tel 05573 - 82201



## INHALT

Kontaktadressen .....	Umschlagseite 2
Editorial.....	56
Ein Beitrag zu einer monographischen Betrachtung der Gattung <i>Sophronitis</i> Lindl. ....	59
Historisches zur Orchideenkultur – Anzucht um 1900.....	61
Die ÖOG im Internet.....	65
Reisebericht der LG Kärnten.....	68
Eine Anfrage aus Holland .....	69
Die großblütigen, kühl zu pflegenden <i>Coelogynen</i> .....	71

Titel : *Catasetum cirrhaeoides* - aus "The World of *Catasetums*" – Arthur W. Holst

### Editorial

Liebe Orchideenfreunde und Freundinnen -

Die vierte Ausgabe des neuen Jahrtausend bringt Ihnen neben einigen Produktinformationen unserer fördernden Mitglieder :

- den zweiten Teil der umfassenden Darstellung der Gattung *Sophronitis*
- den zweiten Teil des Rückblicks auf die Orchideenaufzucht um die Jahrhundertwende
- eine kurze Vorstellung der Internetseite der ÖOG für alle, die (noch) keinen Web-Anschluß haben
- einen kurzen Reisebericht unserer Kärntner Freunde
- einmal mehr eine bewährte Kulturanleitung von den Bakers – diesmal *Coelogyne*

Beim OK3/00 ist mir ein Fehler bei der Legende des Titelbildes unterlaufen, das war natürlich *Cypripedium calceolus* und keine *Brassavola* – das kommt vom klonen...

Wir ersuchen alle Landesgruppen, Veranstaltungstermine - auch wenn sie weit in der Zukunft liegen und noch nicht 100%ig sicher sind - schriftlich mitzuteilen, damit diese in der Terminübersicht veröffentlicht werden können. Vielleicht können wir damit in Zukunft Kollisionen besser vermeiden und gleichzeitig Interesse wecken.

#### Wichtig !

Redaktionsschluß für die nächste Nummer des Orchideenkuriers ist Freitag, der 7. August 2000. Das gilt nicht nur für Beiträge, sondern auch für die Programmhinweise der Landesgruppen.

Mit den besten Wünschen für einen schönen und wachstumsfördernden Sommer mit Ihren Lieblingen!  
Manfred Schmucker

#### Wichtig !

Kontaktnummern zur Redaktion:  
Tel/Fax - 01 - 968 0245  
mail - manfred.schmucker@chello.at

Copyright © Österreichische Orchideengesellschaft 1998-2000

Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieses Druckwerkes darf ohne schriftliche Genehmigung der Österreichischen Orchideengesellschaft in irgendeiner Form - durch Microfilm, Fotokopierverfahren oder andere Technologien - reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen verwendbare Form übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehsendungen bleiben vorbehalten. Kopien für den persönlichen oder sonstigen eignen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden.

## PROGRAMMVORSCHAU DER LANDESGRUPPEN

<b>Landesgruppe Wien</b> - Treffpunkt Nordost		Restaurant Fischer Wagrainer Straße 111	19:00 Uhr 1222 Wien
Juli 00	Sommerpause		
Aug 00	Sommerpause		
7. Sep 00	Ing Zima (Bmo) – Vortrag über eine Orchideengattung = genaueres wird noch bekanntgegeben		
5. Okt 00	Pflanzenverkauf der Gärtnerei ZINTERHOF		
2. Nov 00	Otto Wiesel – 30 Jahre Orchideenliebhaberei		
8. Dez 00	Traditionelle Weihnachtstombola – Beginn 16:00 Uhr keine Pflanzenbesprechung, keine Publikumsbewertung, kein privater Pflanzenverkauf		

<b>Landesgruppe Wien</b> - Treffpunkt Südwest		Restaurant Wienerwald Schönbrunnerstraße 244	18:00 Uhr 1120 Wien
21. Jul 00	bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung mit Publikumsbewertung, Diskussion, Rat & Hilfe für alle Orchideenpfleger		
18. Aug 00	bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung mit Publikumsbewertung, Diskussion, Rat & Hilfe für alle Orchideenpfleger		
15. Sep 00	Dipl.Ing.Aue / Fa. OSRAM – Licht ist Leben, Lichttechnik und Pflanzen		
20. Okt 00	bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung mit Publikumsbewertung, Diskussion, Rat & Hilfe für alle Orchideenpfleger		
17. Nov 00	bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung mit Publikumsbewertung, Diskussion, Rat & Hilfe für alle Orchideenpfleger		

<b>Landesgruppe NÖ-Burgenland</b>		Rest Pfaffelmaier Piestinger Straße 1	18:30 Uhr 2752 Wöllersdorf
28. Jul 00	Diskussion über Probleme bei der Orchideenhaltung und gemütliches Beisammensein		
29. Jul 00	Sommerliches Grillfest bei Fam. Tabojer – telefonische Anmeldung erforderlich		
25. Aug 00	Diskussion über Pflanzstoffe, Dünger und allgemeine Themen der Orchideenkultur		
29. Sep 00	Programm steht noch nicht fest		
27. Okt 00	Programm steht noch nicht fest		
24. Nov 00	Programm steht noch nicht fest		
9. Dez 00	Traditionelle Weihnachtstombola		

<b>Landesgruppe Oberösterreich</b>		Schwechater Hof Wernldplatz 1	19:00 Uhr 4400 Steyr
...Juli 00	Sommerpause		
Aug 00	Sommerpause		
15. Sep 00	Bergfrühling in Yünnan – Dr. Zschummel, Wallendorf, BRD		

<b>Landesgruppe Tirol</b>		Gasthof TURMBICHL/Vill	
26. Aug 00	ab 14:00 Tauschbörse im Vereinslokal Gh Turmbichl /Vill		
30. Sep 00	Dritter Treff ab 12:30 im Glashaus der Gärtnerei Tauber /Igls - ab 15:00 im Vereinslokal Gh. Turmbichl, Vill. Vortrag über Orchideenkultur - die Zusammenhänge Licht - Luft - Temperatur - von Max Sandbichler. Pflanzenbesprechung L. Putzer		
25. Nov 00	Vierter Treff ab 12:30 im Glashaus der Gärtnerei Tauber /Igls - ab 15:00 im Vereinslokal Gh. Turmbichl, Vill. <b>Pflanzenbewertung</b> - die Pflanzen müssen bis 14:00 abgegeben sein ! Pflanzenprämierung - anschließend Pflanzenversteigerung und gemütlicher Ausklang bei Kaffee und Kuchen Ein erfolgreiches Orchideenjahr wünscht allen der Landesleiter Max Sandbichler		

**Landesgruppe Steiermark**

Bräukeller  
Keplerstraße 104  
19:00 Uhr  
Graz

leider kein Programm eingetroffen

**Landesgruppe Salzburg**

bis auf Widerruf keine Landesorganisation - daher kein Programm

**Landesgruppe Kärnten**

Gasthaus Kuchar vlg. "Wirt"  
Judendorf 20 9500 Villach

Treffen jeden letzten Freitag im Monat um 19:00 Uhr  
Bitte zu jedem Treffen Pflanzen zur Bewertung mitbringen !

28. Jul 00 "Sommertreff"  
25. Aug 00 "Sommertreff"

**ARGE Heimische Orchideen -**

Kleiner Saal der ÖGG 18:00 Uhr  
Wien/NÖ Parking 12 1010 Wien

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat in den Räumlichkeiten der ÖGG  
Kontaktadresse: Mag. Bernhard SCHUBERT  
Hausenbach 48  
3121 Karlstetten Tel : 02741-7175

12. Sep 00 W. Vöth – Aus der Erinnerungskiste : Mljet  
10. Okt 00 E. Havlicek – Von der Provence in die Seealpen  
14. Nov 00 F. Weberndorfer – Orchideen in Nordtirol  
12. Dez 00 B. Schubert – Vom Gargano in die Likanischen Dolomiten –  
Impressionen aus Südtalien  
9. Jan 01 M. Fiedler - Sizilien

**Bromelienrunde der ÖGG**

Großer Saal der ÖGG 18:00 Uhr  
Parking 12 1010 Wien

Treffen jeden 3. Montag im Monat in den Räumlichkeiten der ÖGG

**Bibliothek der ÖOG**

Mautner Markhofgasse 10 1110 Wien  
Zu erreichen mit den Linien 71 und 72 Haltestelle Hauffg./Kopalg.  
(ab Haltestelle Schlachthausgasse der U3)

Die Zentralbibliothek der ÖOG ist jeden 1. Freitag im Monat von 14:00 bis 18:00 Uhr besetzt.  
Telefon zu den Bibliothekszeiten : 01 - 748 27 65

Juli - August kein Bibliotheksdienst

Freitag 1. September  
6. Oktober  
3. November  
1. Dezember

Entlehnungswünsche sind bitte dem jeweiligen Landesleiter mitzuteilen, der auch eine Bestandsliste besitzt.  
Die Wünsche werden dann an Hr. Liernberger weitergegeben, der den Versand veranlaßt.

**Vorarlberger Orchideen Club**

Gasthof Hirschen - 20:00 Uhr  
6844 Altach

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat  
Kontakt: R. Galehr, Kirchweg 4, 6912 Hörbranz, Tel: 05573-82201

Alle Angaben nach bestem Wissen & Gewissen - aber ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten

## VERANSTALTUNGEN

13. Apr bis	Internationale Gartenschau IGS 2000 in Unterpremstetten bei Graz
15. Okt 2000	mit vielen Sonderschauen, darunter -
Feb 2001	Beratungstage in der Gärtnerei Handlbauer, Oberösterreich
23.- 25. Feb 01	Orchideenschau in Villach
31. Mar und	LL-Sitzung und Generalversammlung der ÖOG in Villach
1. Apr 01	Beginn 17:00 Uhr

## BEITRÄGE

### Ein Beitrag zu einer monographischen Betrachtung der Gattung *Sophronitis* Lindl.

J.A. Fowlie, M.D.

Übersetzt von Helga Wiesel

Teil 2 – Fortsetzung aus OK 3/2000

#### Ein Schlüssel zur Gattung der *Sophronitis*

- A. Blüten groß, 6-7 cm im Durchmesser; einzelne Blüten, selten zwei auf einem Stamm; Blumenblätter breiter als Kelchblätter Ausnahme: *S. mantiqueirae* var. *parviflorasie* hat sehr kleine Blüten und zwar 2,5 cm im Durchmesser, aber ansonsten alle anderen Merkmale dieser Gruppe.
- B. Blätter eiförmig bis elliptisch; stumpf bis beinahe spitz, die Sproßknollen wachsen wahllos entlang des Wurzelstockes und sind spitz zulaufend; der Blütenschaft ist viel kürzer als die Blätter.
- C. In der Natur (Brasilien) vorkommende Pflanzen blühen Jänner - Februar. (Die Blütenfärbung ist tief karmisrot, die Lippe ist eigelbfarben unterbrochen von 3-färbigen Nerven. Die Blätter darunter haben kleine purpurne Anthocyan Spuren. Das Vorkommen der Pflanzen beschränkt sich auf die Serra da Mantiqueira auf 5000 bis 6000 Fuß. Sie blühen immer im Sommer. - *Sophronitis mantiqueirae* Fowl.
- CC. In der Natur (Brasilien) vorkommende Pflanzen blühen meistens August - September, aber mit einer 2. Blütezeit März - April und sogar einer dritten im Juli. Die Blütenfärbung ist tief orangerot mit gedämpft orangegelbem Kelch, unterbrochen von färbigen Nerven. In sonniger Lage haben die Blätter über die gesamte Länge einen auffallenden roten Streifen auf jeder Seite des Blattnerves. Das Vorkommen der Pflanzen beschränkt sich auf die Küstengegenden Brasiliens in einer Höhe von 2500 bis 3000 Fuß. Sie blühen niemals im Hochsommer. - *Sophronitis coccinea* (Lindl.) Hchb.f.
- BB. Die Blätter sind oval bis elliptisch und spitz zulaufend, aber deutlich verdickt. Die Sproßknollen sind kugelförmig oder fast kugelförmig. Der Blütenschaft ist gleich lang oder länger als die Blätter.
- D. Die Sproßknollen wachsen in präzise abwechselnder Anordnung entlang des Wurzelstockes. Sie bilden dabei links und rechts eine doppelte Reihe.
- E. Die Blätter sind breit oval, 6:5 oder sogar 1:1; die Blüten sind dunkelrosa bis hellrosa gefärbt. Die Blumenblätter sind stumpf und oval bis spitz. Die in der Natur vorkommenden Pflanzen blühen Juni - Juli und kommen im östlichen Espírito Santo vor. Der Blütenschaft ist auffallend länger als die Blätter. *Sophronitis wittingiana*
- EE. Die Blätter sind schmaler oval 3:2 oder sogar 2:1. Die Blüten sind leicht rötlich gefärbt. Die Blumenblätter sind schmal elliptisch. Die Pflanzen kommen in den Bergen von Minas Gerais vor (wo sie am Vellozia-Strauch und auf Felsen gefunden wurden) und die in der Natur vorkommenden Pflanzen blühen April - Mai. Der Blütenschaft ist kaum länger als die Blätter. *Sophronitis brevipedunculata*

DD. Die Sproßknollen wachsen in freier Anordnung am Wurzelstock und sind nicht in Reihen angeordnet. Sie sind kugelförmig bis fast keulenförmig. Die Blätter sind elliptisch und spitz zulaufend.

– *Sophronitis acuensis*

AA. Die Blüten haben einen Durchmesser von 1,5 cm oder weniger. Üblicherweise sind 3 - 5 Blüten pro Ähre zu sehen. Die Blumenblätter sind ebenso breit wie die Kelchblätter. Sie können auch etwas breiter sein. *Sophronitis cernua*

Die Blätter sind oval und am Ende rundlich; die Fruchtknoten sind nicht geflügelt mit einer kurzen Spitze.

*Sophronitis cernua* Lindley

Die Blätter sind elliptisch, beinahe herzförmig; geflügelter Fruchtknoten mit länglicher Spitze. Blütezeit in Brasilien: April - Juni. *Sophronitis pterocarpa* Lindley

***Sophronitis mantiqueirae* Fowl. emend**  
Orchid Digest, Vol. XXXVI. p. 183, 1972

Diese Spezies wurde vom Autor als vollkommen eigenständige Art eingestuft, nachdem sie in Orchid Digest, No. 32, No. 10, p. 273. fig. 268, 1968 ursprünglich als Subspezies beschrieben worden war. Das Exemplar, auf dessen Grundlage die Bestimmung vorgenommen worden war, wurde von Ralph Spencer 1 km hinter Alto Boa Vista, in einer Höhe von 6000 Fuß, in der Nähe von Campos do Jordao, Prov. Sao Paulo, B-295 (Spencer) gesammelt und in das UCLA Herbarium gebracht.

Guido Pabst entdeckte die Tatsache, daß es von der *S. mantiqueirae* Fowl. emend zwei geographische Rassen gibt, die normalerweise einen Durchmesser von 2,5 cm oder 1 Inch aufweisen. Ihre Blüten messen nur 0,75 cm im Durchmesser. Diese Kolonien sind sowohl in der Nähe von Campos do Jordao also auch von Campo Verde anzutreffen. Der Name für diese beiden klein blütigen Kolonien lautete *Sophronitis mantiqueirae* var. *parviflora* Hort. ex Pabst, er wurde jedoch nie offiziell publiziert.

#### Bestimmung :

Die dieser Spezies am nächsten gelegene Gattung ist die *S. coccinea* (Lindl. Rchb.f. Sie unterscheidet sich jedoch durch die Maserung der Blüten, die eher elliptischen und hängenden Blumenstände, die geringere Anzahl der Streifen auf der Lippe und durch Unterschiede in der Struktur der Blätter und der Sproßknollen. Diese Unterschiede sind in unseren Farbillustrationen und den Schwarz-Weißausschnitten der Pflanzen leicht erkennbar (obwohl sie schwierig zu beschreiben sind). Die beiden Spezies haben vollkommen unterschiedliche Standorte, Blütezeiten und Farbvarianten.

Auch die Zuchtcharakteristika unterscheiden sich wesentlich voneinander, sodaß sich eine Trennung als absolut erforderlich erweist.

*Sophronitis coccinea* ist eine kräftige Pflanze von größerem, robustem Wuchs. vor allem bei Blättern, die der Sonne ausgesetzt sind, weist sie eine rote Linie entlang des dorsalen Blattnerve auf. Weiters vermag sie im Herbst, im Winter und im Frühjahr zu blühen.

Im Gegensatz dazu ist die *S. mantiqueirae* die verkleinerte Ausgabe der ihr verwandten Gattung. Sie hat viel feinere Sproßknollen und Blätter, die auch nicht die oben beschriebene rote Linie haben. Stattdessen sind die Blätter auf der Unterseite rot gepunktet oder einheitlich rot gefärbt - Merkmale, die bei der *S. coccinea* nicht beobachtet werden können. Weiters trägt die *S. mantiqueirae* nur im Sommer Blüten, wenn keine andere Spezies der *Sophronitis* blüht.

Einige Bemerkungen zum Standort der *Sophronitis mantiqueirae* Fowl. emend :

Parallel zu der an der Küste gelegenen Serra do Mar in Rio de Janeiro State und Sao Paulo State und ungefähr 50 Meilen weiter im Landesinneren gibt es eine viel höhere Gebirgskette, zu der einige der höchsten Erhebungen in Südbrasilien gehören. Diese Bergkette, die als Serra da Mantiqueira bezeichnet wird und auf über 5000 Fuß ansteigt, weist einige herrliche Wälder auf beiden Seiten des Kammes auf, die sich den ziemlich tiefen Temperaturen in dieser Höhe angepaßt haben. Inmitten dieser Hartholzwälder gibt es Araucariabestände, eine südamerikanische Abart der Kiefer.

Die beiden Zonen, in denen in dieser Gebirgskette Orchideen vorkommen, könnten einerseits am besten als "Kammwälder" und andererseits als "Schluchtwälder" bezeichnet werden. Die Kammwälder erstrecken sich an beiden Seiten des Kammes auf jeweils einige 100 m. Um bestehen zu können, benötigen sie das Kondensat der feuchten Luft, die von den Passatwinden aus Südosten vom Meer heraufgetragen wird (diese Winde tragen die Luftmassen bis zu den Bergkämmen hinauf die Luft kühlt ab und verliert die Feuchtigkeit an den windwärts gelegenen Hängen und in geringerem Ausmaß an den im Windschatten gelegenen Hängen). Bei den Schluchtwäldern handelt es sich um Hartholzwälder in den tiefen Schluchten hinter der Bergkette, wo das in großen Mengen abfließende Wasser tiefe Schluchten gegraben hat. Nicht austrocknende Bäche und Sickerwasser schaffen das Klima für Hartholz und Araukarienbestände.

*Sophronitis mantiqueirae* Fowl. ist eine, wenn auch nur punktuell, in beiden Waldarten vorkommende Spezies, die in Höhen zwischen 4000 und 6200 Fuß

anzutreffen ist. Sie wächst auf Schöbllingen, die meistens von Moos (in den Bachschluchten) oder von Flechten (in den Kammwäldern) bewachsen sind.

***Sophronitis mantiqueirae* Fowl.**

Stammt von einer Pflanze, die in Campo Verde in der Serra Mantiqueira gesammelt wurde. Die Pflanzen haben keinen dorsalen, länglichen, roten Nerv über die Länge des Blattes, haben aber stattdessen hier und da rote Punkte auf der Blattunterseite. In Brasilien blühen sie Mitte des Sommers (Jänner-Februar, zu einem Zeitpunkt, zu dem keine andere *Sophronitis* blüht). In der nördlichen Hemisphäre blühen sie nach einer Übergangszeit von 18 Monaten in Juli und August, womit sie weiterhin Sommerblüher bleiben.

***Sophronitis mantiqueirae* Fowl. emend. xl.**

Die *Sophronitis* aus der Serra Mantiqueira hat einen lebhaften Rotton und weist mitunter eine deutlichere Zeichnung auf als die *Sophronitis coccinea* aus der Serra do Mar. (Das Foto wurde von Mrs. Kennedy aus der Sammlung des verstorbenen George C. Kennedy zur Verfügung gestellt).

***Sophronitis mantiqueirae* Fowl.**

Während eines Besuches der nahe gelegenen Gärten Floralia in Petropolis stieß der Autor zufällig auf dieses blühende Exemplar einer *Sophronitis mantiqueirae* Fowl. aus Porto Alegre. Es besteht einige Unklarheit darüber, ob der Ort Porto Alegre (in der Nähe der Serra Mantiqueira) oder Porto Alegre (in der Nähe der Meeresküste) heißt. Ungeachtet dessen, zeichnen die winzigen keulenartigen Sproßknollen, die auf der Unterseite rötlich gefärbten Blätter, die keinen mittleren, roten Blattnerve haben, wie dies bei der *Sophronitis coccinea* der Fall ist, ebenfalls als *Sophronitis mantiqueirae* aus. Sie ist auch die einzige *Sophronitis*, die im Sommer blüht (November-Dezember).

***Sophronitis mantiqueirae* var. *parviflora* Fowl.**

Bäume in Sümpfen von Campo Verde, 5000 Fuß, Brasilien.

***Sophronitis mantiqueirae* var. *parviflora* Pabst.**

Stammt von einer Pflanze, die in den Campos do Jordao, Minas Gerais, Brasilien gefunden wurde. Zu beachten sind die kleinen Blätter, die Sproßknollen und die Miniaturblüten.

(Fortsetzung folgt)

## Historisches zur Orchideenkultur – Anzucht um 1900

ANTON HEFKA – K.K. OBERHOFGÄRTNER, SCHÖNBRUNN

Fortsetzung aus OK 3/2000

Das Buch, dem dieser Beitrag entnommen wurde, wurde freundlicherweise von Hr. Broz – Wien – zur Verfügung gestellt

**Keimung.**

Sind die Samen, wie bereits besprochen, untergebracht und werden sie ebenso behandelt, beginnt die Keimung.

Wenn nicht, so hätte eben Professor Bernard Noel recht, der in seinen Publikationen »Über die Nutzanwendung und Bedeutung der Orchideenpilze ein ganz anderes Verfahren propagiert und auch den Nachweis erbringt, daß ohne eine bestimmte Art von Wurzelpilzen, die die Aufgabe haben, die Samen aufzuschließen, keine Keimung möglich ist.

Sicherlich wird der von ihm gezeichnete Weg einst begangen werden, aber erst dann, bis er eben für den praktischen Gärtner gangbar gemacht wird. Die derzeitige Anzucht von Orchideen im Laboratorium des Gelehrten oder Forschers hat noch zu große Ähnlichkeit mit den Kinderbrutöfen.

Wenn der Staat nur auf diese Nachkommenschaft allein angewiesen wäre, gäbe es sicherlich keine Kriege mehr. Und Orchideenbastarde, die nur in der Studierstube keimen, wären für uns Gärtner zu teuer. Wir wissen aber dank der heutigen Forschungsergebnisse, daß uns für alle Fälle nicht zu unterschätzende Hilfsmittel im kultivierten Orchideenpilze eventuell zur Seite stehen und sind dafür recht dankbar, werden ihn benützen, wenn wir uns kaprizieren, erwählte Eltern, bestimmte Individuen, zur lebensfähigen Zeugung zu zwingen.

Wollen wir uns beim gewöhnlichen, natürlichen Verfahren, mit dem Gedanken vertraut machen, daß nicht jeder Samen keimt, ebenso wie bei anderen Lebewesen.

Wie mißtrauisch die Natur war, als sie Orchideen erschuf, sehen wir schon in den hunderttausenden Samen, die sie aus der Befruchtung hervorgehen ließ. Ich habe schon früher darauf hingewiesen, daß gleichstarke Eltern schlechte oder gar keine Nachkommenschaft bringen, wohl aber massenhaft Samen, auf dessen Keimung ich umsonst wartete. Und dies kam nicht einmal, sondern im Laufe der Jahre

oftmals vor, so daß ich mit der Zeit ein eigenes Empfinden für die Lebemänner und Halbweltdamen im Kreise meiner Cattleyen und Laelien bekam.

Aber es gab auch brave Mütter und Väter unter ihnen, die oftmals reichen Kindersegen in den verschiedensten Kombinationen mir bescherten. Auf ihre Samen konnte ich rechnen.

Brachten sie die Pilze mit? Ich habe die Einwirkung des Pilzes gesehen und kann sie infolgedessen nicht leugnen! Aber bei meinen ganzen Aussaaten war ich sein Ignorant, da ich ihn nicht kannte, ihn ebenso wenig beachtete, als die anderen großen Firmen mit Handelsbetrieb, die im großen arbeiteten und jährlich ihre Neuzüchtungen zur Schau und Verkauf stellten. Wenn ich noch weiter anführe, daß auf denselben Plätzen, die mir beim ersten Versuche 3000 Pflanzen brachten, schon lange Jahre Mutterpflanzen von Cattleyen wuchsen, deren Samen früher resultatlos angebaute wurde, wenn ich weiters bemerke, daß von mancher Kreuzung tausende Blendlinge erwachsen, von denen dreijährige Pflanzen schon Blumen brachten, so will ich damit nur sagen, daß emsiges und energisches Haften an dem gesteckten Ziele doch Resultate zeitigt.

Allerdings hatte ich an dem jeweiligen Chef von Schönbrunn mächtigen Ansporn bekommen, der, im Vereine mit ausgezeichneten und braven Mitarbeitern, die ganze Samenzucht als Nebenbeschäftigung bewältigen ließ. Ich lege Wert darauf, dies zu erwähnen, um nicht falsche Vorstellungen davon zu erwecken. Ganz nebenbei, außerhalb der Hauptbeschäftigung, entstanden die hiesigen Bastardbestände.

Zur Zeit meiner Anfänge (1898) war die Samenzucht in großem Maßstabe noch wenig bekannt und vielleicht, so wie in Schönbrunn, einzig. Auf der österreichischen Reichs-Gartenbauausstellung 1901, standen neben blühenden Pflanzen 3000 pikierte Sämlinge zur Schau. Zum ersten Male überhaupt in solchen Mengen, überraschend, wie sich Herr Redakteur Ludwig Möller ausdrückte.

Dies soll nun keine Reklame für uns Österreicher sein. Aber dem Hofgarten Schönbrunn gebührt doch das unbestrittene Recht, die erste öffentliche Anregung in dieser Sache überhaupt, gemacht zu haben. Was aber in Schönbrunn möglich war, wird auch wo anders ins Werk zu setzen sein, und unter dieser Voraussetzung will ich mich weiter mit der Keimung der früher besprochenen Aussaaten beschäftigen.

Wer auf eine bestimmte Kreuzung versessen ist, der mache sie unter Wechsel der Mutter- oder Vaterpflanzen gleich mehrmals. Ich habe diese Methode stets mit Erfolg erprobt. Aber Ausdauer gehört dazu und Festhalten an der Sache. Durch sechs Jahre war mir kein Sonn- und Feiertag zu heilig, um nicht alles unter die Lupe zu stellen. Mit ihr täglich alle Samentöpfe abforschen, etwa auftretende Holzpilze auszumerzen und nachzusehen, wie die Samen aufquel-

len, ist unbedingt nötig. Da manche Aussaat bis zu zehn Töpfe von 12-14 cm Durchmesser umfaßt, so wird die Keimung verschiedenartig und unregelmäßig vor sich gehen, etwa so, wie die Fruchtkörper eines Champignonbeetes, nur etwas langsamer. Bald aber zeigen sich, wenn so behandelt, wie ich im früheren Kapitel schilderte, Gruppen, die einander aufsässig im buchstäblichen Sinne des Wortes sind. Während manche Samen noch unverändert daliegen, sind die anderen schon zur Erbsengröße angewachsen, zeigen schon die ersten Haithärchen oder Wurzeln, mit denen zugleich die Blattspitze erscheint, die erste Charakterbildung.

Und jetzt wollen wir ruhig wieder sagen, der Orchideensamen weist Abweichungen von allen anderen Samen auf. Er ist nicht das, was wir sonst mit diesem Ausdruck belegen, sondern ein Rhizom oder Scheinknolle kleinster Art, je nach Gattung, die Wurzel und Blätter treibt; er hat nicht seinesgleichen im Pflanzenreiche, er ist des Studiums wert, auch dann, wenn seine Gebilde weniger schöne Blumen brächten. Auch das Studium, die Wurzelpilze betreffend, wird noch im Laufe der Zeit uns wahrscheinlich Überraschungen bringen und manche Sätze, die zu Anfang gestellt wurden, modifizieren. Wie ich bereits erwähnte, habe ich die Einwirkung der Pilze gesehen, denn sie ist auffällig genug, um sie zu bemerken. Aber ich habe zu meinen Aussaaten, entgegen der neuen Lehre, neue oder sehr gut gewaschene Töpfe und Scherben, nur frisches Sumpfmoss, nur Sägemehl von der Maschine weg verwendet und eine große Zahl von ihnen auch in neuerbauten Glashäusern gezogen, so daß von Pilzübertragung nicht leicht die Rede sein konnte. Wenn sie aber trotzdem flott keimten und wuchsen, so geschah es entweder ohne Pilz oder die Samen waren bereits von ihm infiziert?

Daß Pilzwucherungen auf den Aussaaten mit dem geschilderten Substrat und Behandlung vorkommen, wird jeder erfahren, der die Sache probiert. Sollte etwa der flaumartig auftretende Schimmelpilz durch Metamorphosen zum Cattleyenpilz werden?

Aber noch andere Erscheinungen machen stutzig. In einem Topfe keimen unter, sagen wir 10.000 Samen, 50 so rasch, daß sie nach einigen Wochen pikierfähig geworden sind, während die anderen daneben, darüber und darunter sich noch ziemlich unverändert zeigen? Ferner habe ich die Beobachtung gemacht, daß z. B. von den hiesigen *Laelio-Cattleya elegans*, *Cattleya Bowringiana*, *Harrisoniana* und *L. tenebrosa* die Samen, unter Berücksichtigung der verwendeten Väter, leicht keimen, hingegen von *Cattleya Mossiae* Schwierigkeiten machen. Gewiß ein dankbarer Stoff zur weiteren Behandlung. Wer sich mit Aussaaten beschäftigt, wird bald inne, welches Feld für ihn die meisten Aussichten auf Erfolg hat, und auf dem möge er dann lustig weiterarbeiten. Jene Pflanzengattung und Art, die bei ihm gut

gedeiht, wird sich auch aus Samen ziehen lassen, vorausgesetzt, daß der Kultivateur auch Erfahrung in bezug auf die Lebensbedingungen seiner Pflanzlinge besitzt.

Wie baut sich nun vom Samen die Pflanze auf? Der länglichelliptische Kern, beginnt zuerst unter Beibehaltung seiner Form sich zu vergrößern, sieht, unter der Lupe betrachtet, aus, wie eine winzige Bohne von gelblicher Farbe. Von dieser Gestalt, in der er einige Wochen verharret, geht er in eine kugelige über, gleichzeitig ergrünend. Und nun machen die kleinen, glänzenden Kügelchen alle möglichen Kunststücke von Verwandlung mit. Manche treiben sofort Blattspitzen, andere bauen sich schüssel- und tellerförmig aus zu förmlichen Wasserbecken, in deren Hohlraum eine dunkelgrüne Spitze, das erste Blatt anzeigend, erscheint. Man möchte sie mit Miniaturrübchen, mit Rettig oder Radieschen vergleichen. Waren ihre Eltern hoch und dünnbulbig, wie etwa *C. Bowringiana*, *Loddigesii* oder *intermedia*, so werden die Sämlinge, ihre Nachkommenschaft, schlanke Formen annehmen, während die Nachkommenschaft von *C. labiata* und anderen kompakten Formen breite, radieschenförmige Gestaltung besitzt. Ist etwa gar eine Epidendrumart oder andere abweichende Species an der Befruchtung beteiligt gewesen, so wird dies auch schon am Keimling für ein geübtes Auge wahrzunehmen sein. An der unteren Hälfte dieser winzigen Rübchen oder Schüsselchen, an der vom Lichte abgewendeten Seite, entwickeln sich warzenartige Erhöhungen, aus denen ganze Büschel von Haaren sprossen, die den Keimling einerseits an seine Unterlage festigen, andererseits das Wirtsgeschäft übernehmen, d. h. ihn in der Ernährung unterstützen, zu rascherem Wachstum verhelfen. Aus der vermeintlichen Blattspitze wird eigentlich nur eine Hülle oder Stütze für das nächste Gebilde, das einem Blättchen schon bedeutend näher steht und in seiner nachenartigen Form noch immer den Wasserbedarf erkennen läßt. Die gleiche Vergrößerung wie nach oben zum Lichte, macht sich auch nach unten zum Boden bemerkbar. Über den Halt- und Saughaaren, die noch weiter lustig im Dienste stehen, erscheinen die ersten wirklichen *Wurzeln*, mit welchen das Pflänzchen in das normale Wachstum und gleichzeitig in das pikierfähige Alter eintritt.

#### Pikieren.

Zeigen sich die ersten wirklichen Wurzeln an den Keimlingen, was oft schon nach sechs bis acht Wochen der Fall sein kann, so hebt man die Pflänzchen schonungsvoll mit einem spitzen Hölzchen aus dem Saatboden und setzt sie in dichten Reihen auf ganz fein gehacktes, nasses Sumpfmoss, das man vorher in einem Topfe oder Korb hübsch eben eingefüllt hat. Auch zu dicht lagernde Partien in der Samenschüssel oder dem Samentopf können ausgelichtet und gleich mit pikiert werden. Der Dienst, den man

den Keimlingen und Pflänzchen, die weiters nahe unter Glas verbleiben sollen, damit erweist, ist ein sehr großer und macht sich durch raschen Fortschritt im Wachstum augenfällig bemerkbar, besonders in der Wurzelbildung, die der Blattentwicklung weit voraneilt, sie oft um das Vier- bis Fünffache an Länge übertrifft. Es wird daher auch nötig, alle vier bis sechs Wochen die Pflänzchen umzutopfen, um sie einerseits in regem Wachstum zu erhalten und andererseits die mit zu langen Wurzeln auszuschneiden, da ihnen zur weiteren Entwicklung schon ein selbständiges Plätzchen im Topfe gebührt.

Auch der Trauermücke wegen ist fleißiges Pikieren zu empfehlen, weil sie in dem durch feines Zerhacken stark verstümmelten Sphagnum gerne ihre Brut abgelagert, die für die Kultur recht bedrohlich werden kann. Die Mittel zur Abwehr dieses Schädling werde ich im übernächsten Kapitel behandeln. Ich will nur nochmals betonen, daß das Pikieren die Pflänzchen stärkt und ihr Wachstum wesentlich fördert und zu jeder Jahreszeit vorgenommen werden kann.

Weiters ist nicht zu übersehen, daß sie, obwohl sie sich auf feuchtem Boden wohler befinden, kurze Trockenheit tadellos vertragen. Selbstverständlich sollten solche Wachstumsunterbrechungen in diesem Alter nicht zu oft erfolgen. Ich empfehle daher nochmals, die Pflänzchen ihrer Entwicklung nach stets zu sondern.

Je größer und stärker die Wurzeln, die Reserven sind, desto abwechselnder muß das Austrocknen und Angießen sich folgen. Zeigen sich schädliche Schimmelpilze in den pikierten Kolonien, so ist sofortiges Umlegen auf frisches Moos nötig, außerdem ist den gefährdeten Pflänzchen ein Platz in der Nähe der Heizrohre im vollen Licht anzuweisen, wo man sie einige Tage recht trocken halten kann. Diese Zwangsmaßregel wird nur in den lichtärmsten und kältesten Wintermonaten manchmal notwendig sein, wenn längere Zeit nicht gelüftet werden kann. Licht und Luft im Vereine, lassen alle Schimmelpilze umkommen. Der Züchter, der energisch und unverdrossen meinen Weisungen folgt, täglich seine Zöglinge einer genauen Durchsicht unterzieht, wird im Frühling das Vergnügen haben, sie beinahe vollzählig vor Augen zu sehen.

Im Frühling! Das ist gleichbedeutend mit erstarkten Pflanzen bis zum Herbst, denen Schimmelpilze und Trauermücke nichts mehr anhaben können. Welch ein Vergnügen, Tausende einer Aussaat durchzubringen und blühen zu sehen! Das verschafft Einsicht in das Werden und Leben der Hybriden, lehrt ihre guten Eigenschaften schätzen, auch dann, wenn sie keinen Haupttreffer an Veränderungen bedeuten, sondern sich ziemlich strenge in bestimmten Grenzen bewegen, wie etwa *C. hybr. Browniae*, *Schoenbrunnensis*, *Mantini*, *Mrs. Pitt* und andere.



### Eintopfen.

Zum Eintopfen scheidet man beim Pikieren alle Pflänzchen aus, die ca. 2 cm lange Wurzeln besitzen und sich infolgedessen schon schlecht in Reihen bringen lassen.

Ich habe als erste Topfgröße stets solche mit 5-6 cm Durchmesser verwendet, ein Normalmaß, welches in jedem Garten, wo Topfpflanzenkultur betrieben wird, anzutreffen sein wird. Wohl gibt es kleinere Stecklingstöpfe, die aber den Pflänzchen direkt hinderlich sind, da sie das Längenwachstum der Wurzeln begrenzen, das immer der Blatt- oder Bulbenentwicklung weit voraneilt. Ohne lange Wurzeln kein starker Trieb. Ein ganz selbstverständlicher Satz, der doch so oft übersehen wird. Die blühbaren, ausgereifen Pflanzen, zu denen auch Importen zählen, haben ihre Reserven in den Bulben; der Sämling, der noch keine besitzt, in den Wurzeln aufgespeichert. Beengt man ihn in diesen, so stört man gleichzeitig seinen zukünftigen Oberbau und kann dann zehn Jahre warten, bis er blüht. Gewiß keine Annehmlichkeit für den Züchter, der sicherlich auf baldige Resultate hofft.

Zum Eintopfen eignet sich der gewöhnliche Orchideenkompost, zwei Drittel Sumpfmoss, ein Drittel Peat oder etwa fünf Sechstel Moos und ein Sechstel Heideerde, am besten. Pflanzte man nur in Sphagnum, so schadet dies auch nicht. Jedenfalls ist es noch besser als reines Peat, das zu rasch austrocknet und ein zu teures Material darstellt. Will doch jeder Züchter auf kürzestem und billigstem Wege gute Erfolge sehen. Auch der Platz, der ja ebenfalls Geld kostet, ist, wenn die Pflänzchen bereits genügend bewurzelt sind, nicht so wichtig. Wenn sie auch besser nahe dem Lichte sich befinden, so wachsen sie mehrere Meter vom Glase entfernt auch noch ganz lustig weiter, wenn ihnen der Lichteinfall nicht benommen wird. Wir hatten sie hier in Schönbrunn in die Tausende als Einfassung auf den Parapeten stehen.

Nicht unbeachtet darf bleiben, daß, je mehr Reserven, also Wurzeln, die Samenpflanze besitzt, desto ähnlicher der erwachsenen Pflanze sie behandelt werden muß. Nach jedem Angießen wieder schön austrocknen und ausatmen lassen, ist ein Gebot der Notwendigkeit, ganz besonders in den lichtarmen Wintermonaten. Die Eigenart der Sämlinge, ununterbrochen bis in das blumenfähige Alter weiterzuwachsen, bleibt auch durch die kurzen Trockenzeiten ungeändert, weshalb bei ihnen nicht von Ruhezeiten gesprochen werden kann. Alle streben, in raschester Zeit und auf kürzestem Wege fortpflanzungsfähig zu werden, ein Ziel, daß auch sicherlich dem Pfleger vor Augen schwebt. Daß im Garten, in der imitierten Natur, solche Kunststücke leicht zustande kommen, ja oft von unseren Jungpflanzen direkt verlangt werden, zeigen viele unserer sogenannten Sommergewächse, die, im Herbst gesät, schon zeitig im Früh-

jahre blühen, oder, wenn wir uns als Beispiel an mehrjährige halten wollen, die *Hypophaea* und *Caladien-Bastarde*, die ebenso emsig bestrebt sind, in das selbständige Alter einzutreten, das ihnen die Möglichkeit bietet, von ihren angesammelten Reserverekapitalien zu zehren und zeitweilig auszuruhen.

So wie die großen Pflanzen von *Cattleya* und *Laelia* samt den weiteren Verwandten im Winter für große Luftfeuchte wenig dankbar sich zeigen, da sie dadurch am Ausatmen verhindert sind, ebenso halten es die jungen Samenpflanzen, die gleiche Lungen besitzen, wenn nicht noch empfindlichere. Man vergieße daher im Tiefwinter kein Wasser unnütz im Hause und pflanze besonders wasserscheue, licht- und wärmebedürftige, wie Abkömmlinge von *C. gigas*, *Dowiana*, *aurea*, *Eldorado*, *elongata*, gleich in 6-8 cm-Körbchen, in denen sie ein ungleich stärkeres Wachstum als im Topfe entwickeln, da der Korb und das damit verbundene Hängen in Glasnähe ihren Lebensbedingungen besser entspricht.

Noch etwas will ich streifen, das ebenso selbstverständlich als wichtig ist, und dessen ich bereits im Kapitel Verpflanzen und Verpflanzzeit gedachte: den Züchter warnen, zur Unzeit Bodenwechsel vorzunehmen. Je länger die Wurzel wird, desto mehr Neigung zum Haften, bzw. Festsaugen, Anklammern bekundet sie, ein Geschäft, das mit flotter Entwicklung zusammenhängt und in den Monaten der Lichtfülle besorgt wird.

Was den Keimling ziemlich gleichgültig läßt, bedeutet beim bereits bewurzelten, d. h. reserveführenden Pflänzchen Existenzbedrohung. Man vermeide daher möglichst das Verpflanzen bei beginnendem Trieb und ebenso zur lichtarmen Zeit im Winter. Muß es trotzdem aus irgendeinem Grunde geschehen, so verwende man nur trockenen Kompost und entziehe den übersetzten Exemplaren auf einige Dauer jegliche Wasserzufuhr, damit die etwa empfangenen Wunden leichter verarben. Es wird trotzdem Verluste geben, die um so größer ausfallen, je mehr den stets vorhandenen Schimmelpilzen durch Lichtmangel und Luft und Bodenfeuchtigkeit Gelegenheit geboten wird, sich an den verletzten Stellen breit zu machen. Daß bei solch schweren Operationen das Individuum, die Widerstandsfähigkeit der Rasse, wie auch deren Abstammung eine große Rolle spielen, ist keine Frage und wird stets dem Züchter als Spezialstudium zu überlassen sein.

### Vertopfen.

Haben die Pflänzchen in den 5-6 cm-Töpfen zwei bis drei Triebe gebracht, so wird ihnen einerseits der Wurzelraum zu eng, andererseits infolge Auslaugung des Materials ein Vertopfen äußerst nötig sein. Die lichtarmen Monate Oktober bis Februar sind aber für diese Operation zu meiden, aus Gründen, die ich schon im vorigen Kapitel angab. Auch reine Blendlinge der 1. Gruppe (*Cattleya labiata*) sind, wenn sie

den kleinsten Trieb zeigen, zu schonen. Nur Mischlinge von Laelia und Cattleya oder der 2. Cattleyengruppe vertragen diese Prozedur zu jeder Zeit. Hat man deshalb eine größere Partie zu vertopfen, so ist es gut, sich mit Rücksicht auf die Arten, einen Arbeitsplan zu entwerfen, nach dem nun vorgegangen wird. Stets wird die Wurzelbildung vom Rhizom aus die beste Richtschnur sein, zu der noch die Abstammung bis auf die Stammform in Kalkulation zu ziehen ist. Außerdem gibt das dominierende Element im Blendling zu erkennen, ob er mehr Merkmale der Gruppe I oder II von Cattleyen besitzt oder das der Laelien sich zu eigen gemacht hat.

Wieder darf der Pfleger mit Topf- oder Korbraum nicht geizig sein und muß sich vor Augen halten, daß die Jugend Platz braucht, um sich auszutoben, um so mehr, als sie jetzt in das fortpflanzungsfähige Alter kommen soll. Aus den 5-6 cm-Töpfen bringt man sie in 10-12 cm -Körben oder -Töpfen, je nach der Art und ihrem Wuchs.

In diesen Gefäßen erscheinen die ersten blumenfähigen Bulben, ein wichtiger Moment für den Züchter, da er ihm beim Öffnen der Blumen Aufschluß gibt über die oft hochgespannten Erwartungen. Die ersten Blüten berechtigen noch nicht zu einem abschließenden Urteil. Größe, Form und Farbe sehen noch Veränderungen, bzw. Verbesserungen entgegen. Erst der dritte oder vierte Flor bringt die oft angenehme Entscheidung, daß die Kreuzung viel besser ist, als sie anfangs schien.

Ich möchte hier aufs neue einige Beispiele aus meiner Praxis anführen. Wie ich schon früher erwähnte, blühten hier in Schönbrunn eine Anzahl Sämlinge im Jahre 1901, deren Aussaat Mai-Juni 1898 erfolgte. An verhältnismäßig noch schwachen Stämmen baumelten einzelne, ziemlich nichtssagende Blumen, die direkt enttäuschten. Ganz besonders die C. Harrisoniana-Blendlinge schienen schlechter zu sein als die Mütter. Von den Vätern waren überhaupt keine Merkmale zu finden. Erst in den normalstarken Pflanzen kam das zuerst Vermißte zum Vorschein, sei es durch Färbung, Reichblumigkeit oder Wuchs der Pflanze. Heute zählen jene, die damals Kümmernissen erregten, zu den besten Schnittsorten und regelmäßigsten Wachsern. Es sind dies Cattleya hyb. Schönbrunnensis, Browniae, Mrs. Pitt, Chioris, Wendlandiana u. a. m.

excerpiert von MS  
die Orthografie wurde unverändert gelassen

## Die ÖOG im Internet

Statistisch gesehen ist Österreich mittlerweile schon über dem europäischen Durchschnitt, was den Zugang von "Otto Normalverbraucher" zum Internet betrifft.

So weit ist die Mitgliedergemeinde der ÖOG noch nicht und deshalb soll hier all jenen, die keinen Zugang zum Weltweiten Netz haben, kurz vorgestellt werden, wie sich die Gesellschaft in diesem internationalen Medium präsentiert.

Also – "so schauts aus..." auf Papier. Dank unseres Präsidenten Mag. Windisch konnten wir eine sehr prägnante und treffende "Domänen-Adresse" erhalten, nämlich [WWW.ORCHIDEEN.AT](http://WWW.ORCHIDEEN.AT).

Wer diese Adresse ansteuert, wird von der Einstiegsseite empfangen, in der vor allem die Sprache gewählt werden kann; um international präsent zu sein, sind Informationsseiten

in Englisch, Französisch und Spanisch, aber auch in Tschechisch und Ungarisch verfügbar. Die Informationsseiten für unsere fremdsprachlichen



Texte bringen eine kurze Übersicht der Vereinsziele,

Orte und Zeitpunkte der Zusammentreffen in allen Bundesländern. Die anderen Seiten (in Deutsch), die nach der Wahl der Sprache mit Hilfe eines Inhaltsverzeichnisses angesteuert werden können, beinhalten

- Kontaktadressen
- die Statuten der ÖOG
- Adressen und Zeitpunkte der Zusammentreffen
- die Programmvorschau nach Bundesländern geordnet, wie hier im OK
- besondere Veranstaltungen
- Inhaltsangaben zu "alten" Ausgaben des Orchideenkurier mit Verweisen auf interessante Beiträge, die gesondert unter
- "Beiträge aus dem Orchideenkurier" zu lesen sind
- als Service für die Landesgruppen, in denen Pflanzenbewertungen – nach welcher Methodik auch immer – veranstaltet werden, sind die Siegpflanzen, von denen ich ein Bild zur Verfügung habe, in einer eigenen Seite zu sehen
- neben den geplanten Öffnungszeiten der Zentralbibliothek in Wien ist auch der Bestand an

### Österreichische Orchideengesellschaft

Hier möchten wir Ihnen Sieger der Informellen Publikumsbewertungen vorstellen, die in einigen der Landesgruppen abgehalten werden. Zumeist folgen die Punktebewertungen keinen strengen formalen Regeln, helfen aber mit, unsere Mitglieder zu motivieren, schöne Orchideen mitzubringen und vorzustellen.

Here we would like to display winners of the informal valuations carried out by some of our local orchid groups. The events do not follow strict and formal rules - they are intended to motivate members to display beautiful orchids.

Start | Home

click on the thumbnail for full image

page updated on 14-Apr-2000

<p>Dendrobium thyrsiflorum Wien, Nordost 6. Apr 00</p>  <p>Vollbild 70k</p>	<p>Brassia Rex Wöllersdorf 7. Apr 00</p>  <p>Vollbild 70k</p>
<p>Phragmipedium</p> 	<p>Angulicastrum N.N.</p> 

**Titeln einsehbar**

- eine Liste von Bezugsquellen für Pflanzen und Materialien sowie
- mehrere Seiten "Links" zu anderen, hoffentlich interessanten Web-Sites

ergänzen die Vorstellung der ÖOG in diesem weltweit verfügbaren elektronischen Medium.

Die schon von Besuchern der Webseiten der ÖOG gestellte Frage "Wo sind denn die Bilder?" möchte ich so beantworten: allein in Deutschland sind mir zwei bis drei private Bildergalerien bekannt, in den USA und in Europa sind viele weitere zu finden; ich möchte nicht die 127. Galerie mit mehr oder weniger gut sortierten Bildern beginnen, sondern habe mich entschlossen, die bei Bewertungen ausgezeichneten Pflanzen aus den Landesgruppen vorzustellen – das gibt die beste Visitenkarte über die pflegerischen Leistungen der Gesellschaft.

### Österreichische Orchideengesellschaft - Links

Orchidee

<p><a href="#">Home page of the ÖOG</a></p> <p><a href="#">Home page of the ÖOG - Home of Cypripedium reginae</a></p> <p><a href="#">Claudia's Orchids</a></p> <p><a href="#">ver allem Bilder und Infos über Orchideen</a></p> <p><a href="#">Niederländische Arbeitsgruppe Maedonien</a></p> <p><a href="#">niederländische Gärtnerei - botanische Orchideen</a></p> <p><a href="#">Florenheimer Orchideen München</a></p> <p><a href="#">ALKERNE - Führer für belgische Gärtner</a></p> <p><a href="#">de verkauft einer orchideen und zeigt fotos</a></p> <p><a href="#">Argus Orchids - Paphiopedilum</a></p> <p><a href="#">BOTANA - Orchids Books &amp; Art</a></p> <p><a href="#">Französische Orchideenwebseite</a></p> <p><a href="#">Orchidee Australien</a></p> <p><a href="#">Australische Orchideenwebseite</a></p> <p><a href="#">sehr gute bilder</a></p> <p><a href="#">Albumseite von Alois - gute fotos</a></p> <p><a href="#">American Orchid Society</a></p>	<p><a href="#">Home page of the ÖOG</a></p> <p><a href="#">Home page of the ÖOG - Home of Cypripedium reginae</a></p> <p><a href="#">Claudia's Orchids</a></p> <p><a href="#">ver allem Bilder und Infos über Orchideen</a></p> <p><a href="#">Niederländische Arbeitsgruppe Maedonien</a></p> <p><a href="#">niederländische Gärtnerei - botanische Orchideen</a></p> <p><a href="#">Florenheimer Orchideen München</a></p> <p><a href="#">ALKERNE - Führer für belgische Gärtner</a></p> <p><a href="#">de verkauft einer orchideen und zeigt fotos</a></p> <p><a href="#">Argus Orchids - Paphiopedilum</a></p> <p><a href="#">BOTANA - Orchids Books &amp; Art</a></p> <p><a href="#">Französische Orchideenwebseite</a></p> <p><a href="#">Orchidee Australien</a></p> <p><a href="#">Australische Orchideenwebseite</a></p> <p><a href="#">sehr gute bilder</a></p> <p><a href="#">Albumseite von Alois - gute fotos</a></p> <p><a href="#">American Orchid Society</a></p>
---	---

Bei den Veranstaltungen in Wien und Niederösterreich kann ich selbst immer wieder die "Siegpflanzen" der Monatswertungen abbilden – alle anderen Landesgruppen lade ich ein, mir Bilder von herausragenden Pflanzen zu senden – entweder als digitales Bild (JPG mit mindestens 400 pixel Auflösung) oder ein gutes Papierbild zum Einscannen. Wer interessante Links kennt, die noch nicht in unserer Liste enthalten

sind oder entdeckt, daß sich eines der Links nicht aufrufen läßt, wird gebeten, mir das mitzuteilen. Adresse mit einer kurzen Mail mitzuteilen, damit die Kommunikation innerhalb der ÖOG erleichtert wird. Alle Mitglieder der ÖOG, die bereits über einen Mailanschluß verfügen, lade ich herzlich ein, mir ihre Gutes und schnelles Surfen wünscht M.S.

**Abzugeben : ca 100 m2 Schattiergewebe grün, 3 m breit, 60%  
alles weitere unter REITERER – Tel 01-290 15 10**

## *Orchideen Müller*

August Müller - Orchideen-Gärtnerei

Gänslestraße 8a 6890 Lustenau

Tel 05577-832 73 Fax 05577-832 73 - 4

Vom 23. bis zum 28 August 2000

können Sie mich auf der Gartenbaumesse Tulln finden,  
wo ich Ihnen eine große Auswahl an Naturformen  
zu einem sensationellen Preis anbieten kann.  
Sonstige Bestellungen nur schriftlich oder per Fax.  
Zahlung per Zahlschein ohne Abzug.

**Manfred Meyer's**

## **Orchideenkulturbedarf**

Orchid Quick - Pflanzennahrung - Pflanzenschutz - Orchid Keiki Fix  
Pflanzgefäße - Orchid Chips Pflanzstoff - Fensterbank-Sets - Aussaatlabor-Einrichtung  
Wärmeunterlagen - Nährböden der Original SLB-GD-MS-TGL-Reihe  
Wachstumsleuchten - Wuchsmittel 99 g - Kleingewächshäuser -  
Gewächshäuser - Ventilatoren, Luftumwälzer, Luftbefeuchter,  
Umkehr-Osmose-Anlagen, Fog System  
**NEU im Programm:** Vitanal 100% biologisches Nährstoffkonzentrat  
ENVIREpel Knoblauch-Spritzmittel - MAIROL mit Hopfenextrakt  
Verkauf und Auslieferung durch  
**Pflanzenbedarf**

# *IRIS*

**E. Reitarich**

**Steinbauergasse 36, 1120 Wien**

**Tel 01-- 817 79 00**

**Preisliste auf Anfrage**



### AKERNE ORCHIDS

Dirk & Diane Bruyninckx - De Langhe  
Laarsebeekdreef 4  
B - 2900 Schoten - Belgien

Tel 0032-3-651.40.36

Fax 0032-3-653.06.76

e-mail: [info@akerne-orchids.com](mailto:info@akerne-orchids.com)

URL: <http://www.akerne-orchids.com>

### Unsere Spezialität

### Botanische Orchideen

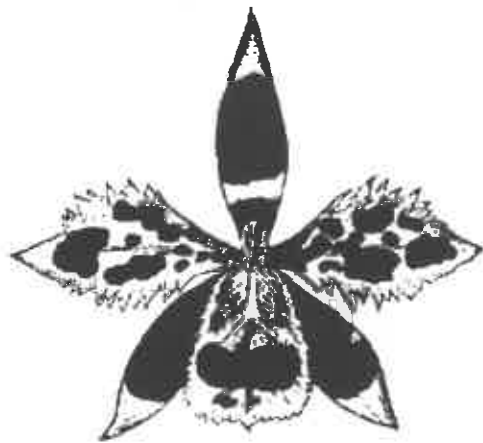
Bestellungen per Brief, Fax oder e-mail.

VISA und EC werden akzeptiert.

Preiswertes Paketservice nach Österreich :

10 kg-Paket in 3 Tagen

um ÖS 200.- Versandkosten



## Orchideen

... für Liebhaber,  
Sammler und Einsteiger  
Reiche Auswahl,  
viele Wildformen und Hybriden

## Orchideen KOPF

Hindenburgstraße 15

D - 94469 Deggendorf

Tel : 0049-991-371 51 - 0

Wir bitten um Voranmeldung  
zur besseren Betreuung unserer Besucher

## Reisebericht der LG Kärnten

*Im folgenden eine Reisebeschreibung von Hanna Bistumer, die spontan im Verlauf der Reise entstand:*

Wir freuen uns immer, wenn wir eine gemeinsame Reise machen und ich denke, allen Anderen geht es ebenso.

Also gut gelaunt stiegen wir in Spittal/Drau zu, wo uns Sonja erst "herbei winken mußte". Auf der Fahrt gab's Fachgespräche über Orchis und andere Dinge, der Friedl sprach a bißl übers Schifahren.

Alle kamen wir aus verschiedenen Richtungen, der Michl mit Freundin Andrea sogar aus Weißbriach. Er probiert schon langsam, sich zu verändern. Dann ist es aus mit dem "Apfalan klaben".

Am Mondsee haben wir Halt gemacht und uns neu gestärkt. Manche haben mit amerikanischem Frühstück das Versäumte nachzuholen versucht. Auf der weiteren Fahrt war es recht gemütlich, Robert mußte uns die Anfahrt zum botanischen Garten in Linz zeigen.

Das zeigt einmal mehr, daß wir für jedes Thema Experten dabei haben -

Für die Orchideen den Gustl, den Wildburger, den Robert usw. "Wenn wir euch nicht hätten!"

Im Botanischen Garten Linz war es wunderschön, speziell die blühenden Orchideen, Passifloras in vielen Farben. Herr Fuchs hat für uns eine sehr gute Führung gemacht. Bei den Kakteen hörte ich Prünsters Herz höher schlagen.

Eine Geisterfahrt haben wir auf der Fahrt nach Suben eingelegt, aber es ging alles gut. In Suben erwartete uns schon Manfred Waisnix, der sich ganz toll um uns kümmerte, sogar eine wunderbare Jause mit Kaffee und Torte hatte er bei Peter Kopf organisiert. Nach Deggendorf zum Kopf fanden wir mit einigen Schwierigkeiten hin, aber es war nicht so schlimm, auf jeden Fall dauerte es keine Stunde wie beim letzten Mal.

Nun ging das große Aussuchen für die Mitglieder los; alle waren voll begeistert uns es ist sicher - "viel Geld bringen wir nicht mehr nach Hause."

Der Gustl sagte: "Wenn eine Orchidee viel Wasser braucht, lernt ihr zuerst schwimmen, dann kannst sie ins Wasser schmeißen". Der Christl danken wir sehr für die Planung der Reise, sie ist einfach unser bestes Stück. Unserer Finanzministerin Sonja auch vielen Dank. Unserer Reiseleiterin Rosi und nicht zuletzt unserem Fahrer Albert herzlichen Dank, er wird uns hoffentlich auch noch so gut wieder nach Hause bringen.

Mir hat es auf jeden Fall sehr gut gefallen. P.S. Michl vergaß seine Jacke in der Gärtnerei Kopf, seine Abzeichen sind ihm enorm wichtig; so wurde er zum Marathonläufer von Deggendorf und hat sich seine drei Frühstücke redlich verdient.

Hanni Bistumer



**C. UNGER**

## Gewächshauszubehör

### Garantiert

- ein Nebelwald in wenigen Minuten
- minimaler Stromverbrauch
- wartungsfrei

**Fog-Machine TL-3600** DM 1.040.--

Kunststoffgehäuse - 5,7 Liter/Std

**Fog Machine JM-787** DM 1.210.-

Edelstahlgehäuse - 3,5 Liter/Std

dazu Hygrostat DM 185.--

6 Monate Garantie

Preise incl. 15% MWSt

Lieferung mit Paketdienst frei Haus

Gerne senden wir Ihnen kostenlose Infos über unsere Luftbefeuchter

**C. UNGER** Ortsstraße 4 D -  
56379 Scheidt Tel + Fax 0049-  
6439-5307

### Eine Anfrage aus Holland

Ron Meijer, der Sekretär einer holländischen Arbeitsgruppe mit ca 100 Mitgliedern, die Orchideen aus Samen vermehren, möchte Kontakt mit Interessierten in Österreich aufnehmen.

Ron Meijer selbst ist vor allem an europäischen Erdorchideen interessiert und möchte Kontakt mit Orchideenfreunden aufnehmen, die Samen und/oder Pflanzen tauschen möchten.

Kontakt und weitere Informationen unter

[r.j.a.hmeijer@freeler.nl](mailto:r.j.a.hmeijer@freeler.nl) oder

[homepages.go.com/~ronsorchids/Ronshardyorchids/index.html](http://homepages.go.com/~ronsorchids/Ronshardyorchids/index.html)

nicht-elektronische Antworten werden von der Redaktion weitergeleitet

MS

## Currlin Orchideen

Welbhausen 30 – D - 97215 Uffenheim

Tel.: 0049-9842-8588 Fax:-9842-7769

Fa. Rosenheimer und Fa. Currlin laden zusammen  
herzlich wieder nach Uffenheim - Welbhausen ein:



Freitag, 1. September bis Sonntag, 3. September 2000

Wir freuen uns auf Ihr Kommen...auch für Ihr leibliches Wohl ist gesorgt...

Aus unserem reichhaltigen Angebot Orchideen aus unserer Vermehrung – Jungpflanzen bis blühstark – Preise in DM

Sigmatostalix amazonica	20,-	Laelia harpophylla	25,-
Dendrobium gonzalesii	20,-	Rodriguesia secunda	15,-
Paphinia clausula	15,-	Catt. gaskelliana v. coerulea	25,-
Catt. gaskelliana v. semialba	25,-	Laelia xanthina	20,-
Catt. schroederae	20,-	Paphinia herrerae x Paph. lindenii	25,-
Encyclia vittelina	35,-	Brassavola pernix	20,-
Laelia pumila	25,-	Angraecum scottianum	30,-
Coelia macrostachia	15,-	Oncidium onustum	25,-
Laelia flava v. micrantha	15,-	Aerangis kotachyana	35,-
Sophrontia brevipendunculata	20,-	Laelia bancalari	25,-
Catt. percivalliana "Carache 88"	35,-	Angraecum germiryanum	25,-
Dendrobium parishii	20,-	Dendrobium eximium	20,-
Clowesia rosea	15,-	Acineta gymnoetele	25,-
Cochleanthes aromatica	20,-	Sarochilus Fitzhart	20,-
Pescatorea lamellosa	20,-	Cochleanthes ionolauca	10,-
Chanbardia klugii	20,-	Chanbardia pacuarensis	20,-
Catt. forbesii var. alba	25,-	Catt. gaskelliana var. alba	20,-
Dipteranthus planifolius	15,-	Oncidium enderianum	15,-
Warmingia eugenii	25,-	Caularthron bicornutum	20,-
Amesella philippinense	35,-	Podangis dactoloceras	20,-
Oncidium euryclide	25,-	Catt. dowiana v. aurea	30,-
Dendrobium bigibbum	15,-	Laelia lobata v. alba	30,-
Aerangis carnea	35,-	Gongora eanderlana	25,-
Huntleya heteroclita	20,-	Polycycnis ornata	20,-
Kegeliella kupperi	25,-	Galeandra dives	25,-
Coelogyne dayana	20,-	Leptotes bicolor	25,-
Dendrobium aggregatum	15,-	Renanthera monachica	20,-
Paphinia herrerae	25,-	Catt. granulosa x	25,-
Catt. trianae "Pink Gem"	25,-	Catt. granulosa v. schofeldiana	
Galeandra villosa	25,-	Colmenara "Wildcat Debise"	20,-
Horichia droesleri	35,-	Stenia vasquesii	25,-
Paradisanthus micranthus	15,-	Stenia palorae	25,-
Dendrobium aberane	20,-	Polycycnis silvana	25,-
Trichopilia dicophylax	25,-	Plectrophora vultrifolia	25,-

Versand auf Rechnung, Bezahlung mit Eurocheque

Geschäftszeiten: Mo. – Fr. 8.00 – 18.00 Uhr, Sa. 9.00 – 12.00 Uhr, oder nach Vereinbarung  
Wo man uns findet: 2 km nach A7 Autobahnausfahrt Uffenheim / Langensteinaich, an der B25 20 km nördlich von Rothenburg ob der Tauber

## Die großblütigen, kühl zu pflegenden Coelogynen

CHARLES UND MARGARET BAKER

Die Gattung *Coelogyne* enthält etwa 140 Arten. Obwohl die meisten der Arten leicht zu halten sind und langhaltende, duftene Blüten hervorbringen, wurden sie weder von Gärtnern und Züchtern noch von Forschern besonders beachtet. Bezugnehmend auf die ersten Gruppen könnte man von einer vergessenen Gattung sprechen, bei den Forschern eher von einer ignorierten Gattung.

*Coelogyne* kommt in einem riesigen Gebiet - von Indien über Südostasien, China, die Philippinen, Indonesien (bis Neuguinea) bis auf Inseln des südlichen und östlichen Pazifiks vor. Die Arten, die unser besonderes Augenmerk erregten sind die kühl zu haltenden der Himalaya-Regionen Indiens und Südostasiens. Das Klima dieser Gegenden ist dergestalt, daß Arten, die hier wachsen, im Winter am besten mit "vorsichtiger Vernachlässigung" zu pflegen sind. Sie halten die Heizkosten schön niedrig, da sie höhere Temperaturen weder brauchen noch wollen. Zusätzlich hilft ihr geringer Wasserbedarf in den Wintermonaten dem Pfleger, da man die Pflanzen ohneweiters einige Wochen ohne Pflege sich selbst überlassen kann.

*Coelogyne cristata*, *C. mooreana*, und *C. mossiae* gehören zu den Arten mit den größten Blüten in der Gattung und sind das zentrale Thema dieses Beitrages. Vorab wollen wir die allgemein gültigen Kulturratschläge diskutieren und dann einzelne Arten genauer unter die Lupe nehmen.

**Feuchtigkeit:** Nahe 85% im Sommer und Frühherbst im Winter auf 60-70% sinkend. Die trockenste Zeit des Jahres ist der Spätwinter und der Frühlingsanfang, bevor der Sommermonsum beginnt, wobei anzumerken ist, daß die Klimaverhältnisse an den Standorten wahrscheinlich nicht so trocken sind wie die Daten der Wetterstationen andeuten.

**Wasser:** Um die oft gestellte Frage - "wann soll ich gießen?" - zu beantworten, ist es sinnvoll, die allgemeine Klimasituation der Standorte zu beleuchten. In diesem Teil der Welt bringt der Sommermonsum 4-6 Monate schwerste Regenfälle. Diese Periode wird von einer kühlen, sehr trockenen Winterperiode gefolgt, die einige Monate dauert. Obwohl die Wintertage üblicherweise klar sind und sehr wenig Niederschläge im Winter fallen, werden die Standorte in den höheren Lagen einen großen Teil des Jahres mit Nebel überflutet. *Coelogynen* aus diesen Regionen sollten in der Wachstumsperiode gut gegossen werden, wobei sie zwischen den Wassergaben kaum oder gar nicht abtrocknen sollten. Wenn die Neutriebe im Herbst ausgewachsen sind, sollten die Wassergaben

schrittweise reduziert werden, bis sie bis auf gelegentliches leichtes Gießen oder morgendliches Sprühen zurückgenommen werden. Sollten die jüngsten Blätter an den Spitzen Welke-Erscheinungen zeigen, oder die Bulben ernsthaft schrumpfen, sollte etwas mehr Wasser gegeben werden. Die Blätter an den älteren Bulben können in diesen Perioden welken und abfallen, die Blätter der jüngsten Triebe sollten jedoch bis in die Spitzen grün bleiben. Neue Bulben sollten ein wenig schrumpfen, läßt man jedoch die Bulben zu sehr schrumpfen, bedeutet das ernsthafter Wassermangel, der dazu führen kann, daß die Pflanze mehr Wasser braucht; gar kein Schrumpfen kann zur Folge haben, daß die Pflanze wegen Wasserüberschuß nicht blühen kann. Bei Erscheinen neuer Wurzeln im Frühling kann schrittweise wieder mehr Wasser gegeben werden.

**Dünger:** Ein ausgeglichener Dünger mit etwa ¼ bis ½ empfohlener Konzentration sollte in der aktiven Wachstumsphase einmal wöchentlich gegeben werden. Viele Pfleger empfehlen für den Spätsommer und den Herbst einen Dünger, der weniger Stickstoff und mehr Phosphor enthält, um die Blütenansätze für die nächste Saison zu unterstützen und den neuen Trieb vor dem Winter zu stärken. Um Salzkonzentrationen im Substrat zu verringern, sollte der Pflanzstoff während der Zeit höherer Dünnergaben immer wieder mit Reinwasser ausgewaschen werden. Um das Substrat auszuwaschen, würde die Pflanze vorerst normal gegossen und nach einer oder zwei Stunden - nachdem sich die Salze gelöst haben, noch einmal mit Reinwasser nachgegossen werden.

**SUBSTRATE:** Die Pflanzen können auf Kork oder Baumfambretter montiert werden, wenn hohe Luftfeuchte zur Verfügung steht oder on der heißen Jahreszeit mehrmals am Tag gegossen werden kann. Zumeist werden die Pflanzen jedoch in flachen Schalen oder Körben mit gut durchlässigem Medium kultiviert. Feine bis mittlere Kiefernrinde und/oder Farnwurzel wird empfohlen, die auch mit Zusätzen wie Holzkohle, Perlit oder gehacktem Sphagnum gemischt werden kann. Wir können von gutem Erfolg mit Körben aus Drahtgeflecht, die innen mit Kokosfaser gefüttert sind, berichten. Wir verwenden eine Mischung aus gleichen Teilen feiner und mittlerer Farnwurzel mit etwa 10% Holzkohle, 10% Perlit oder Bimsstein und 10% Sphagnum. Bei unseren Kulturbedingungen mit starker Luftbewegung erlaubt diese Mischung auch heftigeres Gießen, ohne daß der Pflanzstoff versumpft oder zu stark austrocknet. Fortsetzung folgt



# PLANTFOG Hochdruck-Nebelanlagen f. Kleinanwender u. Gewerbe

Plantfog-Nebelsysteme dienen zur Regelung der Luftfeuchte, zur Kühlung und Klimatisierung von Gewächshäusern. Sie arbeiten nach dem Prinzip der Wasserzerstäubung mittels Dralldüsen. Wasser wird bei Drücken von 60-350 bar durch selbst entwickelte Edelstahldüsen gepresst und dadurch in schwebefähige Tröpfchen von 5-20 Mikron Durchmesser zerstäubt.

- Düsenleistungen 0,8 - 40 Liter pro Stunde
- Anschlußgewinde R1/8", R1/4" oder 1/8"NPT

Das preiswerte, modular aufgebaute Baukastenkonzept „profi-plus“ eignet sich besonders für Kleinanwender, die die Qualität gewerblicher Anlagen schätzen

### Preisbeispiel für ein Gewächshaus ca 24 m<sup>2</sup>:

50 Liter Vortank mit autom. Niveauregulierung, HD-Pumpe SF 240/400V, Vorfilterkessel 4", Druckreduzierventil, Manometer, HD-Schlauch 210 bar, elektr. Steuerung (Hand, autom. Hygro, Intervall ohne bzw mit Feuchtekontrolle, 24-h-Timer), Hygrostat 0-96% rF, Edelstahl-Rohre Ø 10x1, Düsenträger, 10 Nebeldüsen K1-200 mit Bohrung 200 µm (3,2 Lit/h), Betriebsanleitung in Landessprache, Montageanweisungen für Selbstmontage, Standardwerkzeug- und Ersatzteilsatz

**incl. Versandkosten, incl. MWS**      **ATS 33.600.-**      **EUR 2.441.80**

Der modulare Aufbau ermöglicht zu jedem späteren Termin.....

- den Einbau einer autom. Mindestdrucküberwachung
- weitere individuell arbeitende Steuerkreise
- den Einbau eines externen optisch-akustischen Alarms
- eine automatische Morgenbetauung
- die Regelung über andere Messgeräte (zB Thermostat)
- flächenmäßig eine nahezu unbegrenzte Erweiterung

### zB: Erweiterung 2. Steuerkreis (ebenfalls 24 m<sup>2</sup>)

Verteilerbatterie, 2 HD-Magnetventile, HD-Schlauch 210 bar, Elektr. Steuerungserweiterung wie Grundausstattung, Hygrostat, Rohr und Düsensystem wie oben beschrieben, Montageanweisungen für Selbstmontage

**incl. Versandkosten, incl. MWS**      **ATS 19.900.-**      **EUR 1.446.20**



Plantfog-Anlagen verwenden nur bestmögliches Material, sind äußerst robust, leicht bedienbar und gering wartungsanfällig. Höchste **Garantieleistungen: Pumpen 3 Jahre, Rohrsystem 5 Jahre, Düsen sogar 10 Jahre!** Die Systeme sind modular aufgebaut und können jederzeit preiswert erweitert werden. Die Montage ist einfach und ohne große technische Kenntnisse auch vom Kunden selbst durchführbar. Weltweit wurden bisher ca. 500 Anlagen gebaut. Lizenznehmer in Europa und Übersee

**Information, Beratung,  
kostenlose Angebote:**

## PLANTFOG - NEBELSYSTEME

Dolejš KEG

A-2401 Fischamend, Bahnstrasse 1

Tel. 0043-2232-77 848, Fax -78 791

# 20 JAHRE

## LANDESGRUPPE NÖ/BGLD.

Einladung zum traditionellen  
**Orchideensommerfest**  
mit Musik und Tanz



Die Niederösterreichische Landesgruppe lädt auch in diesem Jahr ihre Mitglieder am Samstag, den 29. Juli 2000, um 13 Uhr zum Sommertreff ein.

wo: Familie Tabojer, Birkengasse 3, 2601 Sollenau

Bitte um Anmeldung bei Fam. Ritter 02622/86 344 oder  
Fam. Tabojer 02628/472 09.

Die Landesgruppe Niederösterreich freut sich auf Ihr Kommen!



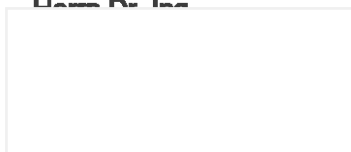
# ORCHIDEEN KURIER



Nummer 3 / 00  
Mai – Juni 2000

Empfänger:

Herr Dr. Ing.



Bei Unzustellbarkeit an : E. TABOJER  
Birkengasse 3  
2601 SOLLENAU

21

**P.b.b. - 102417W82U**

Impressum  
Orchideenkurier

Erscheinungsort Wien  
Verlagspostamt 1110 Wien

Herausgeber  
Österreichische  
Orchideengesellschaft  
Postfach 300  
A - 1222 Wien

Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
stellen nicht notwendigerweise die Meinung  
der Österreichischen Orchideengesellschaft  
oder der Redaktion dar.

## Kontaktadressen

Telefonanrufbeantworter: 01 / 748 27 65      zu den Bibliotheks-Zeiten besetzt :  
 und Faxanschluß                                      (1. Freitag im Monat 14:00 -18:00 Uhr)

**Präsident**                      Mag. Manfred Windisch  
    Nibelungengasse 18  
    3424 Zeiselmauer  
    Tel & Fax 02242 - 70 667  
    mail: MWindisch@compuserve.com

**Vizepräsidenten :** Kurt OPITZ  
    2604 Theresienfeld  
    Birkengasse 2  
    Tel 02622 - 71 369  
    Werner LAGGER  
    Pitzeweg 4a  
    6423 Mötz  
    Tel/Fax 05263 - 55 53

**Sekretärin :** Christine REINWEIN  
    1170 Wien  
    Andergasse 38/RH2  
    Tel & Fax 01 - 486 21 15

**Kassier :** Johann HOFBAUER  
    Tel & Fax 02536 - 87 017  
    mobil - 0676 - 38 34 274  
    2246 Jedenspeigen  
    Jedenspeigen 74

**Mitgliederservice** - Beiträge und Adressen:  
    Erika TABOJER  
    2601 Sollenau  
    Birken gasse 3

Tel&Fax 02628 - 47 209  
 mail : tabojer.av.system@aon.at

**Bibliothek** Herbert LIERNBERGER  
    1110 Wien  
    Herretweg 4/5/8  
    Tel 01 - 7677835 & 0676-3656732

**PR-Beauftragter :** DI Manfred SCHMUCKER  
    1020 Wien  
    Lilienbrunnungasse 18/23  
    Tel/Fax 01 - 968 02 45

**Kontakt zu Institutionen:** Franz FUCHS  
    4407 Steyr-Gleink  
    Hausleitenstraße 2a  
    Tel 07252 - 70 796

**Organisation und Auslandskontakte**  
    Konrad TABOJER  
    2601 Sollenau  
    Birkengasse 3  
    Tel&Fax 02628 - 47 209  
    mail : tabojer.av.system@aon.at

**Redaktionsanschrift Orchideenkurier :**  
    Dipl.Ing. Manfred SCHMUCKER  
    1020 Wien  
    Lilienbrunnungasse 18/23  
    Tel & Fax 01 - 968 02 45  
    mail : manfred.schmucker@chello.at

## Vorstände der Landesgruppen :

**Wien**                                      Kurt BRAUNFUCHS  
    1210 Wien  
    Plankenbüchlergasse 6 / 6  
    Tel 01 - 27 26 118

**NÖ / Burgenland** Robert RITTER  
    2700 Wr. Neustadt  
    Lazarettgasse 79  
    Tel 02622 - 86 344

**Oberösterreich** Dr. Herbert REISINGER  
    4020 Linz  
    Leharstraße 14/80  
    0732 - 60 48 97

**Tirol**                                      Max SANDBICHLER  
    6322 Kirchbichl  
    Unterlangkampfen 363  
    Tel 05332 - 87 113  
    Fax 05332 - 87 113 - 4

**Steiermark**                              Gerhard WERBA  
    8053 Graz  
    Pfitznergasse 33  
    Tel 0316 - 57 88 35

**Salzburg**                                      bis auf Widerruf  
    keine Landesorganisation  
    oder Kontaktperson

**Kärnten**                                      Christine WIEGELE  
    9587 Riegersdorf  
    Radendorf 10  
    Tel 04257/ 33 30

**Vorarlberger Orchideen Club**  
    Reinhold GALEHR  
    6912 Hörbranz  
    Kirchweg 4  
    Tel 05573 - 82201

## INHALT

Kontaktadressen .....	Umschlagseite 2
Editorial.....	38
Ein Beitrag zu einer monographischen Betrachtung der Gattung <i>Sophronitis</i> Lindl. ....	41
Historisches zur Orchideenkultur – Anzucht um 1900 .....	43
Orchideenschau in Klosterneuburg .....	46
Wir gratulieren .....	50
Über die Kurzlebigkeit und Autogamie der Bienen-Ragwurz .....	50
Mondkalender für das Jahr 2000.....	52

Titel : *Brassavola flagellaris* - aus "Cattkeyas and their Relatives IV" von Carl Whithner

### Editorial

Liebe Orchideenfreunde und Freundinnen -

Die dritte Ausgabe des neuen Jahrtausend bringt Ihnen neben einigen Produktinformationen unserer fördernden Mitglieder :

- den ersten Teil einer längeren Serie über die Gattung *Sophronitis*, die uns von Hr. Wiesel zur Verfügung gestellt wurde. Es ist dies die kompilierte Übersetzung einer Serie von Beiträgen, die vor Jahren im *Orchid Digest* erschien
- einen Ausflug in die Geschichte der Orchideenanzucht – Samenanzucht um die Jahrhundertwende
- einen kurzen Rückblick zur Orchideenschau in der Orangerie des Chorherrenstiftes Klosterneuburg – ein ausführlicher Bericht wird folgen
- den dritten Teil des Mondkalenders für 2000 für alle Orchideenpfleger, die daran glauben

**NEU** :seit kurzer Zeit ist die neu gestaltete Web-Site der ÖOG im Web verfügbar. Was lange wärt, wird endlich gut – hier ist sie !

Unter der Adresse [WWW.ORCHIDEEN.AT](http://WWW.ORCHIDEEN.AT) können Sie nun Informationen über unsere Gesellschaft auch im weltweiten Netz abfragen.

Wir ersuchen alle Landesgruppen, Veranstaltungstermine - auch wenn sie weit in der Zukunft liegen und noch nicht 100%ig sicher sind - schriftlich mitzuteilen, damit diese in der Terminübersicht veröffentlicht werden können. Vielleicht können wir damit in Zukunft Kollisionen besser vermeiden und gleichzeitig Interesse wecken.

#### Wichtig !

Redaktionsschluß für die nächste Nummer des Orchideenkuriers ist Freitag, der 9. Juni 2000. Das gilt nicht nur für Beiträge, sondern auch für die Programmhinweise der Landesgruppen.

Mit den besten Wünschen für das neue Jahrtausend - Gesundheit, Zufriedenheit und mit vielen Erfolgen mit Ihren Lieblingen !

Manfred Schmucker

#### Wichtig !

die Kontaktnummern zur Redaktion haben sich schon vor geraumer Zeit geändert - bitte notieren oder merken :

Tel/Fax - 01 - 968 0245

mail - [manfred.schmucker@chello.at](mailto:manfred.schmucker@chello.at)

Copyright © Österreichische Orchideengesellschaft 1998-2000

Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieses Druckwerkes darf ohne schriftliche Genehmigung der Österreichischen Orchideengesellschaft in irgendeiner Form - durch Microfilm, Fotokopierverfahren oder andere Technologien - reproduziert oder in eine von Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen verwendbare Form übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehendungen bleiben vorbehalten. Kopien für den persönlichen oder sonstigen eigenen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden.

## PROGRAMMVORSCHAU DER LANDESGRUPPEN

<b>Landesgruppe Wien</b> - Treffpunkt Nordost		Restaurant Fischer Wagramer Straße 111	19:00 Uhr 1222 Wien
4. Mai 00	Orchideenquiz - moderiert von Heinz Mik		
8. Jun 00	Traditionelle Versteigerung - bitte bieten Sie nur Pflanzen zur Versteigerung an, die Sie auch selbst ersteigern würden !		
Juli 00	Sommerpause		
Aug 00	Sommerpause		
7. Sep 00	Programm steht noch nicht fest		
<b>Landesgruppe Wien</b> - Treffpunkt Südwest		Restaurant Wienerwald Schönbrunnerstraße 244	18:00 Uhr 1120 Wien
25. Mai 00	geplant für dem letzten Donnerstag - Terminverschiebung Die Gärtnerei CURRLIN kommt nach Wien und Wöllersdorf Pflanzenverkauf und Vortrag - genauere Information und Preislisten werden zeitgerecht bereitgestellt		
16. Jun 00	bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung, Diskussion, Rat&Hilfe für alle Orchideenpfleger		
21. Jul 00	bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung, Diskussion, Rat&Hilfe für alle Orchideenpfleger		
<b>Landesgruppe NÖ-Burgenland</b>		Rest Pfaffelmaier Piestinger Straße 1	18:30 Uhr 2752 Wöllersdorf
26. Mai 00	Die Gärtnerei CURRLIN kommt nach Wöllersdorf Pflanzenverkauf und Vortrag - genauere Information und Preislisten werden zeitgerecht bereitgestellt		
30. Jun 00	Programm steht noch nicht fest		
31. Jul 00	Diskussion über Probleme bei der Orchideenhaltung und gemütliches Beisammensein		
25. Aug 00	Diskussion über Pflanzstoffe, Dünger und allgemeine Themen der Orchideenkultur		
29. Sep 00	Programm steht noch nicht fest		
27. Okt 00	Programm steht noch nicht fest		
24. Nov 00	Programm steht noch nicht fest		
9. Dez 00	Traditionelle Weihnachtstombola		
<b>Landesgruppe Oberösterreich</b>		Schwechater Hof Wemdlplatz 1	19:00 Uhr 4400 Steyr
21. Apr 00	Malaysia – Hr. Fischer, Salzburg		
19. Mai 00	Programm wird noch bekanntgegeben		
16. Jun 00	Mexico im Herbst – Hr. Perndl, Steyr		
Juni 00	Wanderung zu Orchideenstandorten – genauer Termin wird bei den Zusammentreffen bekanntgegeben		
<b>Landesgruppe Tirol</b>		Gasthof TURMBICHL/Vill	
27. Mai 00	Zweiter Treff ab 12:30 im Glashaus der Gärtnerei Tauber /Igls - ab 15:00 im Vereinslokal Gh. Turmbichl, Vill. Diavortrag (Waldner, Sandbichler) über heimische Orchideen aus Nord- und Südtirol und aus Kreta		
24. Jun 00	nachmittäglicher Orchideenratscher im Glashaus der Gärtnerei Tauber / Igls ohne festes Programm		
26. Aug 00	ab 14:00 Tauschbörse im Vereinslokal Gh Turmbichl /Vill		
30. Sep 00	Dritter Treff ab 12:30 im Glashaus der Gärtnerei Tauber /Igls - ab 15:00 im Vereinslokal Gh. Turmbichl, Vill. Vortrag über Orchideenkultur - die Zusammenhänge Licht - Luft - Temperatur - von Max Sandbichler. Pflanzenbesprechung L. Putzer		

25. Nov 00      Vierter Treff ab 12:30 im Glashaus der Gärtnerei Tauber /Igls - ab 15:00 im Vereinslokal Gh. Turmbichl, Vill. **Pflanzenbewertung** - die Pflanzen müssen bis 14:00 abgegeben sein ! Pflanzenprämierung - anschließend Pflanzenversteigerung und gemütlicher Ausklang bei Kaffee und Kuchen  
Ein erfolgreiches Orchideenjahr wünscht allen der Landesleiter Max Sandbichler

---

**Landesgruppe Steiermark**

Bräukeller                      19:00 Uhr  
Keplerstraße 104              Graz

leider kein Programm eingetroffen

---

**Landesgruppe Salzburg**

bis auf Widerruf keine Landesorganisation - daher kein Programm

---

**Landesgruppe Kärnten**

Gasthaus Kuchar vlg. "Wirt"  
Judendorf 20    9500 Villach

Treffen jeden letzten Freitag im Monat um 19:00 Uhr

Bitte zu jedem Treffen Pflanzen zur Bewertung mitbringen !

26. Mai 00      Ausflug in den Botanischen Garten Linz, gemeinsames Mittagessen und anschließend Weiterfahrt zur Orchideengärtnerei Kopf

30. Jun 00      Orchideenwanderung mit Manfred Döpfer. Der genaue Zeitpunkt richtet sich nach der Blütezeit

28. Jul 00      "Sommertreff"

25. Aug 00      "Sommertreff"

---

**ARGE Heimische Orchideen**

Wien/NÖ

Kleiner Saal der ÖGG    18:00 Uhr  
Parking 12                      1010 Wien

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat in den Räumlichkeiten der ÖGG

Kontaktadresse: Mag. Bernhard SCHUBERT

Hausenbach 48

3121 Karlstetten

Tel : 02741-7175

9. Mai 00      Aus der Erinnerungskiste : Nordzypem - w. Vöth

---

**Bromelienrunde der ÖGG**

Großer Saal der ÖGG    18:00 Uhr  
Parking 12                      1010 Wien

Treffen jeden 3. Montag im Monat in den Räumlichkeiten der ÖGG

15. Mai 00      Thema wird noch bekanntgegeben

---

**Bibliothek der ÖOG**

Mautner Markhofgasse 10    1110 Wien  
Zu erreichen mit den Linien 71 und 72 Haltestelle Haufig./Kopalg.  
(ab Haltestelle Schlachthausgasse der U3)

Die Zentralbibliothek der ÖOG ist jeden ersten Freitag im Monat von 14:00 bis 18:00 Uhr besetzt.

Telefon zu den Bibliothekszeiten : 01 - 748 27 65

Freitag

5. Mai

2. Juni

Juli - August kein Bibliotheksdienst

Entlehnungswünsche sind bitte dem jeweiligen Landesleiter mitzuteilen, der auch eine Bestandsliste besitzt. Die Wünsche werden dann an Hr. Liemberger weitergegeben, der den Versand veranlaßt.

---

**Vorarlberger Orchideen Club**

Gasthof Hirschen - 20:00 Uhr  
6844 Altach

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat  
 Kontakt: R. Galehr, Kirchweg 4, 6912 Hörbranz, Tel: 05573-82201

Alle Angaben nach bestem Wissen & Gewissen - aber ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten

## VERANSTALTUNGEN

- |   |   |
|---|---|
| 13. Apr bis<br>15. Okt 2000<br>21. Apr bis<br>1. Mai 2000<br>28. Mai bis<br>12. Juni 2000<br>Anf Mar 2001 | Internationale Gartenschau IGS 2000 in Unterpremstetten bei Graz<br>mit vielen Sonderschauen, darunter -<br>Orchideensonderschau im Rahmen der IGS 2000<br>mit Beteiligung der LG Steiermark & Kärnten, ....<br>Kakteen 2000 – Kakteenschau der GÖK im Botanischen Garten Wien, 1030 Wien,<br>Mechelgasse 2 – täglich von 9:00 bis 17:00 Uhr<br>Orchideenschau in Villach mit LL-Sitzung und Generalversammlung |
|---|---|

## B E I T R Ä G E

**Ein Beitrag zu einer monographischen Betrachtung der Gattung  
 Sophronitis Lindl.**

J.A. Fowlie, M.D.  
 Übersetzt von Helga Wiesel

Die Serie über die Gattung *Sophronitis* wurde von Helga Wiesel (Tochter Otto Wiesels) aus den vielen Beiträgen, die J.A. Fowlie vor allem im "Orchid Digest" verfaßte, übersetzt und zusammengestellt. Wegen der mäßigen Reproduktionsqualität unseres sw-Druckes wurde auf Abbildungen verzichtet. Ein Literaturverzeichnis wird am Ende folgen.

### Einleitung

Im Zuge ausgedehnter Studien in Brasilien, die der Vorbereitung einer monographischen Betrachtung der "Brasilianischen zweiblättrigen *Cattleyas* und ihrer Farbvariationen dienten, hatte der Autor Gelegenheit, relativ viel Zeit mit Anton de Ghillany zu verbringen, der gleichzeitig repräsentative Vorkommen verschiedener Spezies der in diesem Land vorkommenden *Sophronitis* erforschte und sammelte. Unter der Leitung von Dr. Ghillany wurden verschiedene Standorte dieser Spezies in der Serra do Mar, der Serra da Mantiqueira und in den inneren Bergen von Minas Gerais, den Sümpfen von Sao Paulo State und Minas Gerais und in den Sumpfwäldern von Espirito Santo ausgemacht. Des weiteren erhielt der Autor mit Denis Duvéens Unterstützung Musterexemplare über Freunde in den Organ Mountains und Musterexemplare aus dem Gebiet entlang des Kammes der Serra Mantiqueira. Weitere Pflanzen kamen von Dr. Fritz Dungs aus Rio de Janeiro.

Die sich daraus ergebende Menge an repräsentativem Material aus den verschiedenen Gegenden wurde nachfolgend in Los Angeles State und County Arboretum in Arcadia gezüchtet, systematisch zum Blühen gebracht und im Zustand der Blüte fotografiert. Herr Endsfield aus Brasilien machte zusätzliche Aufnahmen von selteneren Farbvariationen und Dr. Ghillany übersandte sie als Illustrationsmaterial für diesen Artikel.

Die genaue Definition der verschiedenen Spezies der *Sophronitis* ist außerordentlich wichtig, da ihr Wert bei der Züchtung der roten *Cattleya* von unschätzbbarer Bedeutung ist. Weiters ist es für das Endprodukt ein entscheidender Unterschied, ob verschiedene Spezies oder Farbvarianten bei dem Versuch, ältere Kreuzungen zu wiederholen, ersetzt werden oder nicht. Deshalb unternahm der Autor den Versuch einer umfassenden Betrachtung dieser Gattung

### Geschichtlicher Hintergrund des Namens *Sophronitis coccinea* (Lindley) Rchb.f. (Synonym: *Sophronitis grandiflora* Lindley)

Bevor diese Gattung einer Betrachtung unterzogen werden kann, ist es absolut erforderlich festzuhalten, daß die *Sophronitis coccinea* (Lindley) Rchb.f. der richtige Name der ursprünglich in der Serra do Mar gefundenen Pflanze ist und daß die Bezeichnung "*Sophronitis grandiflora* Lindley" nicht verwendet werden darf, da sie ein Synonym des ursprünglichen



Begriffes darstellt und beide Begriffe auf demselben Lectotypus (Descourtils Zeichnung der *Sertum Orchidaceum*, t. 5, Abb. 2, 1837) beruhen. Die Geschichte dieses Irrtums wurde vom Autor in *Orch.Dig.*, Nov., 5.272-273, 1968 vollständig erläutert, wobei auch auf die anderen Bezeichnungen, die auf die in Küstengebieten vorkommenden Spezies Anwendung finden, eingegangen wurde. Es hat sich jedoch seit damals wenig geändert und deshalb wiederholt der Autor hier seine Ausführungen, wobei neue Erkenntnisse berücksichtigt werden.

Abb.: *Sophronitis coccinea* (Lindl. Reichb.f. Leicht erkennbar durch die längliche rote Linie, die in der Mitte des Blattes abwärts verläuft.

***Sophronitis coccinea* (Lindl.) Rchb.f.**

Basionym: *Cattleya coccinea* Lindley, *Botanical Register sub.*, t.1919, Vol. IX n.s., 1836; (nomen solum *Sophronitis coccinea* (Lindley) Rchb.f., *Walper's Annis. Bot. Syst.*, Vol. VI, p. 456, 1861.

Synonym: *Sophronitis grandiflora* Lindley, *Sertum Orchidaceum*, t. 5, fig. 2, 1837.

falsche Verwendungen: *Sophronitis militaris* Rchb.f., *Walper, 5 Annis. Bot. Syst.*, Vol. VI, p. 456, 1861.

**Geschichtlicher Hintergrund**

Der erste veröffentlichte Name für diese Pflanze basiert nicht auf getrocknetem oder lebendem Material, sondern auf der Zeichnung des Franzosen Descourtilz, der sie versuchsweise *Epidendrum ponceau* nannte. Er fertigte eine schöne botanische Platte an und sandte sie Lindley in England. Lindley verwendete diese Platte, um der Pflanze in einer Zusammenfassung der Gattung *Cattleya* ID t. 1919, Vol. IX, n.s. des *Botanical Register* für 1836, zweifellos unter Verweis auf die hellen, scharlachroten Blüten, ihren ersten gültigen Namen mit einer lateinischen Beschreibung, die *Cattleya coccinea* lautete, zu geben. Descourtilz lebte in Brasilien und malte Bilder vieler Orchideenarten, die er Lindley sandte. Glücklicherweise bezeichnete er den Ort, an dem er die Zeichnung der *Sophronitis* anfertigte, als die hohen Berge, die die Provinzen Bananal und Ilha Grande trennen. Dieses Gebiet gilt heute als ein Teil der Serra do Mar. Deshalb wissen wir, daß das Basionym auf einer Pflanze aus diesem Gebiet beruht und daß dieser Name erst 1861 durch Reichenbach mit der Bezeichnung *Sophronitis coccinea* (Lindley) Rchb.f. der richtigen Gattung zugeordnet wurde. Der Autor kehrte an diesen Fundort zurück, sammelte die Spezies und züchtete sie.

Ein Jahr nach seinen Ausführungen im *Botanical Register* (1836) veröffentlichte Lindley Descourtilz' berühmte Zeichnung in *Sertum Orchidaceum*, t. 5, fig. 2 als "*Sophronitis grandiflora*", wobei der Name auf demselben Lectotypus (Descourtilz' Zeichnung)

basierte und nur als Synonym der vorherigen, legitimen Publikation betrachtet werden kann. Lindley könnte seine vorherige Publikation der Zeichnung als *C. coccinea* aus dem Jahr vorher vergessen haben (unwahrscheinlich), er könnte erkannt haben, daß alle anderen Arten der Gattung *Sophronitis* rötliche Blüten haben und könnte daher beabsichtigen, ihr einen Namen zu geben, der sie besser unterscheidet (möglich), oder er könnte Gelegenheit gehabt haben, die Staubgefäße zu zählen und festgestellt haben, daß sie mit der *Cattleya* nichts zu tun hat, daß es somit ein Irrtum war und am besten in Vergessenheit geraten würde, wenn man sie unter einem völlig anderen Namen neuerlich veröffentlichte (mehr als wahrscheinlich).

Zu diesem Zeitpunkt findet Gardner die Pflanze neuerlich im Orgelgebirge in der Nähe von Rio de Janeiro und beginnt ihre Züchtung in den *British Gardens* (1837) ... "auf Bäumen in der Nähe von Rio de Janeiro, auf Berghöhen, auf denen am Morgen Rauhreif liegt!". Diese Berge liegen nördlich der ursprünglichen Fundstelle in der Serra do Mar.

Es folgt eine Reihe von Illustrationen und Diskussionen durch verschiedene Experten, die sowohl den einen als auch den anderen Namen verwenden. Obwohl sie in so bemerkenswerten Werken wie *Paxton's Flower Garden*, *Botanical Magazine*, *Flore des Serres*, *Lindenia* und zahlreichen weiteren Zeitschriften aufscheint, wird nicht viel zu einer Klärung des Sachverhaltes beigetragen. Der einzig wirklich sichere Punkt ist, daß sie alle die *S. coccinea*, die Pflanze mit den spitz zulaufenden Sproßknollen illustrieren und beschreiben.

**Über den Namen "*Sophronitis militaris* Rchb.f."**

In *Walpers Annl. Bot. Syst.*, Vol. VI, p. 456, für das Jahr 1861 stellt Reichenbach fest, daß es sich de facto um zwei verschiedene Pflanzen handelt (die erste nachgewiesene Erwähnung dieser Tatsache). Er gelangt zu der Schlußfolgerung, daß der richtige Name der ersten Pflanze aus Prioritätsgründen *Sophronitis coccinea* lautet. Er korrigiert sich dann und vertritt die Meinung, daß der zweite in *Sertum Orchidaceum* (*Sophronitis grandiflora*) einen anderen Holotypus hat -tatsächlich handelt es sich aber um denselben, nämlich Descourtilz' Zeichnung. Er gibt der Pflanze aus dem *Sertum Orchidaceum* (der Pflanze mit den spitz zulaufenden Sproßknollen) einen neuen Namen und nennt sie *Sophronitis militaris* unter Bezugnahme auf ihre Farbe, die der Jackenfarbe britischer Soldaten ähnelt. *Sophronitis militaris* ist daher ein anderes Synonym für *S.coccinea*, basierend auf demselben Lectotypus.

Man kann ganz leicht nachvollziehen, wie er seinen Fehler beging, da er sich auf die erste Zeile der Beschreibung von Lindleys früherer *Cattleya coccinea* bezog, nämlich "...foliis solitaris oblongis acutis

caulibus ovalibus teretibus longioribus..." und natürlich daraus schloß, daß damit die Pflanze mit den runden Sproßknollen gemeint war. Lindley gibt jedenfalls zu, daß es sich bei der *Sophranitis grandiflora* und der *Cattleya coccinea* in Paxtons Flw. Gard., Vol. III, p. 10, 1852-3 um ein- und dieselbe Pflanze handelt und daß beide Pflanzen auf demselben Lectotypus beruhen (Descourtilz' Zeichnung). Reichenbach bezeichnet somit die immer noch namenlose Pflanze mit den runden Sproßknollen als "*Sophranitis coccinea*", aber es ist nicht die Rasse, auf die sich Lindleys Namensgebung bezog!

Eine weitere Ironie ist, daß Reichenbach in seiner Beschreibung unter "*S. coccinea*" in Walpers Annls. Bot. Syst. Vol. VI, p. 456 für das Jahr 1861 eine ausgezeichnete Beschreibung der Pflanze aus der Serra Mantiqueira (heute am besten als *Sophranitis mantiqueirae* bezeichnet) gibt und nachweist, daß er bereits zu jener Zeit von der Existenz einer weiteren Spezies wußte! Später, in Gard. Chron., Vol. IX n.s., pt. , p. 262 für das Jahr 1878 bezieht er sich wieder auf diese andere Pflanze, aber in dieser Publikation vertauscht er die Namen und bezieht sich auf sie als

"*S. militaris*" (das ist natürlich keineswegs der Name, den er 1861 dem neuen Begriff zuwies). Somit bleibt die neue Spezies aus der Serra Mantiqueira weiterhin ohne gültigen Namen. Dies erlaubt uns auch, davon abzugehen, die veröffentlichten Namen "*S. grandiflora* Lindl." und "*S. militaris* Rchb.f." als Synonym von *S. coccinea* zu betrachten, da beide auf demselben Lectotypus (Descourtilz' Zeichnung) beruhen.

Es ist nicht verwunderlich, daß Hoehne, der Reichenbachs Irrtum teilweise übernahm, die Skizzen der *Sophranitis*, deren Illustrationen in seiner *Iconographia de Orchidaceas do Brasil*, tt 132, 1949 erschienen, falsch beschriftete. Die drei Skizzen sollten von unten nach oben folgendermaßen beschriftet werden:

*S. coccinea* (Lindl.) Rchb.f., *Sophranitis mantiqueirae* Fowl., und *Sophranitis wittigiana* Barb. Rodr.

Auf diesen Grundlagen können wir einen Schlüssel finden, der auf den verschiedenen Populationen, ihren Blüteperioden und ihren zwar ähnlichen, aber doch unterschiedlichen Pflanzen und Blüten basiert.

(Fortsetzung folgt)

## Historisches zur Orchideenkultur – Anzucht um 1900

ANTON HEFKA – K.K. OBERHOFGÄRTNER, SCHÖNBRUNN

Dieser zweiteilig erscheinende Beitrag stammt aus einem nach der Jahrhundertwende erschienenen Buch des damaligen Obergärtners Anton Hefka (k.k. Hofgärtnerei Schönbrunn) und beschreibt die damals verwendeten Anzuchtmethoden.

Das Buch wurde freundlicherweise von Hr. Broz – Wien – zur Verfügung gestellt

### Aussaat.

Obwohl nun die Samen von *Cattleyen* und *Laelien*, wie auch der verwandten Gattungen, die, wie ich wieder erwähnen will, beinahe alle Sonnenpflanzen sind, monatelange Trockenheit und Licht oder auch Finsternis gleich gut vertragen, so möchte ich doch vom Aufbewahren in der Schreibtischlade, jener, die im Herbst reifen, abraten, sondern vielmehr die sofortige Aussaat empfehlen. Es fragt sich nur, wie und auf welches Material?

Bevor ich mich der Beantwortung dieser Frage zuwende, wollen wir wieder einen kleinen Ausflug in die Heimatsplätze machen und nachsehen, auf welchen Plätzen und unter welchen Umständen die Samen dort keimen.

Dieser Vorschlag ist natürlich nur bildlich aufzufassen, denn ich habe die neue Welt noch nicht gesehen, wohl aber bot sich mir Gelegenheit, eine große Zahl von Orchideen, groß und klein, jung und alt,

auf den Originalästen und Stämmen, noch lebend in die Hände zu bekommen und infolgedessen die Siedlungsplätze studieren zu können. Die wenigen Ausnahmen, die auf Holz und Stein gleich gut wachsen, also guten und schlechten Wärmeleiter in Kauf nehmen, habe ich bereits bei Besprechung der Arten für Topfkultur empfohlen. Alle anderen wachsen auf Bäumen in Gemeinschaft mit Bromelien, Kakteen, Farnen, Flechten, Moosen und noch anderen Epiphyten.

Die Samenreife fällt in die trockene Zeit, damit der Samen auch verstauben kann. So ein winziges Samenstäubchen braucht nur ein kleines Hindernis am Aste zu finden und bleibt mit seinen Haftvorrichtungen kleben, um sich in kurzer Zeit auch an ziemlich glatten Stellen anzusaugen. Der größte Teil der ausziehenden Samen geht aber verloren, dadurch, daß er auf Örtlichkeiten Zwangslandungen vornehmen muß, die ihm die notwendigsten Elemente, Licht und Luft, absperren. Alles, was zu Boden fällt, in die Grasnarbe oder Unterholzvegetation, wird vom Schatten unterdrückt, ist im Kampf ums Dasein die schwächere Partei. Landet aber so ein Stäubchen wohl am Baum, jedoch im dichten Epiphytenbusch oder im Tiefschatten des Inneren der Baumkrone, so ist sein Schicksal in gleicher Weise besiegelt.

Wie zähe sich daher Samen benehmen, die an halbwegs lichten und luftigen Plätzen landen, sei im nachstehenden Beispiel aus der Praxis illustriert.

Vor Jahren konnte ich ganz glatte, etwa finger- bis armstarke Äste anstaunen, die reich, mit zirka zwei- bis dreijährigen *Cattleyen* und *Epidendrumarten* bewachsen waren. Daß Samen, zwischen Moosen, Farnen u. dgl. leicht landen können, war mir begreiflich, aber am nackten Holze, das ging mir über die Hutschnur.

Ich hatte zufällig zwei reife Kapseln; die eine von *G. Boweringiana* X *Brasso-*

*Cattleya Lindleyana*, die andere von *Cattleya maxima floribunda* X *Eldorado v. alba*. Deren Samen säte ich nun auf vorher befeuchtete, frisch abgeschnittene Aststücke von *Prunus Amygdalus* und hing sie, so wie die Orchideenkörbchen, aber in einem feuchten Winkel auf. Schon nach kurzer Zeit (einigen Tagen) konnte ich die Wahrnehmung machen, daß die Samen nicht nur haften blieben, sondern auch zu schwellen begannen. Später, nach einigen Wochen, ergrüntem sie so wie die anderen Aussaaten, konnten unter Wasser getaucht oder gespritzt werden, ohne sich von der Unterlage zu trennen. Selbstverständlich nahm ich sie nach Entwicklung der ersten Blättchen herunter und verpflanzte sie in Moos, um ein rascheres Wachstum zu erzielen. Als sie blühten, wurde die eine *Linneiana* benannt, die andere nach dem im Jahre 1862 verstorbenen Obergärtner Franz Joßt. Durch dieses Experiment, das ich allerdings mit der, gegen Feuchtigkeit empfindlichen *Brasso-Cattleya Lindleyana* und *Cattleya Eldorado* leicht vornehmen konnte, wurde mir nun klar, daß auch auf nacktem Holze, das keine Saftzirkulation besitzt, die Keimung möglich ist, wenn genügend Licht, Wärme und Feuchtigkeit geboten wird.

Ich begann schon vorher, 1898, mit meinen Aussaatversuchen auf Moos, Erde, Sand, Stein, Topfscherben, Baumwoll-Lappen, Torf und Peat. Auf allen Substraten ging die Keimung vor sich, wenn auch ungleich gut. Am besten entwickelten sich die Samen in Sumpfmooß, das mir aber auch nicht passend genug erschien. Wohl ließ es sich tadellos bewässern, überwucherte aber auch bald die jungen Pflänzchen, die infolgedessen immer umgepflanzt werden mußten, was nicht immer zu ihrem Heile ausfiel. Um nun auch diesem Übel zu steuern, wandte ich mich dem Sägemehl von gesundem Fichtenholz zu und hatte damit jene Unterlage ge-



vorher das alte Verfahren sah, den Samen auf die Elterntöpfe auszustreuen und zuzuwarten, was da kommen werde.

Alle Schattenbedürftigen, mit grasartigem Wuchs oder weichen Blättern und Bulben, wie z. B. *Cypripeden*, *Phajus*, *Calanthen*, keimten unter dem Blätterdach der Elternpflanze, oft tief versunken im Moos ausgezeichnet, hingegen *Cattleyen*, *Laelien* und andere *Epidendreaen* gar nicht.

Was mochte da schuld gewesen sein? An Wärme hat es nicht gemangelt, an Siedelungsarten auch nicht, so blieb noch die Licht- und Wasserfrage offen. In der Heimat gibt es zur Hauptvegetationszeit täglich mehrstündige Regen, also beträchtliche Niederschläge, denen Sonnenschein folgt.

Franz Joßt, war für die damalige Zeit einer der hervorragendsten Orchideenkenner und -pfleger, wie auch sein Orchideenbuch, das er in Prag, 1851, herausgab, auf reiche Erfahrungen hinweist.

Ähnliches Wetter konstruierte auch ich dadurch, daß ich täglich die Samenschüsseln und Töpfe in einem Schaff mit Wasser so lange stehen ließ, bis keine Luftblasen mehr aufstiegen und sie dann dem Licht wieder aussetzte.

Es war mir vom Anfang an klar, als ich die Samen unter dem Mikroskope betrachtete, daß diese winzigen Stäubchen, um rasch größer zu werden, Wasser und wieder viel Wasser brauchen, daß sie aber zur Ausatmung auch wieder teilweise abtrocknen müssen, um am Lichte die aufgenommenen Stoffe verarbeiten zu können. Diesen täglichen Bädern schrieb ich damals das flotte Keimen der Samen zu, und wenn seitdem Gelehrte durch das Pilzexperiment auch andere Ursachen bewiesen haben, so kann ich doch obiges Verfahren nur bestens anempfehlen. War es doch mein Rezept, um Hunderttausende von Samen zum Wachsen zu bringen, und zwar an den-

funden, auf der die Samen keimten und wuchsen wie die Pilze.

Alle anderen Holzartenproben, sowohl von Wald- als Park- und Obstbäumen, waren nicht so gut als Fichte oder auch Föhre unter den Nadelhölzern, die, wenn nicht zu ölig, sich sehr bewährten. Die Samen hatten nun, so wie in der Heimat, Holz als Unterlage, das ich nach Belieben bewässern, belichten und erwärmen konnte.

Nun möchte ich aber noch vorausschicken, daß ich in Orchideen-Aussaaten nicht ganz unerfahren war, sondern schon einige Jahre

selben Plätzen, wo sie, nur eben ausgesät auf anderen Substraten, und mit weniger Wasser und Licht behandelt, vordem zugrunde gingen.

Im nachstehenden will ich nun erläutern, wie der Anfänger seine Aussaaten vornehmen soll.

An gewöhnlichen, aber gut gereinigten Gartentöpfen, von 12 bis 14 cm Durchmesser, wird das Abzugloch am Boden reichlich erweitert, um dem Wasser sowohl den Zu- als Abfluß rasch zu ermöglichen. Die Hälfte des Topfes belegt man nun mit reinen Topfscherben, die mit ungezieferfreiem Sumpfmoss abgedeckt werden. Aus reinem, durchgeseibtem Sägemehl von gesundem Fichten- oder Föhrenholz bereitet man durch Hinzugießen von Wasser in einem Schaff einen Brei, den man sodann etwa zwei Finger hoch auf das Moos in den Töpfen aufträgt, gut andrückt, ebnet und außerdem mit einer feinen Brause tüchtig durchgießt. Die Füllung sollte so sein, daß das Material einen Finger tief unter dem Topfrande abschließt und somit ein Gießraum verbleibt.

Diese eben geschilderte Füllung hat den Vorteil, daß man oft schon nach 10-14 Tagen, wenn das Sägemehl gehörig fest geworden ist und nach welcher Zeit auch die Samen schon darauf haften bleiben, mit der Kanne von oben gießen, also regnen lassen kann, die einzig richtige Form der Wasserzufuhr überhaupt. Ich bemerke dies deshalb, da es noch viele Anhänger der Hügelpflanzung gibt, die auch ihre Aussaaten gerne auf dem Berg betten, damit dieselben wieder gut abtrocknen können.

Sofort nach dem Durchgießen der Saattöpfe wird der Samen darauf gebracht. Ist schon viel davon ausgefallen, so bleibt nichts anderes übrig, als vom Papier weg auszustreuen. Besser und schöner wird die Verteilung, wenn man die Kapsel über den Topf hält und mit dem Finger beklopft. Die Früchte der Cattleyen und Laelien haben an den Spaltöffnungen gitterartig angeordnete Borsten, die den Samen sieben, d. h. verteilen, so daß nur die reifen, die sich nicht mehr zusammenballen, herausfallen können. Der Züchter wird sich jedoch kaum stets daran halten, sondern zum Schlusse einfach die Kapsel zerschneiden und gründlich auskratzen, da in der Wolle noch immer eine ansehnliche Zahl zurückbleibt, die verloren ginge.

Ich habe im vorigen Kapitel nichts von einer Untersuchung des Samens durch die Lupe oder das Mikroskop erwähnt. Und doch sollte man dies nicht unterlassen, damit man sich wegen der Dichte der Aussaat richten kann. Ist er gut ausgebildet, so kann man sehr eng säen, so daß beinahe ein Korn neben den anderen zu liegen kommt. Ist dagegen viel tauber Samen darunter, was oft zutrifft, so baut man eben übereinander. In diesem Falle bleibt nichts anderes übrig, als die Kapsel mit einem stumpfen Instrument auszukratzen, die Klümpchen auf die Sägespäne zu legen, leicht mit der Hand anzudrücken und mit einer feinen Brause zu übergießen. Die leeren Samenbälge verwesen ohne Nachteil für die vollen, die auf diesem Humus lustig ergrünen.

Die Zahl der keimfähigen Samen, ist, wie ich schon früher erwähnte, wesentlich abhängig von der Beschaffenheit und Art der Eltern. Auch die Zeit von der Befruchtung bis zur Reife der Kapsel, gibt Aufschluß über die etwa zu erhoffenden Resultate.

So braucht z.B. eine Kapsel von *C. labiata* 12-14 Monate normal zum Reifen, wenn sie gut entwickelte Samen bringen soll. Öffnet sie sich auffallend früher und ist kein wesentlich besonders verschiedener Vater zu der Befruchtung verwendet gewesen, so braucht man sich mit dem Anbauen nicht viel Mühe geben, es wäre unnütze Arbeit. Wer aber als Vaterpflanze einen Blendling verwendet, der etwa von *C. Bowringiana* abstammt, dem sei die Frühreife gar nicht überraschend, sondern selbstverständlich.

Noch eine wichtige Frage für den Anfänger wäre zu lösen. Wohin stellt man die Saattöpfe?

Da es sich hier um Sonnenpflanzen handelt, selbstverständlich an einen hellen Platz. Am kühlen Ende des Cattleyen- oder eines anderen Hauses, das auf 12~14° Reaumur im Winter beheizt wird, sich bei Sonnenschein auch auf 20° Reaumur erwärmt, auf einer Stellage, nahe dem Glas, ohne jede weitere Bedeckung, sind sie am besten untergebracht.

Ja nicht in einen Schwitzkasten stellen oder etwa mit Glastafeln zudecken.

Das entspricht nicht den heimatlichen Verhältnissen und ist infolgedessen unnatürlich, verzögert oder verhindert auch die Keimung.

Zweiter Teil folgt

## Orchideenschau in Klosterneuburg

KURT BRAUNFUCHS

Nach monatelangen Vorbereitungen, die vor allem von Mag. Windisch, Hr. Obergärtner Bauer (Stift KBG), Mitgliedern der LG Niederösterreich und meiner Wenigkeit durchgeführt wurden, konnten wir am 2. März 2000 die abschließenden Arbeiten an der Orchideenschau in Angriff nehmen.

Nachdem der Rahmenaufbau der Ausstellung von der Gärtnermannschaft des Chorherrenstiftes Klosterneuburg vorbereitet und die Leihgaben des Völkerkundemuseums Wien, des Stadtgartenamtes Wien, des Botanischen Gartens Wien und der Reservegärten Schönbrunn untergebracht waren, konnten die Pflanzen der ÖOG-Mitglieder eingebaut und das Gesamtarrangement fertiggestellt werden.

Die Eröffnung der Ausstellung erfolgte am 3. März 2000 um 17:00 Uhr mit 150 geladenen Gästen mit einem eindrucksvollen Buffet.

Die Begrüßung erfolgte durch Benno Anderlitschka – Stiftsdechant, Mag. Windisch, Dr. Dr. Gottfried Schuh – Bürgermeister der Stadt Klosterneuburg und wurde von Probst Bernhard Backovsky – Probst des Stiftes – mit der offiziellen Eröffnung abgeschlossen.

Die Ausstellung war bis zum 19. März 2000 geöffnet und war durch die großartige Mitarbeit aller an der Ausstellung beteiligten ein großer Erfolg.

Wir konnten bereits am 11. März den 5.000sten Besucher begrüßen und unter Mitwirkung von Mag. Windisch und Probst Backovsky einige Ehrengeschenke überreichen. Eine Woche später, am 18. März erwarteten wir den 10.000sten Besucher; um 9:15 erschien eine junge Dame, die von Probst Backovsky, Bgmr. Dr. Schuh und mir begrüßt und natürlich mit einem Geschenk bedacht wurde.

Insgesamt war die Ausstellung ein voller Erfolg, was allein an mehr als 11.000 Besuchern (wenn man auch Einladungen und Freikarten hinzuzählt) abgelesen werden kann.

Nicht nur das wunderbare Ambiente, das den "Zauber südamerikanischer Orchideen" perfekt vorführte, sondern auch der Verkauf von Orchideen durch die Firmen Zinterhof und Kopf sowie von Kakteen und Sukkulente, Orchideenaquarellen und Seidentüchern begeisterte die Besucher, die zusätzlich von den Stiftsbetrieben kulinarisch verwöhnt wurden.

Besonders hervorgehoben muß die äußerst tatkräftige Hilfe einiger unserer Mitglieder aus Wien und Niederösterreich, die vor allem in der Kassa und beim Pflanzenverkauf eingesetzt waren; vor allem das Ehepaar Grass muß hier namentlich erwähnt werden, da sie sogar einen geplanten Urlaub verschoben, um bei der Ausstellung helfen zu können.

K. Braunfuchs – Wien



**AKERNE ORCHIDS**

**AKERNE ORCHIDS**  
Dirk & Diane Bruyninckx - De Langhe  
Laarsebeekdreef 4  
B - 2900 Schoten - Belgien

Tel 0032-3-651.40.36  
Fax 0032-3-653.06.76  
e-mail: [info@akerne-orchids.com](mailto:info@akerne-orchids.com)  
URL: <http://www.akerne-orchids.com>

**Unsere Spezialität**  
**Botanische Orchideen**  
Bestellungen per Brief, Fax oder e-mail.  
VISA und EC werden akzeptiert.  
Preiswertes Paketservice nach Österreich :  
10 kg-Paket in 3 Tagen  
um ÖS 200.- Versandkosten

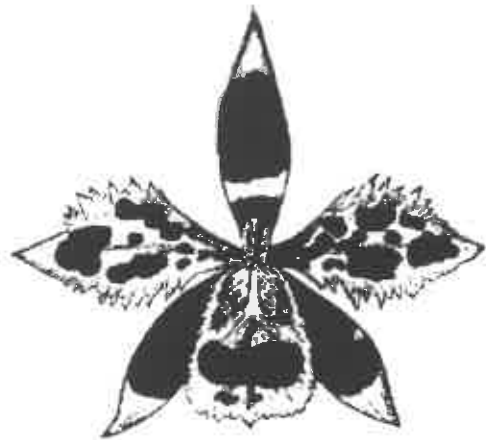
## Rosenheimer Orchideenzucht

Rosenheimer Orchideenzucht  
Robert Koch Alle 31  
82131 Gauting  
Deutschland

Tel: +49 89 8507583  
Fax: +49 89 8507513

email - orchideen@aol.com  
[http://members.aol.com/orchideen/  
homepage/welcome.html](http://members.aol.com/orchideen/homepage/welcome.html)

Großes Angebot an Naturformen  
Bitte fordern Sie unsere kostenlose  
Preisliste an.  
VISA / MASTER / EURO - Card



## Orchideen

... für Liebhaber,  
Sammler und Einsteiger  
Reiche Auswahl,  
viele Wildformen und Hybriden

## Orchideen KOPF

Hindenburgstraße 15  
D - 94469 Deggendorf  
Tel : 0049-991-371 51 - 0

Wir bitten um Voranmeldung  
zur besseren Betreuung  
unserer Besucher

## "Die Orchidee"

komplette Jahrgänge 1969 bis 1999  
gegen Gebot abzugeben  
Mag.Art. Margarete Ocko-Spalek  
(01) 505 39 02

## WASSERTANKS

aus UV-beständigem Kunststoff  
mit verzinktem Gitterrahmen  
1000 Liter oder  
700 Liter  
ATS 700.-

Auch Zustellung möglich -  
Preis für Zustellung auf Anfrage  
Gottfried STREIMEL  
Tel - 02622-24 105  
mobil - 0676-63 92 512

# Orchideen Müller

August Müller - Orchideen-Gärtnerei  
Gänslestraße 8a 6890 Lustenau  
Tel 05577-832 73 Fax 05577-832 73 - 4

Wegen Reduzierung meiner Orchideenbestände mache ich einen Abverkauf;  
das bedeutet aber NICHT, daß ich die Orchideen auf gebe !

Preisgünstige Angebote :

10 Orchideen meiner Wahl ...ATS 1.200.-  
20 Orchideen meiner Wahl ... ATS 2.000.-

Bestellungen nur schriftlich oder per Fax.  
Bitte angeben, ob WARME oder KALTE Kultur  
Zahlung per Zahlschein ohne Abzug.

**Manfred Meyer's**

## Orchideenkulturbedarf

Orchid Quick - Pflanzennahrung - BIOVIN - Pflanzenschutz - Orchid Keiki Fix  
Pflanzgefäße - Orchid Chips Pflanzstoff - Fensterbank-Sets - Aussaatlabor-Einrichtung  
Wärmeunterlagen - Nährböden der Original SLB-GD-MS-TGL-Reihe  
Wachstumsleuchten - Wuchsmittel 99 g - Kleingewächshäuser -  
Gewächshäuser - Ventilatoren, Luftumwälzer, Luftbefeuchter,  
Wasser-Filter-Systeme, Fog System

**NEU im Programm:** Vitanal 100% biologisches Nährstoffkonzentrat  
ENVIREpel Knoblauch-Spritzmittel - MAIROL mit Hopfenextrakt

Verkauf und Auslieferung durch  
**Pflanzenbedarf**

# IRIS

**E. Reitarich**  
**Steinbauergasse 36**  
**1120 Wien**  
**Tel 01-- 817 79 00**

## LUFTBEFEUCHTER FOG – MACHINE

**IHRE** Orchideen brauchen viel Licht, Wärme und eine hohe Luftfeuchtigkeit zum prächtigen Gedeihen

**UNSERE** Luftbefeuchter / Fog-Machines bieten Ihnen auf eine effektive, bequeme und preiswerte Art die Lösung für eine ideale Luftfeuchtigkeit in Ihrem Gewächshaus oder Wintergarten

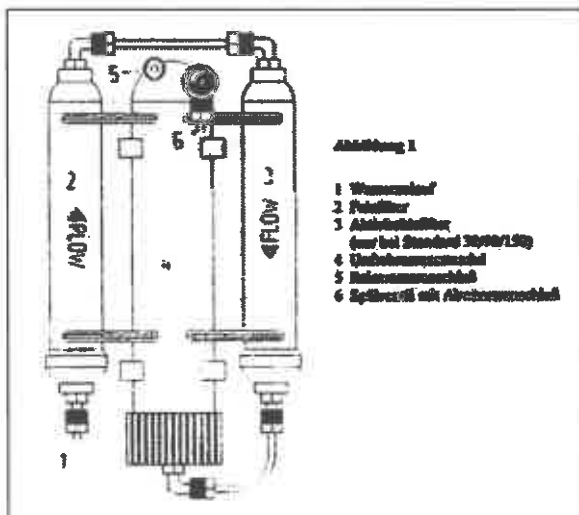
Es erwarten Sie

- Minimaler Stromverbrauch
- Leistung von 2,6 bis 5,7 Liter / Std
- Wartungsfreie, unempfindliche Geräte

Gerne senden wir Ihnen kostenlose Infos über unsere Luftbefeuchter



**C. UNGER** Ortsstraße 4  
Gewächshauszubehör  
Ortsstraße 4D - 56379 Scheidt  
Tel + Fax 0049-6439-5307



## UMKEHROSMOSEANLAGE

Aqua 30  
für 30 bis 40 Liter/Tag  
ungebraucht, originalverpackt  
Reinwasser/Abwasser ca 1:2,5  
ATS 2.000.-

Albert ROTTMANN  
2671 KÜB 70  
Tel – 02666-547 15



### Wir gratulieren

Leider können wir aus Platzmangel nicht die vollständigen Schreiben der D.O.G. hier bringen, aber mit diesem Briefkopf

## DEUTSCHE ORCHIDEEN-GESELLSCHAFT E.V.

Zentrale: Filsoweg 11 • Telefon 05297-920607 Fax -920608 E-mail: DOG-Zentrale@t-online.de • Internet: <http://www.Orchideen.de>

D - 33758 Schloß Holte-Stukenbrock

Präsident: Gerd Rölke, Geschäftsführung, Filsoweg 11, D-33758 Schloß Holte-Stukenbrock, Tel.: 0171-3343673

Vizepräsidentin: Elisabeth Wismuth, Finzenzen, Schürbrenner Straße 4, D-45896 Donkendorf, Tel.: 09445-905601 • Fax -449802

Vizepräsident: Jürgen Röh, Wessenshagen, Angeltwegstraße 2, D-40896 Flersheim, Tel.: 09025-36957, Fax -30119, E-mail: roeh.henne@t-online.de

Bankkonten: Volksbank Raiffeisenbank Stammheim-Klo.-Nr. 54 28 000 BIC: 721 913 00 - Postgiroamt Hamburg Klo.-Nr.: 3790-207 BIC: 200 100 20



Die D.O.G. ist Herausgeber der Zeitschrift *Das Orchideenmagazin* (Ausgabe 6000 Exemplare) Beiträge zur Förderung der Orchideenkunde • Erscheinungswort: Zeitschrift

Herzlichen Glückwunsch!

Sie sind unter den Jahresbesten der D.O.G.-Bewertung 1999.

erhielten zwei Mitglieder der ÖOG –

Hr. Dipl.Ing. Michael BERTAGNOLI und

Hr. Otto WIESEL

die Glückwünsche der D.O.G., da sie bei der Sommerbewertung in Unterwössen für ihre vorgestellten Pflanzen

Hr. Bertagnoli – *Encyclia mariae*

Hr. Wiesel – *Dendrobium cuthbertsonii* Arrangement

ausgezeichnet wurden.

Wir gratulieren zu diesem Erfolg!

### Über die Kurzlebigkeit und Autogamie der Bienen-Ragwurz

WALTER VÖTH

Das Vorkommen der Bienen-Ragwurz, *Ophrys apifera*, ist auf die wärmebegünstigten Gebiete Österreichs beschränkt. Prädestiniert für diese Orchidee ist das pannonische Gebiet, sind die Graller Auen und die Rheinebene in Vorarlberg. Ihre Standorte innerhalb dieser Landschaft sind die halbtrockenrasenartigen Wiesen und die locker verbuschten Auegebiete, ebenso die kurzrasigen Ufergebiete der Bäche und Flüsse, die flachgründigen rasenbewachsenen Feisrücken und selten die aufgelassenen Steinbrüche. Im allgemeinen bleibt der Graswuchs niedrig, wird abgeweidet oder einmal im Jahr gemäht.

Nach Beobachtungen in den letzten vier Jahrzehnten ist die Anzahl der Individuen lebensfähiger Populationen jährlich großen Schwankungen unterworfen. Von sehr großer Anzahl über wenige bis keine Pflanzen. In der gleichen Periode sind auf weiteren Standorten durch anthropogene Eingriffe zahlreiche Populationen erloschen bzw. durch natürliche Vegetati-

onsveränderungen verschollen. Zuzufolge der in Österreich immer seltener anzutreffenden Bienen-Ragwurz wird sie in der "Rote Liste gefährdeter Pflanzen Österreichs" als "stark gefährdet" eingestuft. Nach zahlreich erloschenen Beständen gehört die Bienen-Ragwurz in Österreich zu den vom 'Aussterben' bedrohten Arten.

Die Bienen-Ragwurz blüht zwischen Ende Mai und Anfang Juli. Sie hat die Fähigkeit durch Selbstbestäubung (Autogamie) jährlich große Mengen von Samen zu produzieren. Entgegen diesem Vorteil ist die Bienen-Ragwurz kurzlebig. Der Ausfall liegt in der Schwäche des abgeblühten, fruchtenden, eintrocknenden Sprosses gegenüber der sich nach Regenfällen im Boden stauenden Nässe.

Für das Verstehen der Schwäche des Sprosses gegenüber des Fäulnisbefalles wird die Entwicklung der Jungpflanze mit einbezogen. Der im Sommer ausfallende Samen wächst mit Hilfe des im Boden vor-

handenen Mykorrhizapilzes, bei herbstlicher Keimung und frühjahrlicher Weiterentwicklung, vom Keimling zur Jungpflanze. Als solche entfaltet sie im ersten Jahr ein etwa 2 mm breites, 8 bis 12 mm langes Laubblättchen und ein 1-2 mm großes Knöllchen. Sobald im Frühjahr eine Wärmeperiode die oberste Erdbodenschicht übertröcknet, beginnt für das Knöllchen die bis zu den spätsommerlichen Regenfällen dauernde Ruheperiode. Mit frühherbstlichem Sproßaustrieb erneuert sich der Zyklus jährlicher Sproßerneuerung und Erstarkung der Knolle. Jede jährliche Entwicklungsperiode endet bei der Jungpflanze im Frühjahr. Nach drei- oder vierjähriger Entwicklung erreicht die Pflanze ihr blühfähiges Alter.

Die Lebensdauer des Individuums mit Blütensproß verlängert sich bis Anfang des Sommers. Diese Verlängerung verzögert die trennende Abnabelung der herangewachsenen Knolle bis in den Sommer. Herrscht in der Periode vom Verblühen bis zur Samenreife warmes, schönes Wetter, trennt sich die neue Knolle mit Eintrocknen des Ansatzes zur Mutterpflanze problemlos. Bei durch Regen durchnäßigtem Erdboden fault die Basis des Blütensprosses. Diese Fäulnis übergreift auf die noch nicht abgenabelte Knolle. Deshalb oftmals der sehr große Ausfall der im Jahr zuvor zahlreich blühend angetroffenen Bienen-Ragwurz.

Ausgleichend zu dieser Schwäche ist die große Samenproduktion der Blüte durch Autogamie. Sie verwirklicht sich an der Blüte dadurch, indem sich während der Anthese das Konnektiv des Gynostemiums aus normaler Haltung aufwärts streckt. Mit dieser Streckung lösen sich die Caudiculae spannend aus ihren Fächern. Die Caudiculae sind mit ihren oberen Enden mit den in den Antheren eingeschlossenen Pollinien und mit ihren unteren Enden mit den von Bursicula umhüllten Viscidien verbunden. Mit Eintrocknen der Antherenhäutchen und durch vom Windhauch ausgelöste Erschütterung der Infloreszenz



Bienen-Ragwurz, die in Niederösterreich vorkommende Varietät *Ophrys apifera* var. *aurea*

fallen die Pollinien aus ihren Antherenfächern heraus. Im Fallen überwinden die Pollinien mit Hilfe des Schwunges der Erschütterung und der gleich zeitigen Aufwärtskrümmung der Caudiculae ihre Schwerkraft für Erreichen der klebrigen Narbe. Das Aufheben der Pollinien während der Krümmung der Caudiculae wird durch dafür prädisponierte (vorbestimmte) Zellen gefördert. Jene Zellen an der Außenseite der Caudiculae dehnen sich bei gleichzeitigem Zusammenziehen der Zellen an der Innenseite. Dieses Dehnen und Zusammenziehen der Zellen ermöglichen mit Hilfe des Schwunges der Erschütterung die Pollinien für Selbstbestäubung der Blüte aufwärts zur Narbe anzuheben.

Bei Störung im Augenblick der Aufwärtskrümmung der Caudiculae fallen die Pollinien abwärts. Hängend sind sie nicht befähigt für Bestäubung der Narbe sich erneut aufwärts zu krümmen.

Normalerweise überdauert der Winterblätter tragende Sproß von *Ophrys*, *Orchis* und *Himantoglossum* strenge Kälte und Schnee schadlos. Dahingegen verträgt die Sproßbasis dieser Orchideen, dazu gehört auch die Bienen-Ragwurz, die angestaute Bodennässe während der Frost/Tau-Periode des Nachwinters nicht immer gut. Sproßbasis und Knolle verfaulen bei frischgrünem Aussehen der Winterblätter. Die Sproßfäule zu Ausgang des Winters bedroht blühfähige Individuen wie Jungpflanzen. Die Winterfäule selektiert und läßt die kräftigsten Pflanzen über leben, die Sömmerfäule reduziert die Dichte des Individuenbestandes.

#### Literatur:

VÖTH, W. 1999: "Lebensgeschichte und Bestäuber der Orchideen am Beispiel von Niederösterreich"; STAFIA 65, Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums.

W. Vöth,  
Haydnngass 29  
2340 Mödling

**Mondkalender für das Jahr 2000**

MANFRED SCHMUCKER

Sep 2000

Okt '00

Nov '00

Dez '00

Tag	TKZ	MPh	auf ab	TKZ	MPh	auf/ab	TKZ	MPh	auf ab	TKZ	MPh	auf ab
1	676		∇	♈		∇	♊		▲	♋		▲
2	♈		∇	♉		∇▲	♊		▲	♋		▲
3	♈		∇	♉		∇▲	♊		▲	♋		▲
4	♈		∇	♉		∇▲	♋	☾	▲	♌	☾	▲
5	♉	☾	∇▲	♊	☾	▲	♋		▲	♌		▲
6	♉		∇▲	♊		▲	♌		▲	♍		▲
7	♉		∇▲	♋		▲	♌		▲	♍		▲
8	♊		▲	♋		▲	♌		▲	♍		▲
9	♊		▲	♋		▲	♍		▲	♎		▲
10	♋		▲	♌		▲	♍		▲	♎		▲
11	♋		▲	♌		▲	♎	○	▲	♏	○	▲∇
12	♋		▲	♍		▲	♎		▲	♏		▲∇
13	♌	○	▲	♍	○	▲	♏		▲∇	♐		∇
14	♌		▲	♍		▲	♏		▲∇	♐		∇
15	♍		▲	♎		▲	♐		∇	♑		∇
16	♍		▲	♎		▲	♐		∇	♑		∇
17	♎		▲	♏		▲∇	♑		∇	♒		▲
18	♎		▲	♏		▲∇	♑	☾	∇	♒	☾	▲
19	♎		▲	♐		∇	♒		▲	♓		∇
20	♏		▲∇	♐	☾	∇	♒		▲	♓		∇
21	♏	☾	▲∇	♑		∇	♒		▲	♓		∇
22	♐		∇	♑		∇	♓		∇	♈		∇
23	♐		∇	♒		▲	♓		∇	♉		∇▲
24	♑		∇	♒		▲	♈		∇	♉		∇▲
25	♑		∇	♓		∇	♈		∇	♉	●	∇▲
26	♒		▲	♓		∇	♉	●	∇▲	♊		▲
27	♒	●	▲	♓	●	∇	♉		∇▲	♊		▲
28	♓		∇	♈		∇	♉		∇▲	♋		▲
29	♓		∇	♈		∇	♊		▲	♋		▲
30	♈		∇	♉		∇▲	♊		▲	♋		▲
31				♉		∇▲				♌		▲

Viel Erfolg  
M. Schmucker

## **Naturkundliche Reisen für Botaniker In Thailand - Laos - Vietnam - Venezuela**

### **THAILAND**

#### **Nationalpark KHAO-YAI**

Der Nationalpark KHAO-YAI ist 2.200 km<sup>2</sup> groß und weist noch den ursprünglichen Tier- und Pflanzenbestand (mehr als 800 Arten botanischer Orchideen) auf. Unterkunft in der Khao-Yai-Garden-Lodge mit deutschem Management mit Schwimmbad und einem Djungelgarten mit mehr als 200 Orchideenarten. Es können Touren in den Nationalpark Khao-Yai, zu Orchideenfarmen, zum Wochenmarkt in Bangkok und weitere Touren nach Wunsch der Gäste organisiert werden.

**Mae-Hong Son** in Nordthailand in den Bergen an der Grenze zu Burma.

Unterkunft in der Gartenanlage Mountain-Inn Resort mit Tourenangeboten zu burmesischen Volksstämmen oder zu Höhlen, die bereits von Urmenschen bewohnt wurden. Die Provinz Mae-Hong Son ist noch zu 90% bewaldet.

#### **Nationalpark Insel Ko-Chang**

Die Insel Ko-Chang ist ca 650 km<sup>2</sup> groß, bietet einsame Sandstrände und reichhaltige Flora und Fauna. Unterkunft und Ausgangsbasis für Exkursionen ist das Paloma-Cliff-Resort mit deutsch-schweizer Management.

#### **Strandaufenthalt an den schönsten Küsten von Thailand**

am Ao-Nang-Strand bei Krabi oder an der Andamanen-See nördlich der Insel Phuket.

Touren ins Hinterland von Krabi in Wälder, Botanische Gärten, zu Wasserfällen und Waldklöstern oder in den fast unerforschten Khao-Soke Nationalpark nordöstlich von Phuket.

#### **Langzeitaufenthalte für Senioren**

in Thailand oder Vietnam mit Kombinationen verschiedener Standorte

### **LAOS**

#### **Nationalpark PHOU-KHAO-KOUAY**

Der Nationalpark PHOU-KHAO-KOUAY ist 2.300 km<sup>2</sup> groß mit einer unermesslichen Vielfalt von Orchideen und einer unerforschten Tier- und Pflanzenwelt. Von der Unterkunft im einsamen Djungelhaus am Wasserfall können Exkursionen direkt in den umliegenden Djungel unternommen werden. Naturkundliche Touren in alle Gebiete des Landes sind mit deutschsprachiger Reisebegleitung möglich - auch in die abgechiedenen Wälder im Norden und Süden des Landes.

### **VIETNAM**

Natur-Kultur- und Abenteuerreisen in alle Gebiete des Landes mit deutschsprachiger Reiseleitung auch nach Planungsvorgaben der Gäste möglich.

### **VENEZUELA**

Botanische Touren - Deutsche Reiseleitung bringt Sie zu den Standorten Ihrer Favoriten in alle Gebiete des Landes.

Neuen Katalog anfordern (VHS-Videofilm von Thailand mit 180 min Aufnahmezeit kann zum Selbstkostenbetrag von DM 40.- angefordert werden). Kosten werden bei einer Buchung angerechnet.

## **NATKULT-Adventure - Werner THIELEN**

Im Wolfangel 8

D - 56070 Koblenz

Telefon nach 16:00 Uhr: 0049-261-869 494

Fax 0049-261-800 816

e-mail Werner.Thielen @ T-Online.de



Bankverbindung - Sparkasse Koblenz - Bankleitzahl: 570 501 20 - Kontonummer: 480 024 71

# PLANTFOG Hochdruck-Nebelanlagen f. Kleinanwender u. Gewerbe

Plantfog-Nebelsysteme dienen zur Regelung der Luftfeuchte, zur Kühlung und Klimatisierung von Gewächshäusern. Sie arbeiten nach dem Prinzip der Wasserzerstäubung mittels Dralldüsen. Wasser wird bei Drücken von 60-350 bar durch selbst entwickelte Edelstahldüsen gepresst und dadurch in schwebefähige Tröpfchen von 5-20 Mikron Durchmesser zerstäubt.

- Düsenleistungen 0,8 - 40 Liter pro Stunde
- Anschlußgewinde R1/8", R1/4" oder 1/8"NPT

Das preiswerte, modular aufgebaute Baukastenkonzept „**profi-plus**“ eignet sich besonders für Kleinanwender, die die Qualität gewerblicher Anlagen schätzen

### Preisbeispiel für ein Gewächshaus ca 24 m<sup>2</sup>:

50 Liter Vortank mit autom. Niveauregulierung, HD-Pumpe SF 240/400V, Vorfilterkessel 4", Druckreduzierventil, Manometer, HD-Schlauch 210 bar, elektr. Steuerung (Hand, autom. Hygro, Intervall ohne bzw mit Feuchtekontrolle, 24-h-Timer), Hygrostat 0-96% rF, Edelstahl-Rohre Ø 10x1, Düsenträger, 10 Nebeldüsen K1-200 mit Bohrung 200 µm (3,2 Lit/h), Betriebsanleitung in Landessprache, Montageanweisungen für Selbstmontage, Standardwerkzeug- und Ersatzteilsatz

incl. Versandkosten, incl. MWSt      **ATS 33.600.-      EUR 2.441.80**

Der modulare Aufbau ermöglicht zu jedem späteren Termin.....

- den Einbau einer autom. Mindestdrucküberwachung
- weitere individuell arbeitende Steuerkreise
- den Einbau eines externen optisch-akustischen Alarms
- eine automatische Morgenbetauung
- die Regelung über andere Messgeräte (zB Thermostat)
- flächenmäßig eine nahezu unbegrenzte Erweiterung

### zB: Erweiterung 2. Steuerkreis (ebenfalls 24 m<sup>2</sup>)

Verteilerbatterie, 2 HD-Magnetventile, HD-Schlauch 210 bar, Elektr. Steuerungserweiterung wie Grundausstattung, Hygrostat, Rohr und Düsen system wie oben beschrieben, Montageanweisungen für Selbstmontage

incl. Versandkosten, incl. MWSt      **ATS 19.900.-      EUR 1.446.20**



Plantfog-Anlagen verwenden nur bestmögliches Material, sind äußerst robust, leicht bedienbar und gering wartungsanfällig. Höchste **Garantieleistungen: Pumpen 3 Jahre, Rohrsystem 5 Jahre, Düsen sogar 10 Jahre!** Die Systeme sind modular aufgebaut und können jederzeit preiswert erweitert werden. Die Montage ist einfach und ohne große technische Kenntnisse auch vom Kunden selbst durchführbar. Weltweit wurden bisher ca. 500 Anlagen gebaut. Lizenznehmer in Europa und Übersee

**Information, Beratung,  
kostenlose Angebote:**

## PLANTFOG - NEBELSYSTEME

Dolejál KEG

A-2401 Fischamend, Bahnstrasse 1

Tel. 0043-2232-77 848, Fax -78 791



Liebe Orchideenfreunde,  
Liebe Orchideenfreundinnen,

wir möchten Ihnen in Zusammenarbeit mit den Firmen CURRLIN / ROSENHEIMER Orchideen, das **"JOURNAL FÜR DEN ORCHIDEENFREUND"**, das jetzt in seinem sechsten Jahrgang erscheint, vorstellen. Unser aktuelles Heft ist gerade wieder einmal pünktlich erschienen und Sie können sich gerne überzeugen, daß wir im Hinblick auf die Bildqualität und Artikelvielfalt zu den führenden Magazinen der Orchideenwelt gehören.

Im **"JOURNAL FÜR DEN ORCHIDEENFREUND"** erscheint ein großes Spektrum an Artikeln und Serien. Sie finden in der aktuellen Ausgabe wissenschaftlich fundierte Abhandlungen, zu denen z.B. die gültige Beschreibung von *Paphiopedilum hilmari*, eine Übersicht der *Stanhopeinae* und eine umfassende Standortanalyse chinesischer Frauenschuhe gehört. Dazu kommen Berichte über Tätigkeiten und Reisen unserer Mitglieder.

Die **"Vereinigung Deutscher Orchideenfreunde"** versteht sich nur als Dachverband, der seinen Mitgliedsvereinen selbstverständlich alle Rechte und Freiheiten zugesteht. Sie steht Ihren Mitgliedern gerne mit Rat und Tat zur Seite und führt bei Ausstellungen eine kostenfreie Bewertung der aufgebauten Ausstellungsstände sowie der Einzelpflanzen durch.

Sollten Sie das **"JOURNAL FÜR DEN ORCHIDEENFREUND"** einmal für sich testen wollen, so setzen Sie sich mit mir, oder der unten angegebenen Adresse der Geschäftsstelle, in Verbindung.

Mit freundlichem Gruß

**Roland Schettler**

Bitte empfehlen Sie uns auch Ihren Orchideenfreunden und -bekannten.

**Anmeldung:** (bitte in Druckbuchstaben)

Name: \_\_\_\_\_ Vorname: \_\_\_\_\_

Straße: \_\_\_\_\_ Ort: \_\_\_\_\_

Telefon: \_\_\_\_\_ Geb.-Datum: \_\_\_\_\_

Einzugsermächtigung für die Mitgliedschaft in der **V.D.O.F. e.V.**  
Hiermit ermächtige ich Sie widerruflich, den Jahresbeitrag einzuziehen, in Höhe:

**DM 70,-** (Mitgliedsabonnement 1999 = 4 Hefte)

**DM 70,-** (Mitgliedsabonnement 2000 = 4 Hefte)

Konto: \_\_\_\_\_ bei der \_\_\_\_\_

BLZ \_\_\_\_\_

Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

Der Beitrag (siehe oben Angekreuztes) wurde bereits überwiesen.  
Konto Nummer: 64 25 888, BLZ 360 700 24  
der Deutsche Bank 24, Filiale Essen.

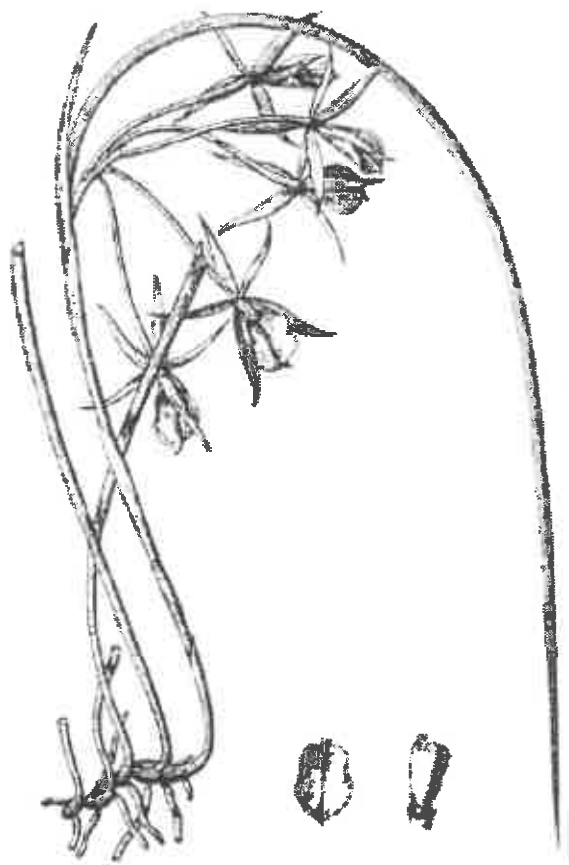
Datum \_\_\_\_\_ Unterschrift \_\_\_\_\_

**Geschäftsstelle der  
V. D. O. F. e. V.**

z.H. Frau  
Stefanie Henkel  
Söllingstraße 53/55  
D - 45127 Essen

Um allen Mitglieder der ÖOG die Möglichkeit zu geben, die mittlerweile allseits bekannte und qualitativ hochstehende Fachzeitschrift "Journal für den Orchideenfreund", die von Verein der Deutschen Orchideen-Freunde herausgegeben wird, zu bestellen, drucken wir hier das Bestellformular ab. Das Mitgliederservice kann leider NICHT für Sie bestellen!

# ORCHIDEEN KURIER



Nummer 2 / 00  
März - April 2000

Empfänger:

Bei Unzustellbarkeit an : E. TABOJER  
Birkengasse 3  
2601 SOLLENAU

21

**P.b.b. - 102417W82U**

Impressum  
Orchideenkurier

Erscheinungsort Wien  
Verlagspostamt 1110 Wien

Herausgeber  
Österreichische  
Orchideengesellschaft  
Postfach 300  
A - 1222 Wien

Namentlich gekennzeichnete Beiträge  
stellen nicht notwendigerweise die Meinung  
der Österreichischen Orchideengesellschaft  
oder der Redaktion dar.

<b>Kontaktadressen</b>
------------------------

Telefonanrufbeantworter: 01 / 748 27 65  
und Faxanschluß

zu den Bibliotheks-Zeiten besetzt :  
(1. Freitag im Monat 14:00 -18:00 Uhr)

**Präsident** Mag. Manfred Windisch  
Nibelungengasse 18  
3424 Zeiselmauer  
Tel & Fax 02242 - 70 667  
mail: MWindisch@compuserve.com

**Vizepräsidenten :** Kurt OPITZ  
2604 Theresienfeld  
Birkengasse 2  
Tel 02622 - 71 369  
Werner LAGGER

**Sekretärin :** Christine REINWEIN  
1170 Wien  
Andergasse 38/RH2  
Tel & Fax 01 - 486 21 15

**Kassier :** Johann HOFBAUER  
Tel & Fax 02536 - 87 017  
mobil - 0676 - 38 34 274  
2246 Jedenspeigen  
Jedenspeigen 74

**Mitgliederservice** - Beiträge und Adressen:  
Erika TABOJER  
2601 Sollenau  
Birkengasse 3

Tel&Fax 02628 - 47 209  
mail : taboer.av.system@aon.at

**Bibliothek** Herbert LIERNBERGER  
1110 Wien  
Herretweg 4/5/8  
Tel 01 - 7677835 & 0676-3656732

**PR-Beauftragter :** DI Manfred SCHMUCKER  
1020 Wien  
Lilienbrunnngasse 18/23  
Tel/Fax 01 - 968 02 45

**Kontakt zu Institutionen:** Franz FUCHS  
4407 Steyr-Gleink  
Hausleitenstraße 2a  
Tel 07252 - 70 796

**Organisation und Auslandskontakte**  
Konrad TABOJER

2601 Sollenau  
Birkengasse 3  
Tel&Fax 02628 - 47 209  
mail : taboer.av.system@aon.at

**Redaktionsanschrift Orchideenkurier :**  
Dipl.Ing. Manfred SCHMUCKER  
1020 Wien  
Lilienbrunnngasse 18/23  
Tel & Fax 01 - 968 02 45  
mail : manfred.schmucker@chello.at

<b>Vorstände der Landesgruppen :</b>
--------------------------------------

**Wien** Kurt BRAUNFUCHS  
1210 Wien  
Plankenbüchlergasse 6 / 6  
Tel 01 - 27 26 118

**Steiermark** Gerhard WERBA  
8053 Graz  
Pfitznergasse 33  
Tel 0316 - 57 88 35

**NÖ / Burgenland** Robert RITTER  
2700 Wr. Neustadt  
Lazarettgasse 79  
Tel 02622 - 86 344

**Salzburg** bis auf Widerruf  
keine Landesorganisation  
oder Kontaktperson

**Oberösterreich** Dr. Herbert REISINGER  
4020 Linz  
Leharstraße 14/80  
0732 - 60 48 97

**Kärnten** Christine WIEGELE  
9587 Riegersdorf  
Radendorf 10  
Tel 04257/ 33 30

**Tirol** Max SANDBICHLER  
6322 Kirchbichl  
Unterlangkampfen 363  
Tel 05332 - 87 113  
Fax 05332 - 87 113 - 4

**Vorarlberger Orchideen Club**  
Reinhold GALEHR  
6912 Häbranz  
Kirchweg 4  
Tel 05573 - 82201



## Inhalt

Kontaktadressen .....	Umschlagseite 2
Editorial .....	17
Interview mit Otto Wiesel.....	20
Über Epipactis-Arten und Wespen als deren Bestäuber.....	24
Pflanzenschutz, Hygienemaßnahmen und Standortverhältnisse.....	25
Ehrung in Niederösterreich .....	30
Nicht vergessen ! .....	30
Bücherentlehnungen aus der Zentralbibliothek.....	34
Mitglieder-Bewegungen.....	34
Mondkalender für das Jahr 2000.....	35
Titel : Brassavola flagellaris - aus "Cattkeyas and their Relatives IV" von Carl Whithner	

### Editorial

Liebe Orchideenfreunde und Freundinnen -

Die zweite Ausgabe des neuen Jahrtausend bringt Ihnen neben einigen Produktinformationen unserer fädenden Mitglieder :

- ein Interview mit unserem Mitglied Otto Wiesel (Wien), der weahrscheinlich auch überregional für seine beeindruckenden Kulturfolge bekannt ist
- einen weiteren Beitrag unseres Hr. Vth – diesmal über Wespen als Bestäuber von Epipactis
- eine Zusammenfassung von zwei Vorträgen, die Peter Kopf (Deggendorf) im Oktober 99 in Wien und Wülersdorf hielt –aus der Tri ckiste des Profigärtners
- den zweiten Teil des Mondkalenders für 2000 für alle Orchideenpfeleger, die daran glauben

Wir ersuchen alle Landesgruppen, Veranstaltungstermine - auch wenn sie weit in der Zukunft liegen und noch nicht 100%ig sicher sind - schriftlich mitzuteilen, damit diese in der Terminübersicht veröffentlicht werden können. Vielleicht können wir damit in Zukunft Kollisionen besser vermeiden und gleichzeitig Interesse wecken.

#### Wichtig !

Redaktionsschluß für die nächste Nummer des Orchideenkuriers ist Freitag, der 7. April 2000. Das gilt nicht nur für Beiträge, sondern auch für die Programhinweise der Landesgruppen.

Manfred Schmucker

Die Kontaktnummern zur Redaktion haben sich vor geraumer Zeit geändert - bitte notieren:

Tel/Fax - 01 - 968 02 45

mail - manfred.schmucker@chello.at

PS: nach äußerst unerfreulichen Erlebnisses mit einem *Trojanischen Pferd* das mir unabsichtlich von einem lieben Menschen per mail geschickt wurde, kann ich allen Internet-Usern nur dringend empfehlen, die Investition in einen gescheitern Virenschanner ja nicht zu scheuen ... die paar hundert Schilling sind es wert !

Copyright © Ö sterreichische Orchideengesellschaft 1998-2000

Die hier veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die Übersetzung in fremde Sprachen, vorbehalten. Kein Teil dieses Druckwerkes darf ohne schriftliche Genehmigung der Österreichischen Orchideengesellschaft in irgendeiner Form - durch Microfilm, Fotokopierverfahren oder andere Technologien - reproduziert oder in eine vom Maschinen, insbesondere von Datenverarbeitungsanlagen verwendbare Form übertragen werden. Auch die Rechte der Wiedergabe durch Vortrag, Funk- und Fernsehendungen bleiben vorbehalten. Kopien für den persönlichen oder sonstigen eignen Gebrauch dürfen nur von einzelnen Beiträgen oder Teilen daraus als Einzelkopie hergestellt werden.

## Programmorschau der Landesgruppen

<b>Landesgruppe Wien - Treffpunkt Nordost</b>		Restaurant Fischer	19:00 Uhr
		Wagramer Straße 111	1222 Wien
2. Mar 00	Seltene Orchideen –Diavortrag von Paul Mattes		
6. Apr 00	Gemeinschaftsvortrag - Vorstellung von Kulturräumen im Raum Wien		
4. Mai 00	Orchideenquiz - moderiert von Heinz Mik		
8. Jun 00	Traditionelle Versteigerung - bitte bieten Sie nur Pflanzen zur Versteigerung an, die Sie auch selbst ersteigern würden !		
Juli 00	Sommerpause		
Aug 00	Sommerpause		
7. Sep 00	Programm steht noch nicht fest		
<b>Landesgruppe Wien - Treffpunkt Südwest</b>		Restaurant Wienerwald	18:00 Uhr
		Schöbrunnerstraße 244	1120 Wien
17. Mar 00	bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung, Diskussion, Rat&Hilfe für alle Orchideenpfleger		
22. Apr 00	bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung, Diskussion, Rat&Hilfe für alle Orchideenpfleger		
25. Mai 00	<b>geplant für den letzten Donnerstag - Terminverschiebung</b> <b>Die Gärtnerei CURRLIN kommt nach Wien und Wüfersdorf</b> Pflanzenverkauf und Vortrag - genauere Information und Preislisten werden zeitgerecht bereitgestellt		
16. Jun 00	bei jedem Zusammentreffen Pflanzenbesprechung, Diskussion, Rat&Hilfe für alle Orchideenpfleger		
<b>Landesgruppe NÖ-Burgenland</b>		Rest Pfaffelmaier	18:30 Uhr
		Piestinger Straße 1	2752 Wüfersdorf
31. Mar 00	da unser Wirt geschlossen hat, wird der Termin auf 7. April verschoben !		
7. Apr 00	Traditionelle Pflanzenversteigerung		
28. Apr 00	Arizona im Frühling –Hr. Pistora		
26. Mai 00	<b>Die Gärtnerei CURRLIN kommt nach Wüfersdorf</b> Pflanzenverkauf und Vortrag - genauere Information und Preislisten werden zeitgerecht bereitgestellt		
30. Jun 00	Programm steht noch nicht fest		
31. Jul 00	Diskussion über Probleme bei der Orchideenhaltung und gemütliches Beisammensein		
25. Aug 00	Diskussion über Pflanzstoffe, Dünger und allgemeine Themen der Orchideenkultur		
29. Sep 00	Programm steht noch nicht fest		
27. Okt 00	Programm steht noch nicht fest		
24. Nov 00	Programm steht noch nicht fest		
9. Dez 00	Traditionelle Weihnachtstombola		
<b>Landesgruppe Oberösterreich</b>		Schwechater Hof	19:00 Uhr
		Wemdlplatz 1	4400 Steyr
18. Feb 00	Yünnan im Herbst - Fuchs / Riegler / Heuberger		
<b>Landesgruppe Tirol</b>		Gasthof TURMBICHL/Vill	
17. Mar 00	Fahrt nach München zum Orchideenmarkt - Zustiege wie folgt :		
	1 - Innsbruck / Eisstadion	8:00	
	2 - Hall / Innbrücke	8:15	
	3 - Weer / Sennerei	8:30	
	4 - Schwaz / Interspar	8:45	
	5 - Wiesing / Autobahn	9:00	
	6 - Wägl / Kirche	9:15	
	7 - Kufstein / BP Tankstelle	9:30	
	<b>Anmeldungen bis spätestens 1. März 2000 - Einzahlung = Anmeldung !</b>		
	Mitglieder ... ATS 180.-, Gäste ... ATS 250.- Eintritt inbegriffen		

- 8/9 Apr 00 Ausflug in die Steiermark zur Bundesgartenschau und Jahreshauptversammlung und Landesleiterkonferenz der Ö OG
27. Mai 00 Zweiter Treff ab 12:30 im Glashaus der Gärtnerei Tauber /Igl - ab 15:00 im Vereinslokal Gh. Turmbichl, Vill. Diavortrag (Waldner, Sandbichler) über heimische Orchideen aus Nord- und Südtirol und aus Kreta
24. Jun 00 nachmittäglicher Orchideenratscher im Glashaus der Gärtnerei Tauber / Igl ohne festes Programm
26. Aug 00 ab 14:00 **Tauschbörse** im Vereinslokal Gh Turmbichl /Vill
30. Sep 00 Dritter Treff ab 12:30 im Glashaus der Gärtnerei Tauber /Igl - ab 15:00 im Vereinslokal Gh. Turmbichl, Vill. Vortrag über Orchideenkultur - die Zusammenhänge Licht - Luft - Temperatur - von Max Sandbichler. Pflanzenbesprechung L. Putzer
25. Nov 00 Vierter Treff ab 12:30 im Glashaus der Gärtnerei Tauber /Igl - ab 15:00 im Vereinslokal Gh. Turmbichl, Vill. **Pflanzenbewertung** - die Pflanzen müssen bis 14:00 abgegeben sein ! Pflanzenprämierung - anschließend Pflanzenversteigerung und gemütlicher Ausklang bei Kaffee und Kuchen
- Ein erfolgreiches Orchideenjahr wünscht allen der Landesleiter Max Sandbichler

**Landesgruppe Steiermark**

Brä ukeller

19:00 Uhr

Keplerstraße 104

Graz

17. Mar 00 Substrate und Umtopfen von Orchideen -Vortrag von Helmut Lang  
Es können auch Pflanzen zum Umtopfen mitgebracht werden
21. Apr 00 Schädlingsbekämpfung bei der Orchideenkultur -Vortrag von Helmut Lang

**Landesgruppe Salzburg**

bis auf Widerruf keine Landesorganisation - daher kein Programm

**Landesgruppe Kärnten**

Gasthaus Kuchar vlg. "Wirt"

Judendorf 20

9500 Villach

- Treffen jeden letzten Freitag im Monat um 19:00 Uhr  
Bitte zu jedem Treffen Pflanzen zur Bewertung mitbringen !
18. Mar 00 Fahrt zur Orchideenschau nach Planegg bei München
31. Mar 00 Nachbesprechung zur Münchenfahrt, Eindrücke, etc
28. Apr 00 "Von der Fensterbank zum Glashaus" - Manfred Schmucker, Wien
26. Mai 00 Ausflug in den Botanischen Garten Linz, gemeinsames Mittagessen und anschließend Weiterfahrt zur Orchideengärtnerei Kopf
30. Jun 00 Orchideenwanderung mit Manfred Döpper. Der genaue Zeitpunkt richtet sich nach der Blütezeit
28. Jul 00 "Sommertreff"
25. Aug 00 "Sommertreff"

**ARGE Heimische Orchideen -**

Kleiner Saal der Ö GG

18:00 Uhr

Wien/NÖ

Parkring 12

1010 Wien

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat in den Räumlichkeiten der Ö GG

Kontaktadresse: Mag. Bernhard SCHUBERT

Hausenbach 48

3121 Karlstetten

Tel : 02741-7175

14. Mar 00 Kykladen und Peloponnes - die Ophrys-Problematik
11. Apr 00 Zu Fuß durch den Balkan - N. Griebel
9. Mai 00 Aus der Erinnerungskiste : Nordzypem - W. Vth

**Bromelienrunde der ÖGG**

Großer Saal der ÖGG 18:00 Uhr  
Parkring 12 1010 Wien

- Treffen jeden 3. Montag im Monat in den Räumlichkeiten der ÖGG  
20. Mar 00 Als Pflanzenfreund in Tasmanien –Hr. Erich Haugg –Mühldorf / Bayern  
10. Apr 00 Der Nationalpark Donauauen –DI Werner Gameraith anlässlich des Erscheinens seines neuen Buches über den Nationalpark Donauauen  
15. Mai 00 Achtung –Terminverschiebung wegen Ostern –eine Woche früher!  
Thema wird noch bekanntgegeben

**Bibliothek der ÖOG**

Mautner Markhofgasse 10 1110 Wien  
Zu erreichen mit den Linien 71 und 72 Haltestelle Hauffg./Kopalg.  
(ab Haltestelle Schlachthausgasse der U3)

Die Zentralbibliothek der ÖOG ist jedenersten Freitag im Monat von 14:00 bis 18:00 Uhr besetzt.  
Telefon zu den Bibliothekszeiten : 01 - 748 27 65

**Freitag**

- 3. März
- 7. April
- 5. Mai
- 2. Juni
- Juli - August kein Bibliotheksdienst

Entlehnungswünsche sind bitte dem jeweiligen Landesleiter mitzuteilen, der auch eine Bestandsliste besitzt. Die Wünsche werden dann an Hr. Liernberger weitergegeben, der den Versand veranlaßt.

**Vorarlberger Orchideen Club**

Gasthof Hirschen - 20:00 Uhr  
6844 Altach

Treffen jeden 2. Dienstag im Monat  
Kontakt: R. Galehr, Kirchweg 4, 6912 Häbranz, Tel: 05573-82201

Alle Angaben nach bestem Wissen & Gewissen - aber ohne Gewähr - Änderungen vorbehalten

## Veranstaltungen

- 4. Mar bis 19. Mar 2000 Orchideenausstellung in der Orangerie des Augustiner-Chorherrenstiftes Klosterneuburg
- 13. Apr bis 15. Okt 2000 Internationale Gartenschau IGS 2000 in Unterpremstetten bei Graz mit vielen Sonderschauen, darunter -
- 21. Apr bis 1. Mai 2000 Orchideensonderschau im Rahmen der IGS 2000 mit Beteiligung der LG Steiermark & Kärnten, ....
- Anf Mar 2001 Orchideenschau in Villach mit LL-Sitzung und Generalversammlung

## Beiträge

### Interview mit Otto Wiesel

Wie jeden Orchideenfreund frage ich auch dich, wie und wann Du so zu den Orchideen gekommen bist und auch zum Orchideenverein ?

1974 –über den Kakteen-Maly, der dann in Maissau zu Hause war; damals hatte er noch ein Geschäft in Wien. Der verkaufte mir die ersten Cymbidien, die ich erfolgreich in der Wohnung pflegte und zum Blühen brachte. Ein wenig später verkaufte er mir eine Vanda

"Blaue Donau". Die war alles andere als blau, eher ein verwaschenes blaugrau, aber so sind die Dinge eben... Und dann bin ich mit dem Pregetter in Weiz bekannt geworden, in den 70ern, der hat ja damals schon sehr viel hybridisiert, ich hab ihm sogar zeitweilig in der Gärtnerei ausgeholfen

Wie bist Du mit dem Pregetter in Kontakt gekommen?

Die SGP – bei der ich ja seit den 50er-Jahren gearbeitet habe – hatte ja auch ein Werk in Graz, wo ich immer wieder hingekommen bin; einer der Kollegen dort hat mir vom Pregetter erzählt – unter dem Motto "Du bist doch so ein Pflanzen-Narr..." Das war dann eine Zeitlang eine sehr gute Zusammenarbeit, gelegentlich habe ich ihm sogar einige Tage in der Gärtnerei ausgeholfen, wenn es sich ergab.

*Du bist ja dann 1976 zum Orchideenverein gestoßen – auf welche Weise eigentlich*

Das war fast ein Zufall, meine Frau hat im Telefonbuch gestöbert und da den Verein entdeckt. Ich bin dann Mitglied geworden, weil mich ja alles über Orchideen interessiert hat.

*Wie war das damals im Verein? Ich hab ja nur irgendwelche unzusammenhängende Geschichten gehört und dann die historischen Dokumente von Walter Vöth gesehen.*

Naja, da gabs so einen harten Kern von etwa 20 Leuten, viele davon Akademiker, die sich sehr exklusiv vorkamen. Wir anderen, da waren auch einige Niederösterreicher dabei, durften sozusagen am Rand sitzen und zuschauen. Es wurde immer sehr viel geredet und diskutiert, aber wenig hergezeigt.

Mich haben sie dann verachtet, wenn ich meine blühenden Hybriden mitgebracht habe – die waren nur auf Naturarten aus, haben selber aber wenig hergezeigt; die Leute aus dem Botanischen Garten und Schöbrunn natürlich schon, aber die anderen haben mehrheitlich nur geredet. Wenn bei einem der Zusammentreffen 10 bis 15 Pflanzen zu sehen waren, war das schon viel.

*Wer hat Dich da nach Wr. Neustadt gelockt? Oder war das ganz selbstverständlich, daß Du auch zu den Niederösterreichern gekommen bist?*

Wie die Niederösterreicher Ihre Gruppe gebildet haben, war das für mich selbstverständlich, daß ich da hinkomme; die Atmosphäre war da auch viel lockerer und kollegialer – wir waren ja da bestenfalls 20 Leute, die sich getroffen haben.

Heute ist das alles ganz anderes, da hängt wahrscheinlich damit zusammen, daß es mehr Mitglieder sind, da wird das alles nicht mehr so überschaubar.

*Und hast Du irgendwelche Ausbildung, Vorbildung, Vorbilder oder so gehabt, als Du dich mit der Kultur ausgefallener Pflanzen beschäftigt hast?*

Nein, überhaupt nicht. Ich hab ja eine recht freudlose und schwierige Jugend gehabt und bin aus diesen und anderen Gründen 1946 zur Fremdenlegion gegangen, mit einem 5-Jahreskontrakt. Da bin ich die meiste Zeit in Indochina, was heute Vietnam heißt, herumgedelt.

Obwohl ich einige Schießereien und kritische Situationen mitgemacht habe, ist mir nichts passiert und wie es dann richtig losgegangen ist mit dem Indochinakrieg, war ich gottseidank schon weg.

Beim Militär gibts ja oft schrecklichen Leerlauf und da hab ich dann begonnen, in der Garnison einen Garten anzulegen, mit kiesbestreuten Wegen und Palmen und anderen schönen Pflanzen.

Als ich dann noch einen Teich anlegte und den mit Lotos bepflanzen wollte, wurde es brenzlig – ich hab die Lotospflanzen nämlich aus einem Tempelteich organisiert und das haben die Einheimischen nicht lustig gefunden. Nur mit Mühe und Not bin ich da herausgekommen.

Zurück in Wien bin ich dann nach einem kurzen Gastspiel bei der Bahn zur SGP gekommen und hab dort bei der "Hofpartie" angefangen und bin dann bis zum Leiter des internen Transportwesens aufgestiegen.

Weil es auch da natürlich immer wieder Leerläufe gegeben hat, hab ich der Direktion vorgeschlagen, daß ich mich um die Grünanlagen kümmere und so hat sich eines ins andere gefügt – ich hab mich um die Freilandanlagen gekümmert, später um all die Hydrokulturen, die in den Büros herumstanden.

*Und wie war das mit dem Glashaus auf dem SGP-Gelände? Wie kam es dazu*

Das war eine merkwürdige Geschichte; in der SGP gab es damals ein Projekt eines "Wasser-Desintegrators" – das war eine Maschine, die mit zwei gegenläufig rotierenden Scheiben Wasser zu feinsten Tröpfchen zerstäubte und die Theorie war, daß das so behandelte Wasser "gesünder" für Pflanze, Tier und Mensch sei.

Das kann man natürlich nur mit Versuchen nachprüfen und so wurden 2 Folientunnel aufgestellt, in denen ich Paradeiser, Radieschen und Rosen pflegte – ich war damals schon gärtnerisch tätig in der SGP.

Die Folientunnel waren im Winter sehr blö zu heizen gewesen, und so konnte ich den Projektleiter überzeugen, daß ein Glashaus besser wäre. Das Glashaus wurde an die Fernwärme, die am Werk verfügbar angeschlossen und so wurden die Experimente auch im Glashaus weitergeführt. Meine Erfahrungen mit dem Desintegratorwasser waren nicht schlecht, die Paradeiser wuchsen und fruchteten schneller, Radieschen konnte ich problemlos 2 mal im Jahr ernten, die Rosen blühten permanent. Witzigerweise hatte es keinerlei Einfluß auf die Orchideen, die sich schon bald im Glashaus fanden...

Um die Sache offiziell zu machen, wurde eine Landwirtschaftsschule in Stockerau (wenn ich mich recht erinnere) gebeten, ein Gutachten zu erstellen – und das ist dann vernichtend ausgefallen. Keinerlei Effekt. Vielleicht hat das aber auch damit zu tun gehabt, daß wir das Desintegratorwasser im Kanister nach Stockerau geführt haben. Durch die langen Transportzeiten ist vielleicht der Effekt, wenn einer da war, wieder total verschwunden.

Jedenfalls wurden nach diesem Gutachten die Folientunnel demontiert und verkauft, das Glashaus konnte ich nach einiger Überzeugungsarbeit dem Werk erhalten.

Gegossen habe ich dann, nachdem der Desintegrator tot war, mit Regenwasser.

Wie war das damals Mitte der 70er Jahre als Du mit Orchideen begonnen hast mit den Orchideen-Arten? Was war zu kriegen und wie?

Zu kriegen war eigentlich fast alles, allerdings nicht so einfach wie heute. Die guten Gärtnereien in Deutschland hatten schon damals sehr gute Sortimente. Fast jedes Jahr wurde eine Rundreise nach Deutschland organisiert, oft vom Krenntaler, und so sind wir halt von einer Gärtnerei zur anderen gefahren, haben uns angeschaut, was es gibt, und eingekauft.

Außerdem habe ich immer wieder in Übersee eingekauft, etwa bei Alvim Seidel in Brasilien und Sämlinge in Fläschchen bei Jungle Gems in den USA.

Was war Deine größte Leidenschaft, als du noch das Glashaus zur Verfügung hattest und nach welchen Gesichtspunkten hast du die Arten und Gattungen ausgewählt?

Mich haben vor allem drei Gattungen fasziniert – Laelien, vor allem Steinlaelien, Sophronitis und dann die ganze Palette der Odontoglossum-Hybriden.

Dazu hatte ich auch noch immer eine ganze Menge Cattley-Hybriden, Phalaenopsis und anderes, damit immer was blühte im Glashaus und auch in der Wohnung

Und wie ist das mit den Alba-Formen, von denen Du ja immer wieder welche gezeigt hast?

Naja, das ist die Faszination des Außergewöhnlichen, des Einmaligen; die Alba-Formen sind ja nicht immer einfach in der Kultur, aber mich hat das sehr gereizt, einmalige Pflanzen zu haben.

Was hast Du so alles in der Wohnung gehalten?

Wie schon gesagt, zu Anfang vor allem Kakteen – die hatte ich auch auf dem Werksgelände, wo die Cereen so gut gewachsen sind, daß wir sie nach einigen Jahren mit dem Gabelstapler ins Winterquartier transportieren mußten.

Dann hab ich Cymbidien erfolgreich in der Wohnung und in der Loggia gehalten und so ist das halt weitergegangen.

Hast Du auch die Steinlaelien und Sophronitis in der Wohnung gehalten?

Die Steinlaelien halte ich, wie schon immer, in der Loggia; die ist nach Südost ausgerichtet und die Steinlaelien brauchen ja vor allem viel Licht. Von den

Sophronitis hab ich im Lauf der Jahre alle Sorten und Varietäten bis auf 2 zusammengebracht; ich hab sie in deutschen Gärtnereien erstanden, bei Jungle Gems und beim Alvim Seidel in Brasilien gekauft, das war noch vor den Zeiten des endlosen Papierkrieges beim Import.

Was nicht funktioniert hat – und ich weiß bis heute nicht, warum – war die Kultur von *Disa*; im Glashaus sind sie gewachsen und haben auch geblüht, in der Wohnung hat es immer nur zu einem Blütenansatz gereicht und dann sind sie verstorben...

Da gibts ja auch die Geschichte mit der gelben *Sophronitis*, die so viel gekostet hat?

Ja – die hab ich beim Seidel in Brasilien bestellt, die Pflanze ist dann auch gekommen, war eher klein, knospig – sie hat dann auch geblüht – und hat mich 1.800 US\$ gekostet. Das sind eben Aktionen, die von der Leidenschaft diktiert sind. Diese *Sophronitis* hat dann 3 Jahre Pause gemacht, bis sie wieder einmal geblüht hat. Das ist ein Beweis mehr, daß sich importierte erwachsene Pflanzen oft sehr schwer tun. Wenn die Sämlinge hier bei uns aufwachsen, am besten hier in der Flasche gezogen, passen sie sich von anfang an die anderen Umweltbedingungen an und sind leichter zu halten.

Da mich die gelben *Sophronitis* nicht losgelassen haben, mußte ich noch einmal bei Fochem zuschlagen, die hat mich damals 21.000 Schilling gekostet. Einige Zeit später hat es dann meristemisierte Jungpflanzen von Jungle Gems in der Flasche gegeben – die haben an die 5 US\$ pro Pflänzchen gekostet ...

Später habe ich eine der gelben mit einer *S. cernua* gekreuzt, aber als die Sämlinge geblüht haben, war keine Spur mehr von gelb zu sehen.

Nach welchen Gesichtspunkten hast Du da bestäubt, um Samen zu produzieren? Du hast ja immer wieder selbstgemachte Hybriden hergezeigt und auch verschenkt

Insgesamt habe ich an die 30 erfolgreiche Kreuzungen mit *Sophronitis* gemacht, Primärhybriden und auch mit kleinen Laelien. Ich hab versucht, Elternpflanzen zu kreuzen, die beide sehr gute Merkmale, vor allem in der Blüte, aufwiesen in der Hoffnung, daß sich die besten Merkmale der Eltern vererben.

Die schönste war eine Kreuzung mit einer *Laelia pumila*, die dann auf einer Pflanze in der Größe der *Sophronitis* eine Blüte in der Größe der *L. pumila* hatte – das ist schon was feines. Oder *L. pumila cerulea* x *L. lucasiana* – die wurde reinweiß mit einer blauen Lippe; darauf war ich schon stolz.

Allerdings muß ich schon sagen, daß nur etwa 10% der Ergebnisse wirklich gut waren; die anderen waren durchschnittlich, manchmal sogar unansehnlich oder uninteressant. Das ist eben das unbeherrschbare Risiko bei der Hybridisierung.

*Daß man als Orchideenfanatiker ans Züchten denkt, weiß ja ein jeder; aber daß man die Samen auch anbaut und die Sämlinge groß bringt, das gelingt nicht jedem*

Das Anbauen ist mir auch nicht so gut gelungen. Ich hab das nach der Küchenmethode, über Dampf und so gemacht, aber es hat nie so richtig funktioniert. Da hat mir dann meine Tochter aus der Patsche geholfen, die war damals Uni-Assistentin und hat mir die Samen im Institut keimfrei angebaut und umgelegt und das war einfach super. Die Sämlinge hab ich dann mit der Plastiksackerlmethode aufgezogen.

*Wie geht das ?*

Ganz einfach – die gut ausgewaschenen Sämlinge kommen auf Moos in ein verschlossenes Plastiksackerl, das ca 10cm unter einer Leuchtstoffröhre aufgehängt wird. Im Lauf der Zeit, wenn sie ordentliche Wurzeln machen, werden dann mehr und mehr Schlitze ins Sackerl geschnitten, bis sie sozusagen im Freien sind und dann sollten sie groß und fit genug sein, offen kultiviert zu werden.

*Wenn ich mich recht erinnere, sind fast alle Deiner Pflanzen, die Du blühend mitgebracht hast, aufgebunden kultiviert*

Ja, das finde ich die beste Methode – man kann immer das Wurzelwachstum kontrollieren und es schaut auch schöner aus

*Ich kann mich ja noch gut an meine erste Zeit erinnern, als ich bei den Treffen in Wien fasziniert war von den blühenden Pflanzen, die Du mitgebracht hast. Du hast ja auch eine ganze Reihe Preise gewonnen*

Im Laufe der Jahre habe ich insgesamt 22 mal Gold, 26 mal Silber und vielfach Bronze in Österreich gewonnen. Da war auch der Ing. Schwarz-Gedächtnispreis dabei, weil ich dreimal hintereinander der Jahresbeste war. In Deutschland, wo ja die Bewertungen immer dicht besetzt und deswegen viel schwerer sind, habe ich 1 mal Gold, 4 mal Silber und 4 mal Bronze gewonnen. Von Ende der 70er Jahre bis Ende 80 wurden in der ÖOG die Bewertungen von den Herren Mattes, Mik, Reinwein und Vöh vorgenommen.

Ich hab dann aufgehört, meine Pflanzen bewerten zu lassen, damit auch andere ihre Chancen bekommen. Und dann ist überall die Kugelbewertung eingeführt worden – das hat mich dann nicht mehr so interessiert. Ich zeig meine Kulturerfolge gerne her, aber bewerten laß ich nichts mehr, außer vielleicht in Deutschland

*Was ist heute deine größte Leidenschaft, wo du in der Wohnung pflegst? WAS pflegst du WIE ?*



Otto Wiesel, wie ihn nur wenige kennen!  
Österreichs größter Hecht des Jahres 1986 - 19,32 kg schwer

Neben den Steinlaelien und den *Sophronitis* vor allem *Masdevallia* und die *Dendrobien* aus Neuguinea, vor allem *Den. cuthbertsonii*.

Die Laelien halte ich mit den *Phalaenopsen* und anderen in der Loggia, die *Masdevallien* sind auf Gittern am Schlafzimmerfenster (nach nordwesten) aufgehängt. Die *Den. cuthbertsonii* auf Gittern in einen Südostfenster. Die sind alle aufgebunden, mit frischem Moos, das mindestens einmal im Jahr komplett erneuert wird. Je nach Jahreszeit und Klima werden sie jeden dritten Tag, oder halt öfter, getaucht. Die Qualität des Moooses und die Qualität des Gießwassers sind die wichtigsten Punkte neben dauernder Beobachtung, damit die Pflanzen gut wachsen und blühen.

*Meine eigenen Erfahrungen sind, daß man bei einem Besuch an den Naturstandorten viel Grundsätzliches über Orchideenkultur lernen kann ? Wwarst du eigentlich an Naturstandorten und wenn ja - wo ?*

Nein, damals in Indochina war ich schon in Gegenden, wo Orchideen wuchsen, aber da hatte ich noch keine Ahnung. Ich hab mir das alles selber beigebracht, einiges gelesen, meine Tochter hat mir englische Sachen übersetzt und ich hab bei jeder Gelegenheit mit den Gärtnern geredet.

*Wenn man sich das vorstellt, was Du alles machst, nebenbei auch noch Fische züchten und fischen, dann klingt das nach einem 36-Stunden-Tag ?*

Ich stehe halt um 5.00 früh auf, das bin ich schon seit langem gewöhnt und so geht das; außerdem möchte ich ganz ausdrücklich sagen, daß mir meine Frau immer sehr viel geholfen und meine Spinnereien immer unterstützt hat.

*Danke für das interessante Gespräch !*

Interview von M. Schmucker

## Über *Epipactis*-Arten und Wespen als deren Bestäuber

WALTER VÖ TH

In Ö sterreich sind landesweit oder auf isolierte Standorte beschränkt zehn autogame (sich selbst bestäubende) und fünf entomogame (insektenblütige) *Epipactis*-Arten beheimatet.

Die autogamen Arten bilden am Gynostemium der Blüte kein funktionsfähiges Viscidium aus, das für die Mitnahme der Pollinien durch Insekten notwendig wäre. Ihre Pollinien quellen aus den Antheren seitlich des funktionsunfähigen Viscidiums vorbei auf die Narbe. Mit dem Erreichen der Narbe leitet der Pollen die Befruchtung der Blüte ein.

Bei den entomogamen Arten kleben sich die Pollinien mit Hilfe des Viscidiums während des Blütenbesuches eines Insektes an diesem fest. Das Insekt vermag den Pollen auf Blüten innerhalb der selben Infloreszenz - geitonogam (nachbarbestäubend) - oder auf Blüten benachbarter Blütenstände - allogam (fremdbestäubend) - zu übertragen.

Von den entomogamen *Epipactis*-Arten werden zwei von Bienen und drei von Wespen bestäubt. Zu den letztgenannten Orchideen gehören *Epipactis distans*, *E. helleborine* und *E. purpurata*. Jede Art blüht mit nacheinander folgender Blühperiode zwei bis drei Wochen. Das ergibt zusammen eine Blühdauer von Ende Juni bis Ende August. Der jeweilige Blühbeginn verschiebt sich von der Ebene des Tieflandes von 250 m NN aufsteigend bis in Berghöhen um 1800 m NN gestaffelt um bis zu zwei Wochen.

Diese Periode ist zugleich der Zeitraum, in welchem die Wespen vermehrt in ihren Biozöosen anzutreffen sind. Das Vorkommen der nicht häufig zu findenden frühblühenden *E. distans* beschränkt sich auf trocken-warme Standorte lehmiger oder konglomeratreicher Böden der Kalksteingebiete. Bevorzugte Wuchsorte sind Wald- und Wegränder, sowie Straßenböschungen. Die Art ist fallweise mit *E. atrorubens* vergesellschaftet und blüht zugleich mit dieser.

Mit Blühende von *E. distans* erblüht auf ökologisch gleichartigen Böden, jedoch mit größerer Amplitude, *E. helleborine*. Sie ist gegenüber *E. distans* und *E. purpurata* mit ausgedehnterem Verbreitungsareal populations- und individuenmäßig häufiger. Sie säumt Ränder der Laubmischwälder, wächst an deren Wegen und Straßen, an Böschungen, in aufgelassenen, verwilderten Steinbrüchen und selten auf der Natur überlassenen Wiesen.

Mit ihrem Verblühen folgt die nicht häufig anzutreffende *E. purpurata*. Ihr Standorte sind ökologisch jenen von *E. helleborine* gleichartig in Laub- oder Nadelholzmischwäldern der Kalksteingebiete. Ihre Wuchsorte sind im Nahbereich der Weg- und Waldländer, gleich *E. distans* und *E. helleborine*, im von Wespen bevorzugten Fluggebiet.

Die Blütezeit der drei *Epipactis*-Arten fällt in die Periode, in welcher der Wespenstaat seiner größten Individuen-



dichte entgegengieht. Es sind dies die Wochen mit der immer größer werdenden Anzahl von Arbeiterinnen und, am Zenith des Wespenstaates, mit dem Schlupf der arterhaltenden Tiere. Die Männchen schlüpfen etwa ein bis zwei Wochen vor den Weibchen. Diese überleben, anders als die Arbeiterinnen und männlichen Tiere, nach ihrem Hochzeitsflug als Königin und nachstehende Nestgründerin den folgenden Winter. Die Fütterung der heranwachsenden Larven obliegt von Beginn des Wespenstaates an den jeweils geschlüpften Arbeiterinnen. Sie füttern die Larven mit fleischlicher Nahrung von außerhalb des Nestbereiches erbeuteten Insekten. Die Arbeiterinnen erhalten ihrerseits von den Larven als Gegenleistung eine süßliche Ausscheidung der Speicheldrüse als Nahrung.

Dieser Nahrungsaustausch zwischen Arbeiterinnen und Larven wird Trophallaxis genannt (SCHREMMER 1962). Das Verlangen der Arbeiterinnen nach süßlicher Nahrung veranlaßt sie, instinktmäßig tierische Nahrung für die Larven herbeizuschaffen. Bei älteren Tieren vererbt die Trophallaxis zu Gunsten der Selbstversorgung mit Nektar oder anderen pflanzlichen Säften. Zu Beginn der Blühperiode der *Epipactis* sind noch wenige Arbeiterinnen Nektar leckend und Blüten bestäubend anzutreffen. Zeitgleich mit der Hauptblütezeit der *Epipactis* vergrößert sich die Anzahl der Arbeiterinnen, die sich von der Ernährung der Larven zu Gunsten der Selbstversorgung umstellen. Diese Arbeiterinnen erliegen dann



dem durch Duft und Farbe signalisierten Nahrungsangebot der *Epipactis*-Blüten.

Bedingt durch die große Anzahl der während der individuenreichsten Wochen des Wespenstaates von Trophallaxis frei werdenden Arbeiterinnen, ergeben diese Tiere für die *Epipactis*-Blüten verlässliche Bestäuber.

Die offene Blüte signalisiert vorbeifliegenden Wespen optisch und olfaktorisch ihr Angebot an Nektar. Dieser Werbung verfallene Tiere besuchen am Blütenstand von unten aufwärts fliegend oder kriechend die Blüten. Das besuchende Tier kriecht von vorn über das gekrümmte, etwas bewegliche Epichil des Labellums in das Innere der Blüte. Beim Hineinkriechen zum napfförmigen Hypochil kleben sich von den an der Stirn mitgebrachten Pollinien unterschiedlich große Pollenklümpchen an das Stigma. Mit beendeter Nahrungsaufnahme und Rückwärtsgang des Tieres stößt mit Anheben des Kopfes die Stirn an das vorstehende Viscidium. Dieses klebt augenblicklich die Pollinien für Mitnahme an, deren Pollen bei weiteren Blütenbesuchen an gleicher oder individuenfremder Infloreszenz übertragen wird.

Bleiben aus irgendwelchen Gründen über Jahre die pollenübertragenden Wespen aus, vertrocknen Blüten und Fruchtknoten. Ohne Samenausfall ersetzt kein Nachwuchs alternde wegsterbende Individuen. Die Lebenslänge blühender Pflanzen beträgt, ohne die Jahre der Jungpflanzenentwicklung zu zählen, etwa 10 bis 15 Jahre. Sicher wird es Individuen geben, welche nicht dieses Alter erreichen, wohingegen andere älter werden. Wie notwendig der Schutz der Wespen für die Bestandhaltung der *Epipactis* ist, zeigen die im letzten Jahrzehnt verschollenen Bestände. Dies sind jene an den Wanderwegen und Wirtschaftsstraßen am Bisamberg bei Wien, im Anninger-Gebiet bei Mölling, am Waldrand am Weg zum Schloß Willdeg, im Zwei-Eichenwald bei Gaaden, an der Wirtschaftsstraße zum Weißen Kreuz nächst Heiligenkreuz verschollene *E. helleborine*.

Kein Wanderer oder Forstarbeiter erinnert sich dieser Orchideen. Sie wurden keineswegs von anthropogener Seite vernichtet. Die randabgrenzenden Sträucher und Bäume entlang der besagten Wege und Straßen wachsen seit drei bis vier Jahrzehnten ungestört. Die Gründe des Rückganges sind die verschollenen Wespen.

In Österreich wurden folgende Wespen-Arten als Bestäuber der *Epipactis distans*, *E. helleborine* und *E. purpurata* ermittelt. *Dolichovespula media* (mittlere Wespe), *D. norvegica* (norwegische Wespe), *D. saxonica* (Sächsische Wespe), *D. sylvestris* (Waldwespe), *Paravespula rufa* (Rote Wespe) und *P. vulgaris* (gemeine Wespe).

#### Nachtrag: Mein Umgang mit Wespen:

die erforderlichen Beobachtungen und Fotoaufnahmen über das Verhalten der Wespen wurden aus 1/2 bis 1 m Entfernung vom Blütenstand bzw. Nesteringang gemacht. Für einige Tiere war ich im Wege, sie umkreisten mich als ein ihnen unbekanntes Hindernis, andere flogen seitlich an mir vorbei. Zu dem war es ergötzlich zuzusehen, wenn die Wespen nach Besuch von Blüten, im Gegensatz zu Tieren mit unbeschwertem Wegflug, wie betrunken hin und her gaukelten. Wie sie an Grashalme oder Blätter als Hindernis anstießen und zu Boden fielen. Wie ihre Versuche wegzufliegen immer wieder mißlang bis sie letztlich sich im Boden verkrochen.

Andere Tiere zeigten für die etwa 30 cm vor Nesteringang aufgestellte blühende *Epipactis*-Rispe kein Interesse. Eigentlich erwartete ich einen Ansturm von Tieren auf den in den Blüten vorhandenen Nektar. Dies war nicht der Fall, die Tiere umkreisten nur den Blütenstand und mich. Nach diesem Verhalten zu schließen suchten die Arbeiterinnen die fleischliche Nahrung für die Larven instinktmäßig nicht in Nestnähe. Auch das Nektarangebot der optisch und olfaktorisch werbenden Blüten lockte zu keinem Blütenbesuch. Wohingegen zuvor am Wuchsort die Blüten der gleichen Rispe von sich selbst versorgenden Wespen besucht wurden. Auch die Versuche mit optischen und olfaktorischen Signalreizen der Blüte ergaben keine Aggression mir gegenüber. Der Umgang mit Wespen zeigt, daß die Tiere ein friedliches Verhalten zeigen, solange nach ihnen nicht geschlagen wird. Die Wespen gebrauchen ihre Stachel ausschließlich zu ihrer Verteidigung und des Nestes.

#### Literatur:

- [1] SCHREMMER, Fr. (Biologiezentrum des OÖ. Landesmuseums).
- [2] (1962): Wespen und Hornissen; Ziemsen-Verlag, Wittenberg.
- [3] VÖTH W. (1982): Blütenökologische Untersuchungen an *Epipactis atrorubens*, *E. helleborine* und *E. purpurata* in Niederösterreich; Mitt. Bl. Arbeitskr. Heim. Orch. Baden-Württ. 14(4): 393-437.
- [4] VÖTH W. (1999): Lebensgeschichte und Bestäuber der Orchideen am Beispiel von Niederösterreich; STAFIA 65:1-267

Walter Vth  
Haydngasse 29  
2340 Mölling

### Pflanzenschutz, Hygienemaßnahmen und Standortverhältnisse

PETER KOPF, DEGGENDORF

*Zusammenfassung der Vorträge, die Peter Kopf bei seinem Besuch in Wien und Wöllersdorf hielt; aufgezeichnet von Erika Tabojer*

#### **Allgemeines zur Hygiene im Kulturraum**

Der Hygiene in unseren Kulturräumen sollte unsere größte Aufmerksamkeit gelten. Wer seine Kulturräume am saubersten und am reinlichsten hält, hat naturgemäß mit Krankheiten am wenigsten zu tun.

Auch zu eng gestellte Bestände neigen leicht zu Pilzbefall. Ebenso zu geringes oder übermäßiges Gießen

fördert die Krankheitserreger. Die meisten Pilze sind **Saprophyten** oder Fäulnisbewohner. Sie lieben eine feuchte und warme Umgebung und wachsen auf abgestorbenem, organischem Material. Pflanzenreste sowie andere organische Teile auf oder unter den Kulturtischen sollte man immer sofort entfernen.

Beim Umtopfen oder Aufbinden von Orchideen sollte nur gut gereinigtes oder besser noch steriles Material verwendet werden. Um gebrauchte Hilfsmittel, wie Töpfe, Scheren, Messer oder Sonstiges einfach und schnell zu sterilisieren, sollen die Teile ca 15 Minuten in 60° heißes Wasser gelegt werden.

Messer und Scheren desinfiziert man am Besten mit 70 %igem Ethylalkohol.

Wer ein Gewächshaus oder einen Wintergarten besitzt, sollte dieses ein- bis zweimal im Jahr gründlich reinigen. Bei Algenproblemen könnte gleich mit DIMANIN H 0,5 %ig aus dem Schwimmbadbereich ausgespritzt werden. Dieses Mittel hat **keine Dampfphase**, d.h. die Pflanzen können nach dem Spritzen sofort zurückgestellt werden. Zur allgemeinen Vitalität der Orchideen trägt auch stark die Versorgung mit Wasser und Nährstoffen bei, dem jeweiligem, jahreszeitlichem Verbrauch angepasst. Solche Pflanzen sind wesentlich widerstandsfähiger gegen Pilze und Schwächcheerkrankungen.

Der Pflanzenliebhaber, dem es gelingt, der jeweiligen Pflanzenart die Verhältnisse ihrer ursprünglichen Heimat optimal wieder zu geben, hat am wenigsten Probleme mit der Gesundheit seiner Pflanzen.

Neu dazu gekaufte Orchideen sollten sehr genau auf Befall von Schädlingen und Krankheiten untersucht werden und im Zweifelsfall sollten diese wieder an den Verkäufer zurückgegeben werden. Manche Praktiker halten alle neuen Pflanzen zuerst für einige Zeit in Quarantäne, bevor sie diese zu den etablierten Orchideen stellen.

### Chemische Mittel

Vom generellen Einsatz chemischer Mittel im Hobbybereich möchte ich sowieso warnen! Die Pflanzenschutzmittel bringen nicht nur Vorteile (bei der Bekämpfung) sondern auch Rückstandsprobleme und z.T. Belastungen der Umwelt, die sich für unsere Natur, sei es Pflanzen, Tiere oder Menschen nachteilig auswirken. Es spielt dabei keine Rolle, ob ein Hilfsstoff für die Umwelt giftig ist oder nicht, den natürlichen Kreislauf stört er auf jeden Fall.

Bekämpfen wir etwa die Blattläuse mit chemischen Mitteln, tötten wir nicht nur die Läuse, sondern auch ihre natürlichen Feinde oder Widersacher. Üblicherweise erholen sich die Widersacher/natürlichen Feinde schlechter und langsamer als die Schädlinge. Entwickelt sich nun eine Blattlaus-Population ganz schnell, so haben diese überhaupt keine natürlichen Feinde mehr und können sich noch viel ungehemmter vermehren. (das selbe auch bei den Pilzen)

### Viruskrankheiten:

Bis heute sind etwa 1200 verschiedene Arten bekannt. Alle Virusarten sind nur unter dem Elektronenmikroskop

sichtbar. Der Virus hat keinen eigenen Stoffwechsel und braucht daher Wirtszellen.

Bei Orchideen sind drei Arten von Bedeutung:

- Cymbidium-,
- Odontoglossum- und
- Rhabelo-Virus.

Wichtig:

- Viren können nicht direkt bekämpft werden.
- Bei Virusbefall keine vegetative Vermehrung vornehmen und keine Samen verwenden.

Die Virusübertragung erfolgt zu 90 % durch Insekten wie Blattläuse, Wollläuse, Thripse, weiße Fliege, Schnecken und Nematoden. Auch mit mechanischen Teilen wie Scheren, Messer usw.

Am häufigsten haben wir die latente Infektion, das heißt ohne sichtbare Erkrankung. Diese bricht bei Stresssituationen aus. Eine sichere Feststellung ob es sich um Viren handelt:

Der Virus befällt immer die alten Pflanzenteile, also immer zuerst schauen ob alte oder junge Blätter schwarze Flecken haben.

Es werden befallen :

Cymbidiumvirus	Cymb., Cattl., Laelien, Phal.,
Odontoglossumvirus	Odont., Cattl., Cymb.,
Tabakmosaikvirus	Cattl., Cymb., Odont., Onc.,
Blattfleckenvirus	Dend., Paph.,

Zur Feststellung ob es sich um einen Virus handelt, gibt es Testpflanzen:

bei Cymbidiumvirus: *Cassia occidentalis* und *Datura stramonium*

bei Odontoglossumvirus: *Gomphrena globos*

Übertragung erfolgt durch Zellsaft bei aufgerautem Blatt von einer Pflanze zur anderen. Nach 1-2 Wochen gibt es bei Virusbefall gelb-braune Flecken.

Um die Übertragung von Viren zu vermeiden:

Werkzeuge abflammen, oder 30 Minuten in 2 %iger Natronlauge einlegen.

### Pilzkrankheiten:

1. Bakterielle Blattflecken, Blatt-, Stengel- und Bulbenfäule - Erreger sind *Erwinia* und *Pseudomonas*-Arten

Schadbild: wässrig durchscheinende Flecken, die später braun oder schwarz werden, oft durchscheinenden Rand.

Pflanzen: Paph., Phal., Cattl., Onc., Odont., Cymb.,

Bekämpfung: sehr schwer, Blätter ausschneiden mit 1-2 cm ins gesunde Gewebe, Messer im 70 %igem Alkohol desinfizieren, ganz neu ist die Behandlung mit TETRACYLIN/Antibiotika aus der Humanmedizin

**2. Schwarzfäule und Pythium - Phytophthora**

Schadbild: braune oder schwarze, rasch vergrößernde Faulflecken auf Blättern, Pseudobulben und Rhizomen, oft vom Vegetationspunkt ausgehend, Herzfäule,

Ursache: nassfeuchtes Klima, dichter Kulturzustand, Erreger sind feuchtigkeitsabhängig.

Bekämpfung: RONILAN, ROVUAL, BAYER 5072 = GIFTIG, unbedingt Gummihandschuhe verwenden, Pflanzen tauchen!

In 4 bis 5 Wochen wiederholen,

ALUMINIUMFOSETYL, DUZOME = Verträglichkeit?

Neu bei Paph. Blattflecken = SWITCH II

**Herz- oder Wurzelfäule - Rhizoctonia**

Schadbild: auf Blätter diffuse, gelbbraune, später dunkelbraune Flecken mit sichtbarem Sporenlager, Blätter rollen sich ein und vergilben

Ursache: Pilz befällt die Pflanzen sporadisch bei ungünstigen Witterungs- und Kulturbedingungen, wie einseitige N-Düngung, zu große Nässe, zu kühl, unharmonische Düngung

Pflanzen: Paph., Phal., bei Paph. Rhizoctonia solani

Bekämpfung: ROVRAL

**Wurzel- und Stammfäule - Fusarium**

Schadbild: Krankheitsverlauf langsam, zuerst an den weißen Wurzeln rot-braune Flecken, dann braune Faulstellen, später rosa Sporenlager. Stärker befallene Pflanzen haben meist nur völlig verfaulte Wurzelstumpen. Da die Pflanze aus der Stammbasis immer neue Wurzeln nachtreibt, kann sie noch längere Zeit überleben. Durchschneidet man das Rhizom, hat die Epidermis einen purpurroten Ring

Pflanzen: Phal., Cattl., Dend., Onc., Epid.,

Bekämpfung: chemisch nicht möglich

Vorbeugung: höherer PH-Wert von den 7 Kalken (in Frankreich entwickelt)

Neu: biologische Bekämpfung = GEGENPILZ FO47, wird dem Substrat beigemischt

Immer neues frisches Substrat, alles ganz abschütteln, faule Teile der Wurzeln zurückschneiden bis ins gesunde Gewebe, kranke Pflanzen wegwerfen,

**Rost**

Schadbild: Blattunterseite rostbraune bis dunkelbraune Pusteln bis Flecken, Schwächung der Pflanze bis Totalverlust

Ursache: hohe, kühle Luftfeuchtigkeit

Vorbeugung: Lufttrockenheit, rasches Abtrocknen der Blätter, in Intervallen von 14 Tagen spritzen

Pflanzen: Epidendrum, Ornithocephalus

Bekämpfung: BAYMAT, SAPROL

Prinzipiell soll jeder Pilzerreger zuerst bestimmt werden und dann die Ursachen bekämpft, bzw. die Pflanzenschutzmitteln ausgewählt werden. Sind kranke Pflanzen vorhanden, sofort von den gesunden trennen, in einen

anderen Raum stellen, behandeln und nur bei völliger Genesung zurückstellen.

Gutverträgliches Vorbeugungsfungizid wäre DITHANE ULTRA 0,2 % und CHINOSOL (ALBISOL). Das gibt es auch in Kleinpackungen und wirkt universell.

WICHTIG: Gießwasser immer vor Verunreinigung schützen

**Tierische Schädlinge**

Der Pflanzenschutz im Gartenbau der letzten 40 Jahre hat einen radikalen Wandel vollzogen. In den 50er und 60er Jahren wurden die Gewächshäuser einmal in der Woche vorbeugend mit allen möglichen giftigen Pflanzenschutzmitteln durchgespritzt. Überwiegend von den Lehrlingen unter Anweisung der Lehrmeister. Wie giftig die Mittel waren und ob überhaupt ein Schädling vorhanden war, spielte eine unwesentliche Rolle. Wichtig war nur die Vorbeugung. Mit weiterlaufender Aufklärung über die Giftigkeit der Mittel und auch Kostendruck wurden in den 70er Jahren die Gifte immer mehr gezielter ausgebracht. Ab 1985 kam immer mehr das umweltschonende Empfinden zu tragen und dadurch auch der integrierte Pflanzenschutz und somit die biologische Bekämpfung. In der heutigen Zeit hat die biologische schon fast eine gleichwertige Bedeutung wie die chemische Bekämpfung (aber nur fast).

Bei der biologischen Schädlingsbekämpfung, also mit Nützlingseinsatz gibt es bestimmte Voraussetzungen:

Einen Monat vor dem geplanten Nützlingseinsatz sollten keine Pflanzenschutzmittel ausgebracht werden.

Bei starkem Schädlingsbefall zuerst nützlingsschonende Mittel verwenden, wie NEUDOSEN, NEUDOSEN AF, KULI-SEIFE, usw. Vorsicht: NEUDOSAN kann bei starker Ausbringung Wurzeln schädigen.

Alle Nützlinge können in Kombination eingesetzt werden.

Viele Nützlinge brauchen zur Aktivierung höhere Temperatur (ca. 20°), Tageslänge von mindestens 8 Stunden und hoher Luftfeuchtigkeit.

Nützlinge sollten sehr früh bei Beginn des Befalls eingesetzt werden.

Einzelne Arten können auch vorbeugend verwendet werden, z. B.: zu bestimmten Zeiten im Jahr gegen Spinnmilben, Läuse, Thripse, ...

Ameisen beschützen Schädlinge wie Blatt- und Schildläuse. Sie schrecken Blattlausgegenspieler ab. Schlupfwespen werden attackiert. Ameisen sollten deshalb bekämpft werden, z. B.: ausgraben des Nestes, im Frühjahr einen Blumentopf über das Nest stellen und wenn die Ameisenpuppen drin sind, weg stellen. Aufstellen von kleinen Gefäßen mit Essig.

Bezugsquellen von Nützlingen sind:

□ Sautter & Stepper GmbH, Rosenstraße 19, D-72119 Ammerbuch,  
Tel.: 07032/ 95 78 30,  
Fax: 07032/ 95 78 50

Schädling	Nützlich
Rote Spinne (Spinnmilbe)	Raubmilbe ( <i>Phytoseiulus persimilis</i> )
	Florfliege ( <i>Chrysoperla carnea</i> )
Weißer Fliege (Mottenschildlaus)	Schlupfwespe ( <i>Encarsia formosa</i> )
Thripse (Fransenflügler)	Raubmilbe ( <i>Amblyseius aphidimyza</i> )
	Raubwanze (Orkus Sb.)
Blattläuse	Gallmücke ( <i>Aphidoletes aphidimyza</i> )
	Schlupfwespe ( <i>Aphidius sp.</i> )
	Florfliege ( <i>Chrysoperla carnea</i> )
Woll- und Schmierläuse	Australische Marienkäfer
	<i>Cryptolaemus montrouzieri</i>
Dickmaulrüsslerlarven	Nematoden ( <i>Heterorhabditis sp.</i> )
	Nematoden ( <i>Steinemema sp.</i> )
Trauermückenlarven	Nematoden ( <i>Steinemema sp.</i> )
Apfelwickler- und Apfelschalenwickler	Schlupfwespe <i>Trichogramma dendrolimi</i>

Bei insektiziden Pflanzenschutzmitteln, also tierföden Mitteln ist vor einem Einsatz der Anwendung unbedingt die Verträglichkeit der Pflanzen zu prüfen. Bei den Orchideen gibt es verschiedene Arten, die hochempfindlich gegen verschiedene Mittel reagieren, z. B.: verschiedene *Paphio*-Arten, *Dendr. cuthbertsonii*, usw. Vorsicht auch bei hoher Temperatur, oder direkter Sonneneinstrahlung, hier kann es schnell zu Verbrennungen kommen. Bei zu niedriger Temperatur - also unter 18°C - haben die Mittel keine Wirkung - außer CONFIDORI Die Giftlösung soll mit temperiertem Wasser, ca. 22° bis 25° ausbracht werden.

**Schnecken:** sind nachtaktiv, hier gibt es das neue Schneckenkorn FERRAMOL von Neudorf mit dem Wirkstoff Eisenphosphat, völlig ungiftig, vertrocknen, - wer tvolle Blüten mit Wattebausch umwickeln, - Bierschalen aufstellen.

**Blattläuse:** mindestens 6 Arten  
Schadbild: meist an jungen Blättern und Trieben, kräuseln und einrollen, später Wachstumsstörungen, infolge Honigausscheidungen, schwarzer Rußbelag

Vorbeugung: durch Schattierung, Lüftung und höhere Luftfeuchtigkeit - bessere Klimabedingungen

Bekämpfung: NEUDOSA, LITZETAU, PIRIMOR, usw.

Nützlinge: Marienkäfer, Florfliege, Schlupfwespe, Ohrwurm, Gallmücke;

VORSICHT: Läuse und andere saugende Insekten übertragen Virus und bakterielle Krankheiten, (Cattl., Phal.) Bei Blattläusen haben wir eine sehr schnelle Vermehrung,

nach 10-14 Tagen können im Sommer Jungläuse wieder neue Läuse zur Welt bringen!

**Woll-, Schmierläuse:** saugen wie die Blattläuse den Siebröhrensaft ihrer Wirtspflanze, der Schaden ist auch mit Verwachsungen und Stauchungen zu sehen. Überwiegend auf der Blattunterseite entlang dem Hauptnerv, bilden auch Honigtau. Kommen auch im Substrat an den Wurzeln vor! Da haben sie allerdings keine Wachsausscheidungen und sind rosa-rot, nackig.

Ein Weibchen kann 300-600 Eier tragen. Die Generationszeit beträgt 1-2 Monate.

Vorbeugung: stetige Kontrolle auf Befall

Bekämpfung: durch die wollige Ausscheidungen sind die Schädlinge gut geschützt, dadurch hoher Druck beim Spritzen notwendig. Besonders die Blattunterseiten gut behandeln, eventuell auch gießen.

NEUDOSAN, im Abstand von 3 Tagen dreimal spritzen. LITZETAU - sprühen, CONFIDOR mit Kontralineum auch dreimal spritzen. Sehr gut ist auch ACTELIC 200 ml/100 l.

**Nützlinge:** Australischer Marienkäfer - braucht eine optimale Temperatur von 22° bis 25°, Schlupfwespen - Temperatur ab 17°

**Schildläuse:** Napschildlaus, Deckelschildlaus, Schalenschildlaus, usw. bis 6 mm groß,

Schadbild: an jungen oder auch alten Blättern, überwiegend auf der Blattunterseite, Vermehrung mit Eiern bis zu 2300 Stück, die Jungen schlüpfen unter dem Schild der Mutter aus und sind 6 bis 7 Tage beweglich. Sie verteilen sich über die ganze Pflanze. Dann verkümmern die Füße und die Schildläuse sind für immer stationär. Bilden auch starken Rußtau, lieben Schatten und feuchtwarme Luft.

Bekämpfung: KONTRALINEUM, neu RAPSÖL, ACTELIC

Nützlinge: Marienkäfer, Schlupfwespen, (ca. 22°)

**Weißer Fliege:** Mottenschildlaus bei 20° geschlechtsreif in 42 Tagen, bei 27° geschlechtsreif in 18 Tagen,

Schadbild: Blattunterseite sitzen bis zu 1,5 mm lange, weiß bepuderte Fluginsekten und ihre hellgrünen, schildlausartige Larven. Bei Berührung fliegen die Insekten gleich fort. Pflanzen sind in Ihrer Assimilation gehemmt und vergilben. Weiters können Fliegen Viren übertragen!

Vorbeugung: Verbesserung der Klimabedingungen, stetige Kontrolle, Gelbtafeln aufhängen,

Bekämpfung: LITZETAU, NEUDOSAN, ACTELIC,

Nützlinge: Schlupfwespe (Mind.temp. 13°, besser 18°), Raubwanzen,

**Trauermücken und Larven:**

Schadbild: sind kleine schwarze Mücken, sitzen auf den Blättern oder auf torfhaltigem Substrat. Die tagaktiven Larven fressen an den Wurzeln und an den Pflanzenteilen. Die Larven können nur in sehr erdigem, torfigem Substrat leben (immer feucht). Ernähren sich von totem und lebendigem, organischem Material.

Vorbeugung: Lockfallen (Gelbtafeln) über die Pflanzen aufhängen, Sand od. feinen Kies über Substrat streuen - dadurch keine Eiablage möglich.

**Bekämpfung:** sofort umtopfen, neues Substrat, Pflanzen abwaschen, und dann erst eintopfen,  
**Nützlinge:** sehr gut Nematoden-Larven, gute Wirkung auch gegen Dickmaulrüssler,  
 Ausbringung morgens oder abends, da UV-empfindlich, Bodentemperatur ab 13°.

**Spinnmilben:** rote Spinne, ein Weibchen legt bis zu 100 Eier, leben ca. 5 Wochen, Geschlechtsreif bei 30° in 1 Woche, bei 15° in 36 Tagen,  
**Schadbild:** stechen meist die Blattunterseite an, dies gibt kleine, gelbliche Flecken, die von oben sichtbar sind, bei starkem Befall – Gespinnst. Die Blätter bekommen einen hellen Farbton.

**Vorbeugung:** Vermeiden von trockenem, warmem Klima, - hohe Luftfeuchtigkeit erzeugen.

**Bekämpfung:** VERTIMEC nach 5 Tagen wiederholen 0,025, NEUDOSAN

**Nützlinge:** Raubmilben

**Wirtspflanze:** Chamaedorea, roter Efeu, Dffenbacha

**Thripse:** mehrere Arten, besonders Kalifornische Blüenthripse,

**Schadbild:** Saugschäden an Blätter und Blüten, helle Flecken und eingetrocknete Blütenränder, an den Blättern Verkorkungen.

Die Thripse können hüpfen und fliegen. Entwickeln sich vom Ei bis zum ausgewachsenem Tier bei 25° in 16 Tagen.

**Vorbeugung:** Blautafeln, Überprüfung von Fluginsekten. Vermeidung von hoher Temperatur und Luftfeuchtigkeit.

**Bekämpfung:** NUSUNOL mit PENTAC, oder mit VERTUNCE abwechseln, drei- bis viermal spritzen, im Abstand von 5 bis 8 Tagen, NEUDOSAN,

**Nützlinge:** Raubmilben und Raubwanzen,

**Kellerasseln:** MESUROL – Granulat streuen 5 % Carbofurau

**Tausendfüßler:** CURATERR auch gegen Trauermücken und Dickmaulfüßler, 50-100 g/10m<sup>2</sup> milder giftig,

#### **Weichhautmilben:**

**Schadbild:** mit bloßem Auge nicht erkennbar, 0,15-0,3 mm, leben - 29 - im Herz- oder Vegetationspunkt, lieben hohe Luftfeuchtigkeit und hohe Temperaturen, vor allem Jungpflanzen, Blätter beulig verzogen, Paph.stiele verkümmert, braune Streifen,

**Bekämpfung:** VERTIMEC auch PENTAC

**Biologisch:** NEEM AZUL vom Neem-Baum – langsam wirkend

**Wassermethode:** 8 bis 12 Stunden im Regenwasser, Pflanze ganz untertauchen – Wasser ohne Zusatz – Phalaenopsis 6 bis 8 Stunden!

#### **Über Wasser und Dünger**

Im allgemeinen kann man feststellen, daß je billiger der Dünger, desto aggressiver die Salze sind. Herr Kopf gießt nur mit Regenwasser mit ca. 250 – 350 µS, und zwar zwei bis dreimal düngen, einmal mit normalen

Regenwasser, also ohne Düngerzusatz gießen, vor allem ganz ordentlich gießen, damit die Salzkristalle ausgewaschen werden können, wichtig auch die Gase auswaschen. Es wurde bei Verwendung von Phyan ein Wachstumsstopp festgestellt.

#### **Erfahrungen mit Dünger:**

Wuxal Super ist ganz schlecht für Orchideen, nach dreimal Gießen bilden sich Salzkristalle auf dem Sphagnum,

Peters amerikanischer Dünger sehr gut

Flori Dünger aus Regensburg sehr gut

Düngen mit Stickstoff – wichtig im warmen Wasser auflösen, im Tank nicht länger als ein halbes Jahr stehen lassen, da Stickstoff gasförmig ist, und sich verflüchtigt.

**Düngerfehler:** Wenn es zu warm ist, nehmen die Pflanzen mehr Wasser auf, also somit auch mehr Dünger!

*Dracula* – wenn sie braun werden, handelt es sich hierbei meist um Salzsäure. Dazu ein Tip: im Sommer, wenn es recht heiß ist – nicht mehr düngen!

*Masdevallien* – im Sommer schwarze Blattspitzen – meist Düngeschäden, im Sommer nicht düngen, oder ganz schwach, Herbst und Frühjahr kräftig versorgen!

*Cattleyen* im Sommer nur mit Stickstoff düngen; im allgemeinen alle Orchideen mit großen Bulben sind Stickstoffesser – sehr gut auch **Plantosan** – einfach einige Körner darüberstreuen.

#### **Wichtig beim Gießen:**

Entweder immer mit warmen oder immer mit kaltem Wasser (10-12°) gießen – immer bei Sonnenschein, Raumluft und Blatttemperatur höher – ansonsten Stress für die Orchideen. Herr Kopf gießt seine Orchideen immer mit kaltem Wasser – da seine Kunden eher selten mit warmen Wasser gießen.

#### **Spritzen:**

Er verwendet kein **Paramag Sommer** sondern **Contralineum** und spritzt dreimal, mit fünf bis sechs Tagen Abstand.

#### **Substrat:**

Pinienrinde (unbehandelt) und Holzkohle, Quarzsand untermischen – Substrat verwittert mit der Zeit, Sand hält luftig. Die Pinienrinde nur unbehandelt verwenden, da durch das Erhitzen die Salze aufgeschlossen werden – und die Pflanzen verkümmern.

Er verwendet außerdem Korkpreßplatten zum Aufbinden, enthält Naturbitumen, Dendr.wurzeln wachsen in kurzer Zeit durch, Material läßt sich mit der Zeit auf, daher wurzelschonendes Neuaufbinden (kein Abreißen notwendig) möglich.

Herr Kopf mischt kein **Blutmehl**, **Hormmehl** und auch kein **Knochenmehl** unter sein Substrat – keine hygienische Basis und somit mehr Probleme mit Krankheiten.

### Regenwasser – Lagerung

Das Regenwasser wird nach dem ersten Abregnen (Schmutzteilchen, Öl, Blütenstaub, usw.) in einem Vortank aufgefangen, Schmutzteilchen setzen sich ab, – dann durch ein Rohr mit Holzkohle gefüllt – Wasser rinnt darüber – dient zur Reinigung – erst dann in den Haupttank.

Um Regenwasser für längere Zeit haltbar zu machen, verwendet Herr Kopf Wasserstoffperoxid und zwar 33 % auf 1 m<sup>3</sup> 333 ml –z. B. seine 50.000 l Regenwasser halten ca. zwei Monate im Tank.

Wasserstoff tötet Bakterien ab, oxidiert alle pflanzlichen Bestandteile.

Im allgemeinen wurde festgestellt, dass mit Sauerstoff angereicherte Regenwasser, selbst bei zu vielem Gießen gut für den Wurzelwachstum ist, 20 –30 % schnellere Düngeraufnahme.

Regenwasser kühl und dunkel lagern, in drei bis vier Monaten verbrauchen.

aufgezeichnet von  
Erika Tabojer

### Ehrung in Niederösterreich

Anlässlich der Weihnachtstombola und -feier war es uns eine Ehre und ein Vergnügen, unseren lieben Herrn Kranl zu ehren.

Die Landesgruppe Niederösterreich feierte vor kurzem ihr 20-jähriges Bestehen und Hr. Kranl zählt seit Gründung der Landesgruppe zu regelmäßigen Teilnehmern. Wann immer er kann und eine Mitfahrgelegenheit findet, ist er bei uns dabei und mittlerweile sehen wir in ihm einen Glücksbringer für unsere Zusammenkünfte. Wir wünschen ihm noch viele erfolgreiche Jahre mit unserem gemeinsamen Hobby, das ja eigentlich mehr eine Leidenschaft als ein Zeitvertreib ist.

Robert Ritter



### Nicht vergessen !

# 4. März bis 19. März 2000 Orchideenausstellung in der Orangerie des Augustiner-Chorherrenstiftes Klosterneuburg

Geöffnet von 9:00 bis 17:00 Uhr, Eintritt ATS 50.-

Eingang am Südennde des Niedermarktes

Zufahrt mit öffentlichen Verkehrsmitteln : Schnellbahn von Wien Heiligenstadt (U4) nach Klosterneuburg Kierling oder Autobus von Wien Heiligenstadt (U4)



## AKERNE ORCHIDS

### AKERNE ORCHIDS

Dirk & Diane Bruyninckx - De Langhe  
Laarsebeekdreef 4  
B - 2900 Schoten - Belgien

Tel 0032-3-651.40.36

Fax 0032-3-653.06.76

e-mail: [info@akerne-orchids.com](mailto:info@akerne-orchids.com)

URL: <http://www.akerne-orchids.com>

### Unsere Spezialität Botanische Orchideen

Bestellungen per Brief, Fax oder e-mail.

VISA und EC werden akzeptiert.

Preiswertes Paketservice nach Österreich:

10 kg-Paket in 3 Tagen

um Ö S 200.- Versandkosten

## Rosenheimer Orchideenzucht

### Rosenheimer Orchideenzucht

Robert Koch Alle 31

82131 Gauting

Deutschland

Tel: +49 89 8507583

Fax: +49 89 8507513

email - [orchideen@aol.com](mailto:orchideen@aol.com)

[http://members.aol.com/orchideen/  
homepage/welcome.html](http://members.aol.com/orchideen/homepage/welcome.html)

Großes Angebot an Naturformen  
Bitte fordern Sie unsere kostenlose  
Preisliste an.

VISA / MASTER / EURO - Card

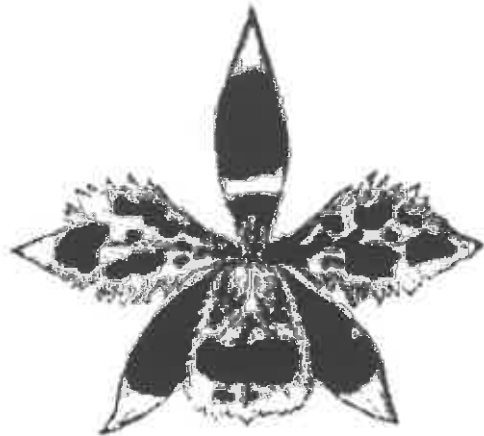
## "Die Orchidee"

komplette Jahrgänge 1969 bis 1999

gegen Gebot abzugeben

Mag.Art. Margarete Ocko-Spalek

(01) 505 39 02



## Orchideen

... für Liebhaber,  
Sammler und Einsteiger  
Reiche Auswahl,  
viele Wildformen und Hybriden

## Orchideen KOPF

Hindenburgstraße 15

D - 94469 Deggendorf

Tel : 0049-991-371 51 - 0

Wir bitten um Voranmeldung

zur besseren Betreuung

unserer Besucher

## Zu verkaufen

Anlehnngewächshaus PRINCESS 11-S  
Pultdach 4 x 2 m, rechte Türe, 2 Seitenwände

*Epidendrum ciliare*, *Cymbidium aloifolium*,  
*Phragmipedium schroederiae*

Interessenten melden sich mit Gebot bei

K. Göbel

Tel 01 -813 25 96

Wenn niemand abhebt bitte auf Band sprechen

# Orchideen Müller

August Müller - Orchideen-Gärtnerei  
Gänslestraße 8a 6890 Lustenau

Tel 05577-832 73 Fax 05577-832 73 - 4

Wegen Reduzierung meiner Orchideenbestände mache ich einen Abverkauf  
Preisgünstige Angebote :

10 Orchideen meiner Wahl ...ATS 1.200.-  
20 Orchideen meiner Wahl ... ATS 2.000.-

Bestellungen nur schriftlich oder per Fax.  
Bitte angeben, ob WARME oder KALTE Kultur  
Zahlung per Zahlschein ohne Abzug.

## Manfred Meyer's

### Orchideenkulturbedarf

Orchid Quick - Pflanzennahrung - BIOVIN - Pflanzenschutz - Orchid Keiki Fix  
Pflanzgefäße - Orchid Chips Pflanzstoff - Fensterbank-Sets - Aussaatlabor-Einrichtung  
Wärmeunterlagen - Nährböden der Original SLB-GD-MS-TGL-Reihe  
Wachstumsleuchten - Wuchsmittel 99 g - Kleingewächshäuser -  
Gewächshäuser - Ventilatoren, Luftwälder, Luftbefeuchter,  
Wasser-Filter-Systeme, Fog System

**NEU im Programm:** Vitalal 100% biologisches Nährstoffkonzentrat  
ENVIREpel Knoblauch-Spritzmittel - MAIROL mit Hopfenextrakt

Verkauf und Auslieferung durch  
**Pflanzenbedarf**

# IRIS

E. Reitarich  
Steinbauergasse 36  
1120 Wien  
Tel 01-- 817 79 00

### Eine Sammelbestellung

für das in der "Orchidee" angekündigte Gesamtinhaltsverzeichnis interessiert vielleicht auch  
andere Mitglieder.... Wer auch ein Verzeichnis erwerben möchte, möge mich kontaktieren,  
ich organisiere eine Sammelbestellung.

Laurenz STIPANITZ  
Tel -02287 -34 37 / mobil -0664 -431 12 41



## C. UNGER

Gewächshauszubehö

### Garantiert

- ein Nebelwald in wenigen Minuten
- minimaler Stromverbrauch
- wartungsfrei

**Fog-Machine TL-3600** DM 1.040.--

Kunststoffgehäuse - 5,7 Liter/Std

**Fog Machine JM-787** DM 1.210.-

Edelstahlgehäuse - 3,5 Liter/Std

dazu Hygrostat DM 185.--

6 Monate Garantie

Preise incl. 15% MWSt

Lieferung mit Paketdienst frei Haus

Gerne senden wir Ihnen kostenlose Infos  
über unsere Luftbefeuchter

**C. UNGER** Ortsstraße 4 D -  
56379 Scheidt Tel + Fax 0049-  
6439-5307



### Orchideen-Vitrinen vom Fachmann

zum Beispiel wie hier auf dem Bild -  
110 x 60 x 120 cm Vollglasausführung  
mit Schiebetüren und Lüftungsrosten,  
Glaskanten poliert -

ATS 6.350.- excl Zustellung  
gleiche Ausführung - 95 x 55 x 110 cm ...  
ATS 4.480.-

Sonderwünsche, Bohrungen, auch größere  
Objekte mit Einbau vorort sind möglich.  
In diesem Fall bitte genaue Zeichnung für  
Kostenvoranschlag schicken.  
2 Wochen Lieferzeit.

### Siegfried PROPENTER

Pestalozzistraße 10  
4600 Wels  
Tel - 0664 - 39 333 71  
Fax - 07242 - 53 20 51

**Bücherentlehnungen aus der Zentralbibliothek**

Bei neuerlichem, gründlichen Durcharbeiten der Entlehnungskartei mußte ich feststellen, daß es eine ganze Reihe von Mitgliedern der Ö OG gibt, die entlehnte Bücher schon seit geraumer Zeit nicht zurückgegeben haben. Im Gegensatz dazu hat sich das Entleihen von Büchern durch die Landesgruppen außerordentlich gut entwickelt. Ich finde es absolut nicht in Ordnung und anderen Mitgliedern gegenüber extrem unfreundlich, Bücher nicht nur monats- sondern sogar jahrelang auszuborgen, sie nicht zurückzugeben und dann auch noch freundliche Aufforderung zu ignorieren.

Wenn sich kein anderer Weg findet – etwa im Rahmen eines der Treffen die Bücher dem Landesleiter zur Rücksendung zu übergeben – wäre sicher die einfachste Möglichkeit, die entlehnten Bücher an meine Wohnadresse, die in jedem OK zu finden ist, zu senden. Sollten die verborgenen Bücher den Weg in die Zentralbibliothek nicht finden, müssen wir annehmen, daß sie der derzeitige Inhaber weiter besitzen möchte und ihm/ihr die Rechnung der Neuanschaffung zukommen lassen. Auf gute Zusammenarbeit in der Zukunft...

Herbert Limberger

**Einladung zum traditionellen Orchideensommerfest**

**Die Niederösterreichische Landesgruppe lädt auch in diesem Jahr Ihre Mitglieder am Samstag, den 29. Juli 2000, um 13 Uhr zum Sommertreff ein. bei Familie Tabojer Birkengasse 3, 2601 Sollenau**

**Bitte um Anmeldung bei Fam. Ritter 02622/86 344 oder Fam. Tabojer 02628/472 09.**

**Die Landesgruppe Niederösterreich freut sich auf Ihr Kommen!**



**Mitglieder-Bewegungen**

Neue Mitglieder im Zeitraum September 1999 bis Jänner 2000 – herzlich willkommen !

Rupert	GAUSTERER	1220	WIEN
Karl Heinz	KALASEK	1160	WIEN
Marta	KALASEK	1160	WIEN
Herbert	WÖLKART	8524	BAD GAMS
Peter	BLAHA	1090	WIEN
Walter	HIRSCHMANN	2324	SCHWECHAT-RANNERSDORF
Ewald	HASLINGER	4492	HOFKIRCHEN
Rosa	MAIRHOFER	39050	GIRLAN - ITALIEN
Renate	HOFER	39050	GIRLAN- ITALIEN
Irene-Isolde	BACHER	9710	FEISTRITZ/DRAU
Ewald	KÖCHL	9500	VILLACH
Josef	HAGER+Gattin	9520	ANNENHEIM
Monika	WEBER	6080	VILL
Margit	HÖRHAGER	6080	VILL
Ulrike	FEICHTNER	6080	VILL
Friedrich	KAMMERER	1150	WIEN
Heinz	PILS	4421	ASCHACH/STEYR
Sylvia	KOMPEIN-MOITZI	2232	DEUTSCH WAGRAM
Heinrich	PODIRSKY	1030	WIEN
Brigitta	SABOR	1130	WIEN
Angela	KROITZSCH	3591	ALTENBURG

Renate	HARTMANN	6833	KLAUS
Heinrich	PRADER	I-39052	KALTERN - SÜDTIROL
Christine	KOFLER	I-39052	KALTERN - SÜDTIROL
Roman	STANZL	1220	WIEN
Johanna	BISTUMER	9545	RADENTHEIN
Eleonora	SCHIEDAUF	1070	WIEN
Peter	RADUZINER	1190	WIEN
Hermann	KRAINZ	8010	GRAZ
Sabine	PICHLER	3424	ZEISELMAUER
Erich	KUKLA	8605	KAPFENBERG
Erich	SULZER	1090	WIEN
Eva	LAPOSA+Gatte	1120	WIEN

Leider sind auch einige Mitglieder ausgetreten :

Rosemarie	BERGHOFER	8071	GRAMBACH
Gabriele	BERGHOFER	8071	GRAMBACH
Engelbert	BICHLER	6300	WÖRGL
Angelika	BICHLER	6300	WÖRGL
Max	EDER	4070	FRAHAM
Ute	HOLLAUS	6300	ANGERBERG
Erwin	PERER	2500	BADEN
Ilse	PERNERSTORFER	3500	KREMS
Fa.	PFLEIDERER	4210	GALLNEUKIRCHEN
Karl-Heinz	SCHNITZER	6600	REUTTE

Doris VODA 4783 WERNSTEIN  
 Eva Maria WALTER 1220 WIEN  
 Horst WEGRICHT 1070 WIEN  
 Brigitte PORNITZ-RUMPF D-80637 MÜNCHEN  
 Reg. Rat. Ing. Kurt REIF 3400 KLOSTERNEUBURG  
 Ing. Rudolf WATZER 2353 GUNTRAMSDORF

Leider sind auch einige zT langjährige Mitglieder in diesem Zeitraum verstorben :

**Mondkalender für das Jahr 2000**

MANFRED SCHMUCKER

Mai 2000

Jun '00

Jul '00

Aug '00

Tag	TKZ	MPh	auf ab	TKZ	MPh	auf/ab	TKZ	MPh	auf ab	TKZ	MPh	auf ab
1	♄		▲	♃		▲	II	●	▲▼	♃		▲
2	♃		▲	II	●	▲▼	♁		▼	♃		▲
3	♃		▲	II		▲▼	♁		▼	♃		▼
4	♃	●	▲	♁		▼	♃		▼	♃		▼
5	♃		▲	♁		▼	♃		▲	♃		▼
6	II		▲▼	♃		▼	♃		▲	♃		▲
7	II		▲▼	♃		▲	♃		▼	♃	☾	▼
8	♁		▼	♃		▲	♃	☾	▼	♃		▼
9	♁		▼	♃	☾	▼	♃		▼	♃		▼▲
10	♃	☾	▼	♃		▼	♃		▼	♃		▼▲
11	♃		▲	♃		▼	♃		▼	♃		▲
12	♃		▲	♃		▼	♃		▼	♃		▲
13	♃		▼	♃		▼	♃		▼▲	♃		▲
14	♃		▼	♃		▼	♃		▼▲	♃		▲
15	♃		▼	♃		▼▲	♃		▲	♃	○	▲
16	♃		▼	♃	○	▼▲	♃	○	▲	♄		▲
17	♃		▼	♃		▼▲	♃		▲	♄		▲
18	♃	○	▼	♃		▲	♃		▲	♄		▲
19	♃		▼▲	♃		▲	♃		▲	♃		▲
20	♃		▼▲	♃		▲	♄		▲	♃		▲
21	♃		▼▲	♃		▲	♄		▲	♃		▲
22	♃		▲	♃		▲	♄		▲	♃	☾	▲
23	♃		▲	♄		▲	♃		▲	II		▲▼
24	♃		▲	♄		▲	♃	☾	▲	II		▲▼
25	♃		▲	♃	☾	▲	♃		▲	♁		▼
26	♃	☾	▲	♃		▲	♃		▲	♁		▼
27	♄		▲	♃		▲	II		▲▼	♃		▲
28	♄		▲	♃		▲	II		▲▼	♃		▲
29	♃		▲	♃		▲	♁		▼	♃	●	▼
30	♃		▲	II		▲▼	♁		▼	♃		▼
31	♃		▲				♃	●	▼	♃		▼

Viel Erfolg  
 M. Schmucker

## Naturkundliche Reisen für Botaniker in Thailand - Laos - Vietnam - Venezuela

### THAILAND

#### Nationalpark KHAO-YAI

Der Nationalpark KHAO-YAI ist 2.200 km<sup>2</sup> groß und weist noch den ursprünglichen Tier- und Pflanzenbestand (mehr als 800 Arten botanischer Orchideen) auf. Unterkunft in der Khao-Yai-Garden-Lodge mit deutschem Management mit Schwimmbad und einem Dschungelgarten mit mehr als 200 Orchideenarten. Es können Touren in den Nationalpark Khao-Yai, zu Orchideenfarmen, zum Wochenmarkt in Bangkok und weitere Touren nach Wunsch der Gäste organisiert werden.

#### Mae-Hong Son in Nordthailand in den Bergen an der Grenze zu Burma.

Unterkunft in der Gartenanlage Mountain-Inn Resort mit Tourenangeboten zu burmesischen Volksstämmen oder zu Höhlen, die bereits von Urmenschen bewohnt wurden. Die Provinz Mae-Hong Son ist noch zu 90% bewaldet.

#### Nationalpark Insel Ko-Chang

Die Insel Ko-Chang ist ca. 650 km<sup>2</sup> groß, bietet einsame Sandstrände und reichhaltige Flora und Fauna. Unterkunft und Ausgangsbasis für Exkursionen ist das Paloma-Cliff-Resort mit deutsch-schweizer Management.

#### Strandaufenthalt an den schönsten Küsten von Thailand

am Ao-Nang-Strand bei Krabi oder an der Andamanen-See nördlich der Insel Phuket.

Touren ins Hinterland von Krabi in Wälder, Botanische Gärten, zu Wasserfällen und Waldklüften oder in den fast unerforschten Khao-Soke Nationalpark nordlich von Phuket.

#### Langzeitaufenthalte für Senioren

in Thailand oder Vietnam mit Kombinationen verschiedener Standorte

### LAOS

#### Nationalpark PHOU-KHAO-KOUAY

Der Nationalpark PHOU-KHAO-KOUAY ist 2.300 km<sup>2</sup> groß mit einer unermesslichen Vielfalt von Orchideen und einer unerforschten Tier- und Pflanzenwelt. Von der Unterkunft im einsamen Dschungelhaus am Wasserfall können Exkursionen direkt in den umliegenden Dschungel unternommen werden. Naturkundliche Touren in alle Gebiete des Landes sind mit deutschsprachiger Reisebegleitung möglich - auch in die abgeschiedenen Wälder im Norden und Süden des Landes.

### VIETNAM

Natur-Kultur- und Abenteuerreisen in alle Gebiete des Landes mit deutschsprachiger Reiseleitung auch nach Planungsvorgaben der Gäste möglich.

### VENEZUELA

Botanische Touren - Deutsche Reiseleitung bringt Sie zu den Standorten Ihrer Favoriten in alle Gebiete des Landes.

Neuen Katalog anfordern (VHS-Videofilm von Thailand mit 180 min Aufnahmezeit kann zum Selbstkostenbetrag von DM 40.- angefordert werden). Kosten werden bei einer Buchung angerechnet.

## NATKULT-Adventure - Werner THIELEN

Im Wolfangel 8  
D - 56070 Koblenz

Telefon nach 16:00 Uhr: 0049-261-869 494

Fax 0049-261-800 816

e-mail Werner.Thielen @ T-Online.de

Bankverbindung - Sparkasse Koblenz - Bankleitzahl: 570 501 20 - Kontonummer: 480  
024 71



# PLANTFOG

Hochdruck-Nebelanlagen f.  
Kleinanwender u. Gewerbe

Plantfog-Nebelsysteme dienen zur Regelung der Luftfeuchte, zur Kühlung und Klimatisierung von Gewächshäusern. Sie arbeiten nach dem Prinzip der Wasserzerstäubung mittels Dralldüsen. Wasser wird bei Drücken von 60-350 bar durch selbst entwickelte Edelstahldüsen gepresst und dadurch in schwebefähige Tröpfchen von 5-20 Mikron Durchmesser zerstäubt.

- Düsenleistungen 0,8 - 40 Liter pro Stunde
- Anschlußgewinde R1/8", R1/4" oder 1/8" NPT

Das preiswerte, modular aufgebaute Baukastenkonzept **profi-plus** eignet sich besonders für Kleinanwender, die die Qualität gewerblicher Anlagen schätzen

### Preisbeispiel für ein Gewächshaus ca 24 m<sup>2</sup>

50 Liter Vortank mit autom. Niveauregulierung, HD-Pumpe SF 240/400V, Vorfilterkessel 4", Druckreduzierventil, Manometer, HD-Schlauch 210 bar, elektr. Steuerung (Hand, autom. Hygro, Intervall ohne bzw mit Feuchtekontrolle, 24-h-Timer), Hygrostat 0-96% rF, Edelstahl-Rohre Ø 10x1, Düsenträger, 10 Nebeldüsen K1-200 mit Bohrung 200 µm (3,2 Lit/h), Betriebsanleitung in Landessprache, Montageanweisungen für Selbstmontage, Standardwerkzeug- und Ersatzteilsatz

incl. Versandkosten, incl. MWSt      **ATS 33.600.-      EUR 2.441.80**

Der modulare Aufbau ermöglicht zu jedem späteren Termin.....

- den Einbau einer autom. Mindestdrucküberwachung
- weitere individuell arbeitende Steuerkreise
- den Einbau eines externen optisch-akustischen Alarms
- eine automatische Morgenbetäubung
- die Regelung über andere Messgeräte (zB Thermostat)
- flächenmäßig eine nahezu unbegrenzte Erweiterung

### zB: Erweiterung 2. Steuerkreis (ebenfalls 24 m<sup>2</sup>)

Verteilerbatterie, 2 HD-Magnetventile, HD-Schlauch 210 bar, Elektr. Steuerungserweiterung wie Grundausstattung, Hygrostat, Rohr und Düsensystem wie oben beschrieben, Montageanweisungen für Selbstmontage

incl. Versandkosten, incl. MWSt      **ATS 19.900.-      EUR 1.446.20**



Plantfog-Anlagen verwenden nur bestmögliches Material, sind äußerst robust, leicht bedienbar und gering wartungsanfällig. Höchste **Garantieleistungen: Pumpen 3 Jahre, Rohrsystem 5 Jahre, Düsen sogar 10 Jahre!** Die Systeme sind modular aufgebaut und können jederzeit preiswert erweitert werden. Die Montage ist einfach und ohne große technische Kenntnisse auch vom Kunden selbst durchführbar. Weltweit wurden bisher ca. 500 Anlagen gebaut. Lizenznehmer in Europa und Übersee

Information, Beratung,  
kostenlose Angebote:

## PLANTFOG - NEBELSYSTEME

Dolejsi KEG

A-2401 Fischamend, Bahnstrasse 1

Tel. 0043-2232-77 848, Fax -78 791